

„Land unter“ im Elbebad Helfer gesucht



Das Elbebad ist „geschlossen“. Für den Rest des Winters wird das Elbebad-Team alle Hände voll zu tun haben, da bei der Eis-Entsorgung Schäden immer zu beheben, weiter eine Wartung.

Regale, die im vergangenen Winter abgebaut wurden, werden nun wieder aufgestellt. Die Elbebad-Tenissektion ist im Winter geschlossen. Die Elbebad-Tenissektion ist im Winter geschlossen. Die Elbebad-Tenissektion ist im Winter geschlossen.

DLRG bietet Schwimmkurs für Erwachsene

Schwerte. Hatten Sie als Kind keine Möglichkeit, das Schwimmen zu lernen? Eigentlich wollten Sie das schon immer mal nachholen, hatten aber nie die Zeit und die Gelegenheit? Das erfahrene Team der DLRG Schwerte will Erwachsenen Nichtschwimmern jetzt die Freude an der Bewegung im Wasser näherbringen.

Quietschfidel im Stadtbad



Schwerte. „Quietschfidel“ – ab jetzt für immer Schwimm- und Wassererlebnis und -erfahrung, unter diesem Motto organisierte die DLRG Schwerte einen Spaßwettkampf im Schwerter Stadtbad, an dem 170 Kinder (Schwimmer und Nichtschwimmer) teilnahmen.

Schwerter DLRG-Einsatzkräfte unterstützen Personensuche im Hammer Ölhafen

Am vergangenen Samstag wurden die Einsatzkräfte der DLRG Schwerte und Westfalen-Garisch von der Leitstelle Hamm über die Leiche eines Mannes informiert. Am Abend des Vortages war im Hammer Ölhafen ein 21-jähriger Mann in das Wasser gestiegen und unter der Wasseroberfläche verschwunden. Unsere DLRG-Einheiten sollten die vor Ort befindlichen Einsatzkräfte unterstützen und die Personensuche unterstützen und wenn möglich Einsatzkräfte und Motorbootbesitzer vor Ort. Eine nachschleppende Wasserpumpe wurde aus dem Boot mit DLRG- und Feuerwehrausrüstung



Am Samstag 12. November wurde ein Mann in der Hammer Ölhafen gefunden. Die DLRG Schwerte und Westfalen-Garisch unterstützten die Personensuche.

Ein letztes Mal geübt...



DLRG beim Landesjugendtreffen



Mit 70 Teilnehmern waren die DLRG-Jugendgruppen der DLRG an der Jahreshauptversammlung der DLRG Schwerte langjährige Mitglieder

Am 10. November 2010 fand die Jahreshauptversammlung der DLRG Schwerte statt. 70 Teilnehmer aus verschiedenen DLRG-Ortsgruppen nahmen daran teil. Die Versammlung wurde von der DLRG Schwerte geleitet. Es gab eine Begrüßung durch den Vorsitzenden, einen Bericht über die Arbeit der DLRG im vergangenen Jahr und eine Diskussion über die Zukunft der DLRG. Am Ende der Versammlung wurde eine kleine Feier abgehalten.



Die DLRG-Jugendgruppen der DLRG Schwerte bei der Jahreshauptversammlung.

DLRG-Jugend auf Tour in Hamm



Die DLRG-Jugend der DLRG Schwerte auf Tour in Hamm.

Mit Schwerter Flagge aufs Podest



Die DLRG Schwerte auf dem Podest mit der Schwerter Flagge.

Gefangen unter Eis Schollen



Die DLRG Schwerte bei der Rettung von Gefangenen unter Eis Schollen.

„Rusis“ – mehr Sicherheit am Fluss



Die DLRG Schwerte bei der Installation von „Rusis“ am Fluss.

Pressespiegel 2010



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Ortsgruppe Schwerte



Toller Rahmen für die Besten 2009

Im Freischütz-Saal wurden die herausragenden Athleten des Jahres geehrt

Unsere 78 ausgezeichneten
Sportlerinnen und Sportler des Jahres:

SPORTPLAKETTE IN GOLD

Erlin Nolte, Marit Blömer, Anil Sezen, Michael Meik, Anke Fabri, Susanne Kornek, Else Lemmes, Dennis Sauerbier, Moritz Reiblein, Dr. Stefan Weigelt, Hildegard Kasper, Lisa Sittig, Fabienne Aust, Jasmin Dziuron und Carolin Köferl.

SPORTPLAKETTE IN SILBER

Antje Schwandt, Sonja Fabri, Fabienne Aust, Jasmin Dziuron, Lena Holtsträter, Carolin Köferl, Lisa Sittig, Kirsten Sieber, Kordula Striepecke, Jacqueline Strempl, Andrea Adrian, Bruno Pieperbeck, Jonas Becker, Brunhilde Kern, Michael Kasper, Max Mühlbauer, Fabrizio Bernardinello, Reinhold Harenbrock, Guido Böse, Peter Neumann, Pablo Nolte.

SPORTPLAKETTE IN BRONZE

Inga Heinz-Fischer, Annika Schmidt, Knut Brieke, Jan Brieke, Maik Althoff, Telman Zauer, Jana Heidemann, Mara Hoja, Kira Schäfer, Paulina Siebel, Julia Wilkes, Ina Wilde, Vanessa Kik, Marina Nass, Katja Löffenberg, Michael Werth, Atilla Sezen, Marius Kreutzer, Gerlinde Münnekhoff

SPORTLER-EHRENBRIEF

Sandra Bonner, Jörg Knauer, Horst Kunzelmann, Georgios Evangelou, Detlef Bartsch, Mario Moreira de Castro, Anastasios Marasopoulos, Norbert Wesslowski, Jürgen Bartsch, Manfred Daners, Heinz-Eugen Wichert, Anna Hoja, Jessica Martens, Martina Schulte, Violetta Oblinger-Peters, Jens Ewald, Nina Hartleif, Marc Weimann, Ulrich Peters, Peter Franzl, Astrid Lott, Peter Schubert, Svenja Frese, Tobias Lohre, Vitali Jagel, Denis Zielinski, Martina Meding-Rauscher.

Prospekte,
Kataloge,
verschiedene
Chroniken und
Jahresschriften ...

... und alles, was Sie
noch noch brauchen.
Gute Beratung
inklusive! Sprechen
Sie uns an!



Druckerei Nolte
Ihr Broschürenspezialist

www.druckerei-nolte.de - info@druckerei-nolte.de
Tel. (0 23 71) 97 61 - 20 • Fax (0 23 71) 97 61 - 42

DLRG bietet Schwimmkurs für Erwachsene

Schwerte. Hatten Sie als Kind keine Möglichkeit, das Schwimmen zu lernen? Eigentlich wollten Sie das schon immer mal nachholen, hatten aber nie die Zeit und die Gelegenheit? Das erfahrene Team der DLRG Schwerte will erwachsenen Nichtschwimmern jetzt die Freude an der Bewegung im Wasser näherbringen. Ab Montag, 11. Januar, startet wieder ein neuer Erwachsenen-Anfängerschwimmkurs. Der Kursus findet immer montags von 19.45 bis 20.45 Uhr im Stadtbad an der Béthunestraße statt und geht bis zum Beginn der Sommerferien. Die Kosten für den Schwimmkurs betragen 40 €. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte am 11. Januar um 19.30 im Hallenbadcafé, Ansprechpartnerin ist Monika Krause. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder eingeladen.

Schwimmen lernen für Erwachsene

Schwerte. Die DLRG Schwerte bietet ab Montag, 11. Januar, wieder einen neuen Erwachsenen-Anfängerschwimmkurs an. Der Kursus findet immer montags von 19.45 bis 20.45 Uhr im Schwerter Stadtbad an der Bethunestraße statt und geht bis zum Beginn der Sommerferien. Anmeldungen sind am 11. Januar um 19.30 Uhr im Hallenbad-café bei Monika Krause möglich.

6. Schwerter RuhrCup

Am kommenden Samstag im Hallenbad

Am Samstag, 23. Januar findet im Hallenbad an der Bethunestraße der 6. Schwerter RuhrCup statt. Ausrichter ist die Ortsgruppe Schwerte der DLRG.

SCHWERTE. Viele DLRG-Ortsgruppen nutzen diesen gut etablierten Wettkampf der Rettungsschwimmer als Training für die anstehenden Wettkämpfe des Jahres. Gemeldet sind 250 Sportler aus NRW, Hessen und Niedersachsen. Die größten Mannschaften mit 35 und 37 Sportlern kommen aus Emsdetten

und Beckum-Lippetal, die den Gesamtpokal verteidigen wollen. Geschwommen wird Einzel: Hindernis, Retten mit und ohne Flossen, Retten mit dem Rettungsgurt. Während die Jüngsten ihr Können über 50m Freistil mit Hindernissen, 50m kombiniertes Schwimmen (25m Freistil + 25m Rücken ohne Armbewegung - zur Vorbereitung auf das Retten einer Puppe ab 13 Jahre) und 50m Flossen, werden die Disziplinen für die älteren Sportler länger und anspruchsvoller. Die Königsdisziplin ist 200m Super-Lifesaver: 75m Freistil, Bergen einer Puppe vom Beckenboden, 25m Schleppen

der Puppe, Anziehen der Flossen und Anlegen eines Rettungsgurts, 50m Flossenschwimmen, Einklinken einer zweiten Puppe in den Rettungsgurt, 50m Ziehen der Puppe im Rettungsgurt. Der Gesamtpokal geht an die DLRG-Ortsgruppe mit den meisten Punkten über alle Altersklassen. Die Siegerehrung findet im Anschluss an den Wettkampf im Hallenbadcafé statt. Wer Lust hat, ist eingeladen, vom Hallenbadcafé aus von 10 Uhr bis etwa 18 Uhr bei Kaffee und Kuchen zuzuschauen. An diesem Tag ist das Bad für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen.



Zum „RuhrCup“ werden am kommenden Samstag etwa 250 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer im Stadtbad erwartet.

RN-Foto Neubauer

„RuhrCup“ mit 250 Aktiven

Rettungsschwimmen: DLRG Schwerte richtet zum sechsten Mal aus

Mit der sechsten Auflage des „RuhrCups“ fällt am kommenden Samstag im Stadtbad an der Bethunestraße für die heimischen Rettungsschwimmer der Startschuss ins neue Wettkampfsjahr. Ausrichter ist die Ortsgruppe Schwerte der DLRG.

Die Schwerter freuen sich auf eine große Resonanz aus vielen DLRG-Ortsgruppen, die die mittlerweile etablierte Veranstaltung dazu nutzen, sich auf die anstehenden Wettkämpfe des Jahres vorzubereiten.

Gemeldet haben 250 Sportler aus NRW, Hessen und Niedersachsen. Die größten

Mannschaften mit 35 bzw. 37 Sportlern kommen aus Emsdetten und Beckum-Lippetal, die den im Vorjahr gewonnenen Gesamtpokal verteidigen wollen.

Geschwommen wird Einzel: Hindernis, Retten mit und ohne Flossen, Retten mit dem Rettungsgurt. Während die Jüngsten ihr Können über 50m Freistil mit Hindernissen, 50m kombiniertes Schwimmen (25m Freistil und 25m Rücken ohne Armbewegung – zur Vorbereitung auf das Retten einer Puppe ab 13 Jahre) und 50m Flossen, werden die Disziplinen für die älteren Sportler länger

und anspruchsvoller. Die Königsdisziplin ist 200m Super-Lifesaver: 75m Freistil, Bergen einer Puppe vom Beckenboden, 25m Schleppen der Puppe, Anziehen der Flossen und Anlegen eines Rettungsgurts, 50m Flossenschwimmen, Einklinken einer zweiten Puppe in den Rettungsgurt und 50m Ziehen der Puppe im Rettungsgurt.

Wer Lust hat die Wettkämpfe zu verfolgen, ist eingeladen, dies aus dem Hallenbad-Café zu tun. Die Veranstaltung dauert von 10 bis etwa 18 Uhr. Für den öffentlichen Badebetrieb ist das Bad an diesem Tag geschlossen.

SCHWIMMEN

6. RuhrCup - Retten, schleppen, schwimmen

Schwerte. Die Königsdisziplin ist das 200 Meter Super-Life-saver. Zuerst wird 75 Meter Freistil geschwommen. Im Anschluss wird eine Puppe vom Beckenboden geborgen und 25 Meter abgeschleppt. Das ist aber noch nicht alles: Dann werden Flossen angezogen und ein Rettungsgurt angelegt. Jetzt steht das 50 Meter Flossenschwimmen auf dem Programm, bevor eine zweite Puppe am Rettungsgurt eingeklinkt und 50 Meter gezogen wird. Das Ziel ist erreicht.

Am morgigen Samstag ab 10 Uhr startet im Hallenbad an der Bethunestraße der 6. Schwerter RuhrCup. Ausrichter ist die Ortsgruppe Schwerte der DLRG.

Viele DLRG-Ortsgruppen nutzen diesen etablierten Wettkampf der Rettungsschwimmer als Training für die anstehenden Wettkämpfe des Jahres.

Gemeldet sind 250 Sportler aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen. Die größten Mannschaften mit 35 bzw. 37 Sportlern kommen aus Emsdetten und Beckum-Lippetal, die den Gesamtpokal verteidigen wollen.

Geschwommen wird auch im Einzel: Hindernis, Retten mit und ohne Flossen, Retten mit dem Rettungsgurt. Während die Jüngsten ihr Können über 50 Meter Freistil mit Hindernissen, 50 Meter kombiniertes Schwimmen (25 Meter Freistil und 25 Meter Rücken ohne Armbewegung - zur Vorbereitung auf das Retten einer Puppe ab 15 Jahre) und 50 Meter Flossen beweisen, werden die Disziplinen für die Älteren Sportler länger und anspruchsvoller.

Der Gesamtpokal geht an die DLRG-Ortsgruppe mit den meisten Punkten über alle Altersklassen. Die Siegerehrung findet direkt im Anschluss an den Wettkampf im Hallenbad-café statt.

DLRG startet ins neue Wettkampfsjahr

6. Schwerter RuhrCup im Stadtbad

Schwerte. Im Hallenbad an der Bethunestraße findet am heutigen Samstag, der 6. Schwerter RuhrCup statt. Ausrichter ist die DLRG-Ortsgruppe Schwerte.

Viele weitere Ortsgruppen nutzen diesen gut etablierten Wettkampf der Rettungsschwimmer als Training für die anstehenden Wettkämpfe des Jahres. Gemeldet sind 250 Sportler aus NRW, Hessen und Niedersachsen. Die größten Mannschaften mit 35 bis 37 Sportlern kommen aus Emsdetten und Beckum-Lippetal, die den Gesamtpokal verteidigen wollen.

Geschwommen wird Einzel: Hindernis, Retten mit und ohne Flossen, Retten mit dem Rettungsgurt. Während die Jüngsten ihr Können über 50 Meter Freistil mit Hindernissen, 50 Meter kombiniertes Schwimmen und 50 Meter Flossenschwimmen, werden die Disziplinen für die Älteren Sportler länger und anspruchsvoller. Die Königsdisziplin ist der 200-Meter-Super-Lifesaver. Das bedeutet: 75 Meter Freistil, Bergen einer Puppe vom Beckenboden, 25 Meter Schleppen der Puppe, Anziehen der Flossen und Anlegen eines Rettungsgurts, 50 Meter Flossenschwimmen, Einklinken einer

zweiten Puppe in den Rettungsgurt, 50 Meter Ziehen der Puppe im Rettungsgurt.

Der Gesamtpokal geht an die DLRG-Ortsgruppe mit den meisten Punkten über alle Altersklassen. Die Siegerehrung findet direkt im Anschluss an den Wettkampf im Hallenbadcafé statt.

Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, vom Hallenbadcafé aus von 10 Uhr bis 18 Uhr bei Kaffee und Kuchen zuzuschauen. An diesem Tag ist das Hallenbad für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen.

Der Winter muss raus!

30%
50%
70%

(So lange der Vorrat reicht.)

Handarbeiten Mühr

Teichstr. 3 • 58239 Schwerte

Tel.: 0 23 04/1 83 20

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Mi. + Sa. 9.30 - 13.00 Uhr



Kurze Verschnaufpause für die heimischen Teilnehmer beim 6. Schwerter RuhrCup im Stadtbad. Die DLRG-Rettungsschwimmer schnitten im Wasser und auch bei der Ausrichtung vorbildlich ab. RN-Foto Paulitzschke

Tag der Westhofener Jugend

Teilnehmerrekord im Rettungssport beim 6. Schwerter RuhrCup im Stadtbad

Der 6. RuhrCup brach alle Teilnehmerrekorde: 242 Sportler aus NRW, Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg kamen mitsamt ihren Trainern, Betreuern und Kampfrichtern nach Schwerte.

Diese Teilnehmerzahl brachte unser Stadtbad an seine Belastungsgrenze und hielt den vielen fleißigen Helfer der DLRG Schwerte in Atem. Von 9 bis 18.15 Uhr wurde gerettet, was das Zeug hält. Patrick Kaup aus Schwerte war mit seinen 8 Jahren der jüngste Rettungsschwimmer, der älteste Teilnehmer war der Trainer der Ortsgruppe Emsdetten, der „für seine Schwimmer“ auch ins Wasser ging und nach sechs Jahren Pause seinen ersten Wettkampf gekonnt absolvierte.

Die Schwerter Lokalmatadore waren nicht am Start. Anil Sezen war beim Kaderlehrgang der neuen Bundestrainerin, Susanne Kornek brachte ihr Wettkampf-Know How als Veranstaltungssprecher mit ein. Der Gesamtpokal ging nach einem spannenden Zweikampf wie im vergangenen Jahr nach Beckum-Lippetal.

Lokal war es der Tag der Westhofener Jugend: Jasmin



Der achtfährige Schwerter Patrick Kaup war der jüngste Rettungsschwimmer beim 6. RuhrCup im Schwerter Stadtbad. RN-Foto Paulitzschke

Jährigen, Jan Speckmann erreichte Bronze bei den 11/12-Jährigen und Marcel Schlütz und Dominik Kohl verpassten die Medaillenränge bei den 13/14-Jährigen nur knapp.

Für Schwerte holten Sonja Fabri, Anke Fabri und Sandra Bonner Gold in ihren „Senioren“-Altersklassen, Maresa Kalmeier wurde Zweite. Marina Nass schaffte die Bronzemedaille in der offenen Al-

terklasse. Maxi Fläcke, sonst immer direkt hinter Jasmin Dziuron, konnte während ihres viermonatigen Kanada-Aufenthalts nicht trainieren und musste sich mit einem sechsten Platz begnügen. Jessica Pollak, Elfte der Deutschen Meisterschaften 2009, zahlte Lehrgeld bei ihrem ersten Start in der Altersklasse 13/14-Jahre und kam wegen einer Disqualifikation am Ende nur auf Platz 32.

Strücker schwamm über 50m Retten mit Flossen inoffiziellen deutschen Senioren-Rekord – Sandra Bonner war nur wenig langsamer. Beide haben sich vorgenommen, den Rekord am 26. Februar auf den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Harzewinkel zu brechen. Die DLRG Schwerte drückt ganz fest die Daumen – die Ruhr Nachrichten schließen sich da natürlich an.

Recht auf Kürzungen vor, wir freuen uns auf ihre Zuschriften.

SCHWIMMEN

■ 6. RuhrCup: Platzierungen der Schwerter Teilnehmer

AK 10:

5. Patrick Kaup (Schwerte).

AK 11/12:

6. Marah Vajen (Westhofen-Garenfeld), 3. Jan Speckmann (Westhofen-Garenfeld), 13. Jonas von Werne (Schwerte), 9. Niklas Pollak (Schwerte), 22. Marcel Kersten (Schwerte).

AK 13/14:

32. Jessica Pollak (Schwerte), 4. Marcel Schlütz (Westhofen-Garenfeld), 5. Dominik Kohl (Westhofen-Garenfeld), 10. Vincent Speckmann (Westhofen-Garenfeld), 16. Niels-Thorben Möller (Westhofen-Garenfeld).

AK 15/16:

2. Lisa Sittig (Westhofen-Garenfeld), 7. Carolin Köferl (Westhofen-Garenfeld), 12. Junes Khaddour (Westhofen-Garenfeld), 15. Björn Tillmanns (Schwerte).

AK 17/18:

1. Jasmin Dziuron (Westhofen-Garenfeld), 6. Maximiliane Flacke (Schwerte).

offene AK:

3. Marina Nass (Schwerte), 15. Vanessa Kik (Schwerte), 5. Marius Kreutzer (Schwerte).

AK 25:

1. Sonja Fabri (Schwerte), 2. Maresa Kallmeier (Schwerte), 1. Christian Jarosch (Schwerte).

AK 30:

1. Anke Fabri (Schwerte).

AK 35:

1. Sandra Bonner (Schwerte).

SPORT IN KÜRZE

► **VfB Westhofen:** Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen am Freitag, 19. Februar, 19.30 Uhr, im Vereinsheim an der Wasserstraße.



Daumen hoch: Schwertes Rettungsschwimmer überzeugten im Wasser und bei Ausrichtung. Foto: Bodemer

Schwimmen Teilnehmerrekord beim 6. RuhrCup Westhofens Jugend räumt ab

Schwerte. Der 6. Schwerter RuhrCup der DLRG Schwerte brach alle Teilnehmerrekorde: 242 Sportler aus NRW, Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg kamen am vergangenen Samstag mitsamt ihren Trainern, Betreuern und Kampfrichtern an die Ruhr, um das Schwerter Stadtbad an seine Belastungsgrenze zu bringen sowie die vielen fleißigen Helfer der DLRG in Atem zu halten.

Von 9 bis 18:15 wurde gerettet, was das Zeug hält. Patrick Kaup aus Schwerte war mit seinen acht Jahren der jüngste Rettungsschwimmer, der älteste Teilnehmer der Trainer der Ortsgruppe Emsdetten, der „für seine Schwimmer“ auch ins Wasser ging und nach sechsjähriger Pause seinen ersten Wettkampf gekonnt absolvierte. Die Schwerter Lokalmatadoren waren nicht am

Start: Anil Sezen weilte beim Kaderlehrgang der neuen Bundestrainerin, während Susanne Kornekihr Wettkampf-Know How als Veranstaltungssprecher mitbrachte.

Der Gesamtpokal ging nach einem spannenden Zweikampf wie im Vorjahr nach Beckum-Lippetal. Aus lokaler Sicht war es der Tag der Westhofener Jugend: Jasmin Dziuron gewann die Altersklasse 17/18 Jahre, Lisa Sittig holte Silber bei den 15- bis -16-jährigen, Jan Speckmann erreichte Bronze in der AK 11/12 und Marcel Schlütz und Dominik Kohl verpassten die Medaillenränge bei den 13/14-jährigen nur knapp.

Für Schwerte gewannen Sonja und Anke Fabri und Sandra Bonner Gold in ihren „Senioren“-Altersklassen, Maresa Kallmeier wurde Zweite. Marina Nass schaffte

holte die Bronzemedaille in der offenen Altersklasse, während Marius Kreutzer eine Medaille knapp verpasste. Maxi Flacke, sonst immer direkt hinter Jasmin Dziuron, konnte während ihres viermonatigen Kanada-Aufenthalts nicht trainieren und musste sich mit einem sechsten Platz begnügen. Jessica Pollak, im Vorjahr Elfte der Deutschen Meisterschaften, zahlte Lehrgeld bei ihrem ersten Start in der AK 13/14 und wurde wegen einer Disqualifikation nur 32.

Bei den Senioren ging es spannend weiter: Dorothee Strücker schwamm über 50 m Retten mit Flossen inoffiziellen deutschen Senioren-Rekord, Sandra Bonner war kaum langsamer. Beide wollen nun den Rekord am 26. Februar bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Harsewinkel brechen.



Rekordverdächtig: Beim Schwerter RuhrCup am vergangenen Wochenende im Schwerter Stadtbad nahmen mehr als 240 Rettungsschwimmer teil und brachten das Stadtbad an die Grenzen seiner Kapazitäten. PAUL

Rekordteilnahme bei RuhrCup

242 Rettungssportler aus ganz Nordrhein-Westfalen traten in Schwerte gegeneinander an

Der 6. Schwerter RuhrCup brach alle Teilnehmerrekorde.

SCHWERTE. 242 Sportler aus NRW, Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg kamen mitsamt ihren Trainern, Betreuern und Kampfrichtern nach Schwerte, um unser Stadtbad an seine Belastungsgrenze zu bringen und die vielen fleißigen Helfer der DLRG Schwerte in Atem zu halten. Von 9:00 bis 18:15 wurde gerettet, was das Zeug hält - Patrick Kaup aus Schwerte mit war mit seinen acht Jahren der jüngste Rettungsschwimmer, der ältes-

te Teilnehmer war der Trainer der Ortsgruppe Emsdetten, der „für seine Schwimmer“ auch ins Wasser ging und nach sechs Jahren Pause seinen ersten Wettkampf gekonnt absolvierte. Die Schwerter Lokalmatadoren waren nicht am Start: Anil Sezen war beim Kaderlehrgang der neuen Bundestrainerin, Susanne Kornek brachte ihr Wettkampf-Know How als Veranstaltungssprecher mit ein. Der Gesamtpokal ging nach einem spannenden Zweikampf wie im vergangenen Jahr nach Beckum-Lipetal. Lokal war es der Tag der Westhofener Jugend: Jasmin Dziuron gewann die Alterklas-

se 17/18 Jahre, Lisa Sittig holte Silber bei den 15-16jährigen, Jan Speckmann erreichte Bronze bei den 11-12jährigen und Marcel Schlütz und Dominik Kohl verpassten die Medailenränge bei den 13/14-Jährigen nur knapp. Für Schwerte gewannen Sonja und Anke Fabri und Sandra Bonner Gold in ihren „Senioren“-Altersklassen, Maresa Kallmeier wurde zweite. Marina Nass schaffte die Bronzemedaille in der offenen Altersklasse, während Marius Kreutzer eine Medaille knapp verpasste. Maxi Placke, sonst immer direkt hinter Jasmin Dziuron, konnte während

ihrer viermonatigen Kanada-Aufenthalts nicht trainieren und musste sich mit einem 6. Platz begnügen. Jessica Pollak, 11. der Deutschen Meisterschaften 2009, zahlte Lehrgeld bei ihrem ersten Start in der Altersklasse 13/14 Jahre und wurde wegen Disqualifikation nur 32. Bei den Senioren geht es spannend weiter: Dorothee Strücker schwamm über 50m Retten mit Flossen inoffiziellen deutschen Senioren-Rekord - Sandra Bonner war nur wenig langsamer. Beide haben sich vorgenommen, den Rekord am 26. Februar auf den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Harsewinkel zu brechen.



Titelthema: Ausbildung, Übung, Vorbereitung



Engagierte Retter: die Funker (8), die neuen Sanitätshelfer (9) und die Einsatztaucher (10)

li: Ralf Weiler von der FVT äußerte nach der Prüfungsabnahme die Hoffnung auf eine bessere Akzeptanz der DLRG für den Binnenschiffahrtfunk. Letztendlich ist es wünschenswert, dass jeder Bootsführer, der auf Binnenschiffahrtsstraßen unterwegs ist, auch die entsprechenden Funkzeugnisse besitzt. Seine Dienststelle ist gerne bereit, auch in Zukunft die Prüfungskommissionen für DLRG-Lehrgänge zu stellen.

Manfred Binderwahn, Foto (8): DLRG

17 neue Sanitätshelfer für den Wasserrettungsdienst

An zwei Wochenenden im Frühjahr haben die Sanitätsausbilder der DLRG Verl Jens Kleinegräber und Mark Stiefenfauseweh wieder ganze Arbeit geleistet. 17 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer aus den Ortsgruppen Verl, Gütersloh, Schloß Holte-Stukenbrock und Halle nahmen am Sanitätslehrgang A teil, der mit einer schriftlichen und drei praktischen Prüfungen abgeschlos-

sen wurde. Die Teilnehmer, die sich jetzt offiziell Sanitätshelfer nennen dürfen, vertieften unter anderem ihre Kenntnisse der Physiologie und Anatomie des menschlichen Körpers. „Wir legen aber besonders Wert auf die Praxis“, betont Lehrgangsleiter Jens Kleinegräber, selbst ausgebildeter Rettungssanitäter. Deswegen stellten professionelle Mimen auch zwischen den Theorieblöcken der Ausbildung äußerst realistische Notfallsituationen dar. So mussten sich dann die Lehrgangsteilnehmer, gerade noch Theorie lernend, plötzlich mit Amputationen, Infarktpatienten und Unfallopfern auseinandersetzen. Das sei zwar nicht immer leicht gewesen, aber die beste Art „auf den realen Notfall vorbereitet zu sein“, auf den es schließlich ankomme, betont Mark Stiefenfauseweh, der die gesamte Sanitätsausbildung bei der DLRG Verl koordiniert.

Nach der umfangreichen Prüfung, in der etwa auch das Beherrschen der Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Beweis gestellt wer-

den musste, waren alle Teilnehmer über ihr Bestehen froh. Raphael Frickenstein aus Verl freut sich jetzt umso mehr auf seinen ehrenamtlichen Wasserrettungsdienst an der Ostsee in den Sommerferien, für den er sich jetzt „nichtig gut vorbereitet“ fühlt.

Manus Witke, Foto (9): DLRG Verl

Zentrale Theorieausbildung für Einsatztaucher 2 am Biggensee

In der Vergangenheit musste jeder Bezirk durch Lehrtaucher die Theorieausbildung der Einsatztaucher-Anwärter mit hohem Zeitaufwand eigenständig durchführen. Erstmalig trafen sich im November 2009 und im Januar 2010 rund 30 Taucher aus unterschiedlichen Bezirken des Landesverbandes Westfalen am Biggensee. Hier wurde der erste Schritt für eine zentrale Ausbildung zum Einsatztaucher getan. Ihr Ziel ist es, die Lehrtaucher und Tauchwarte in den einzelnen Ortsgruppen und Bezirken in der Einsatztaucherausbildung durch den Landesverband, vertreten durch Dietmar Zelinski aus Büren im Hochstift Paderborn, zu unterstützen.

An den beiden Wochenenden wurde den Teilnehmern der umfangreiche Unterrichtsstoff durch mehrere Referenten vermittelt. Ein Teil der Referenten waren Taucherlehrer-anwärter, die hier ihr Können im Bereich der Unterrichtsgestaltung, -planung und -durchführung unter Beweis stellen konnten.

Unterrichtseinheiten mit den Themen von Tauchmaske, Taucherkrankheiten und Kompressorkunde, bis hin zur Einsatzplanung und Einsatzdurchführung beherrschten die vier Fortbildungstage. Durch die umfangreichen Themen im Unterricht entstanden interessante Diskussionsrunden. Hierbei entdeckten die Teilnehmer viele Gemeinsamkeiten und schlossen so manche bezirksübergreifende Freundschaft.

Unterbrochen wurde der theoretische Unterricht durch die praktischen Ausbildungseinheiten im Biggensee.

Von besonderer Bedeutung war hierbei die Erstellung von Gefährdungsanalysen, die vor jedem Taucheinsatz zwingend angefertigt werden müssen. Das zentrale Ausbildungssystem für Einsatztaucher hat sich bewährt, sodass auch im kommenden Jahr ein entsprechendes Seminar angeboten wird. Hier werden den Einsatztaucheranwärtern die theoretischen Unterrichtseinheiten vermittelt, um möglichst optimal auf die Prüfung vorbereitet zu sein.

Dietmar Zelinski, Foto (10): DLRG

Westfälische Rundschau, 13. Februar 2010



Die Stadt Schwerte ehrte gestern im fein geschmückten Festsaal des Freischütz zum 45. Mal ihre besten Sportler. Insgesamt wurden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung 7 Ehrungen von Bürgermeister Heinrich Böckelühr und seinen Stellvertretern Ursula Meise und Jürgen Paul vorgenommen. Fotos (4): Manuela Schwerte/pmt

SPORTPLAKETTE IN SILBER

Andrea Adrian (Kanu- und Surfverein Schwerte): 2. Platz bei den German Masters in der Klasse 3 x KI.

Michael Kasper (PBC Jokers Geldern): 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im 8-er Ball mit der Mannschaft in Bad Wildungen.

Fabienne Aust, Jasmin Dzurion, Lena Holtsträter, Carolin Köferl, Lisa Sittig (DLRG Ortsgruppe Westhofen-Gartenfeld): 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Mannschaft in der Altersklasse 15/18.

Bruno Pieperbeck (Kanu- und Surfverein Schwerte): 2. Platz bei den World Masters Games in der Klasse CI über 500 m in Sydney/Australien, 2. Platz bei den German Masters in der Klasse CI über 500 m und 6000 m in Wiesbaden, 3. Platz bei den World Masters Games in der Klasse CI über 1000 m in Wiesbaden, 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Marathon in der Klasse CII über 21,3 km in Rheine, 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Marathon in der Klasse CII in Rheine.

Sonja Fabri (DLRG Schwerte): 2. Platz bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen.

SPORTPLAKETTE IN BRONZE - SPORTLEREHNTELLER - SPORTLEREHNTELLER

ronze

in Briek, Maik Althoff (Kanu- und Surfverein Schwerte): 3. Platz bei den Deutschen Maraton Meisterschaften im Kanusport im Jugend-Zweier über 3 km.

ga Heinz-Fischer (KVS Schwerte): 3. Platz bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften im Kanuslalom der üblichen Jugend 3 x KI.

Iman Zauer (Schwerte Box-Club): 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Junior-Papierwicht 44 kg U17.

inika Schmidt (Kanu- und Surfverein Schwerte): 3. Platz bei den Jugend- und Juniorenmeisterschaften im Kanuslalom 3 x KI.

na Heidemann, Mara Honig, Kira Schiffer, Paulina Ebel, Julia Wilkes (VC Schwerte): 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im 8-er Ball in Bad Wildungen.

Volleyball-Meisterschaften U16 in Dieburg sowie 1. Platz bei den Westdeutschen Meisterschaften.

Ina Wilde: 3. Platz bei der Motorrad-Trial-Weltmeisterschaft mit der Mannschaft in Darfo Boaria, Italien.

Vanessa Kik, Marina Nass, Katja Lippenberg mit Sonja Fabri (DLRG Schwerte): 3. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Damiansmannschaft.

Michael Werth, Atilla Sezen zusammen mit Michael Meik und Anil Sezen (DLRG Schwerte): 3. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Herrenmannschaft.

Knut Briek (Kanu- und Surfverein Schwerte): 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Marathon in der Klasse CII über 21,3 km in Rheine.

Gerlinde Münnekhoff (SG Eintracht Ergste): 3. Platz bei den Deutschen Senioren-Leichtathletikmeisterschaften im Diskuswerfen sowie 5. Platz im Kugelstoßen.

Sportlererehnteller
Heinrich Risse

Sportlererehnteller
Sandra Bonner (DLRG Schwerte): 4. Platz bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften im Rettungsschwimmen.

Jörg Knauer, Horst Kunzelmann, Georgios Evangelou, Detlef Barsch, Mario Moreira de Castro, Anastasios Marasopoulos, Norbert Wesslow, Jürgen Bartsch, Manfred Daners, Heinz-Eugen Wichert (Behindertensportgemeinschaft Schwerte): 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Sitzball, davon: Jörg Knauer, Horst Kunzelmann, Georgios Evangelou, Detlef Barsch, Mario Moreira de Castro, Anastasios Marasopoulos, Norbert Wesslow, Jürgen Bartsch, Manfred Daners, Heinz-Eugen Wichert (Behindertensportgemeinschaft Schwerte): 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Kugelstoßen sowie 6. Platz bei d

er, Horst Kunzelmann, Georgios Evangelou und Norbert Wesslow 5. Platz bei Europäischen Sitballturnier.

Anna Hoja (Deutscher Volleyball-Verband/USC Münster): Teilnahme an den Jugend-Weltmeisterschaften U 18 in Thailand.

Jessica Martens (TG Westhofen): 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Solotanz d Gruppe Schüler A.

Martina Schulte (Bogenschießen Schwerte): 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Feldbogen im FITA in der Dameklasse mit dem Recurve-Bogen.

Violetta Oblinger-Peters (KVS Schwerte): 5. Platz bei den Weltmeisterschaften im spanischen Seu d'Urgell in der Klasse I.

Peter Franzl (Behindertensportgemeinschaft Schwerte): 4. Platz bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Behinderten im Kugelstoßen sowie 6. Platz bei d

Susanne Kornick (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Mannschaft.

Dr. Stefan Weigelt (SG Eintracht Ergste): 1. Platz bei den Deutschen Meisterschaften über 100 km mit der M 50-Mannschaft.

Hildegard Kasper (Pod-Club Schwerte): 1. Platz bei den Deutschen Poolbillard-Meisterschaften im 8-er Ball in Bad Wildungen.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Montz Reibelein (Schwerte Box-Club): Deutscher Meister in der Kategorie Kadetten-Mittelgewicht (bis 70 kg) in der Altersklasse U 15 in Brandenburg.

Denkta Sauter (Badminton-Schwerte): 1. Platz bei den Europameisterschaften im Badminton, Einzel sowie 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Badminton, Einzel.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Ilse Lemmes (DLRG Ergste-Villigst): 1. Platz bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften (Mehrkampf) als älteste Teilnehmerin der AG 80 in der Disziplin Reiten mit der Farbe über 25 m.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Anil Sezen (DLRG Schwerte): 1. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Deutschen Nationalmannschaft.

SPORTPLAKETTE IN GOLD

Michael Meik (DLRG Schwerte): Deutscher Meister bei den 4. Deutschen Meisterschaften der Deutschen Meisterschaften in der Disziplin 4 x 100 m (Lagen-Mixed, 4 x 50 m Freistil - Mixed, 4 x 50 m Lagen sowie 3. Platz über 50 m Rücken und Deutsche Rekord bei den NRW-Meisterschaften der Masters.

Michael Meik (DLRG Schwerte): Deutscher Meister bei den 4. Deutschen Meisterschaften der Deutschen Meisterschaften in der Disziplin 4 x 100 m (Lagen-Mixed, 4 x 50 m Freistil - Mixed, 4 x 50 m Lagen sowie 3. Platz über 50 m Rücken und Deutsche Rekord bei den NRW-Meisterschaften der Masters.

Michael Meik (DLRG Schwerte): Deutscher Meister bei den 4. Deutschen Meisterschaften der Deutschen Meisterschaften in der Disziplin 4 x 100 m (Lagen-Mixed, 4 x 50 m Freistil - Mixed, 4 x 50 m Lagen sowie 3. Platz über 50 m Rücken und Deutsche Rekord bei den NRW-Meisterschaften der Masters.



Ehrung für 78 verdiente Sportler

Stadt würdigt Schwerter, die sich um den heimischen Sport verdient machen

Bei der diesjährigen Sportlerehrung wurden jetzt 78 Schwerter für ihre sportlerischen Leistungen im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Freischütz ausgezeichnet.

SCHWERTE. Verliehen wurden 19 Bronzemedallien, 21 Silbermedallien, 11 Goldmedallien, 26 Ehrenurteile sowie ein Ehrenurteil. Lesen Sie weiter auf der Seite 3.

PAUL

Gefangen unter Eis-Schollen



Tauchen unter Eis übte die DLRG Schwerte im Dortmunder Hafen. Sechs Taucher trainierten, mit der psychischen Belastung umzugehen, quasi unter dem Eis eingeschlossen zu sein. „Alle sind angeleint und mit dem Ufer in Kontakt“, sagt Tauchwart Rolf-Peter

Kaup. Auch eine Funkverbindung zu den Kräften über Wasser sei Pflicht. Dennoch kann das Vorhandensein der Eisdecke Stress auslösen, da man nicht wie gewohnt jederzeit einfach auftauchen könne. Einen solchen Einsatz haben die Schwerte noch nicht

leisten müssen. Generell seien die Ehrenamtlichen, die vor allem Gegenstände, aber auch Personen aus Gewässern bergen, selten im Einsatz, erklärt Kaup. Sie verstärken bei Suchaktionen unter Wasser die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Foto: Ralf Rottmann

westfalen



Landesmeisterschaften
im Rettungsschwimmen

Favoriten setzen sich durch



Die Herrenkonkurrenz dominierte Marcel Hassemeier / Ennigerloh.

Am Sonntag ging es dann bei den Mannschaftswettbewerben wieder hoch her im Zentralbad. Die Athleten feierten ihre Teams lautstark an, was diese zu Höchstleistungen anspornte. Mit knappem Vorsprung siegte Nottuln 1 in der AK12 weiblich vor Beckum-Lippetal 1. In der AK12 männlich siegte das Team Rheda-Wiedenbrück mit deutlichem Vorsprung von über 400 Punkten. Die Mädels aus Emsdetten dominierten mit drei neuen deutschen Kurzbahnrekorden die AK13/14 weiblich. In der gleichen Altersklasse siegte in der männlichen Konkurrenz das Team aus Beckum-Lippetal 1. Den zweiten Mannschaftstitel sicherte sich Nottuln in der AK15/16 weiblich, während Letta bei den Junioren

Wettkämpfe auf hohem Niveau zeigten die besten Athleten und Mannschaften aus Westfalen bei den diesjährigen Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen, die vom 29. bis 30. Mai erneut im Zentralbad in Gelsenkirchen ausgetragen wurden. Dabei konnten auch wieder einige deutsche Rekorde auf der 25-m-Kurzbahn eingestellt werden. Bei den Einzelwettbewerben setzten sich erwartungsgemäß die Favoriten durch.

So siegten Christian Pape / Rheda-Wiedenbrück und Alissa Maaß / Coesfeld in der AK12. Lena Seidel / Emsdetten und Henrik Dahrendorf / Beckum-Lippetal heißen die neuen Landesmeister in der AK13/14 sowie Hannah Steinkemper / Ennigerloh und Fabian Thorwesten / Beckum-Lippetal in der AK15/16. Ihre Titel verteidigten die beiden Junioren-nationalschwimmer Fabienne Göler / Rheda-Wiedenbrück und Anil Sezen / Schwerte in der AK17/18. Nach Altersklassenwechsel hieß die neue Landesmeisterin bei den Damen Theresa Franz / Rheda-Wiedenbrück.



gewann. Die Siege in der AK17/18 gingen an die Teams aus Rheda-Wiedenbrück (weiblich) und Langenberg (männlich). Sehr knapp ging es bei den Damen in diesem Jahr zu. Die seit vielen Jahren siegesgewohnten Damen aus Rheda-Wiedenbrück setzten sich am Ende knapp mit nur acht Punkten Vorsprung gegenüber dem zweitplatzierten Team aus Schwerte 2 durch. Seilensieger Gütersloh 1 siegte bei den Herren. Neben den direkt qualifizierten Landesmeisterin werden sich aufgrund der erreichten Punkte wieder viele westfälische Teams für die im November in Heidenheim stattfindenden Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen qualifizieren können, wo es dann wieder gilt, den Titel des besten Landesverbandes zu verteidigen.

Frank Höischer



DLRG Dortmund

Stolze Bilanz 2007–2010

Auf eine erfolgreiche Drei-Jahres-Bilanz blickte Bezirksleiter Armin Mandler beim DLRG-Bezirkstag am 27. März 2010 zurück. So leisteten die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer mehr als 25.000 Wachstunden am Hangster- und am Möhressee sowie in den Dortmunder Freibädern. Hinzu kamen rund 30.000 Ausbildungsstunden mit 7.500 Kursteilnehmern in den Hallenbädern. In der Ausbildungs- und Einsatzzentrale, dem Bernd-Hauptmeier-Haus, fanden mehr als 350 Lehrgänge mit über 4.500 Teilnehmern statt. Mandler bedankte sich für diese beeindruckenden Leistungen und auch in Zukunft wolle sich die DLRG den vielfältigen Projekten wie Bädererhaltung und Phoenixsee stellen. Mandler betonte dabei die gute Zusammenarbeit mit den Partnern: Stadt Dortmund, den Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie den Schwimmvereinen. Ziel der DLRG ist es, langfristige, tragfähige und finanzierbare Lösungen zum größtmöglichen Erhalt der Wasserflächen zu finden. „Lösungen, wie immer sie aussehen, wird die DLRG allerdings nur mittragen, wenn sichergestellt ist: Kein Bürger – vor allem kein Kind – darf ertrinken, weil er nicht schwimmen lernen konnte“, so der DLRG-Bezirksleiter. Die Vorstandswahlen durch die Delegierten der 13 Orts- und Kreisgruppen fanden ohne Überraschungen statt. Die bisherigen Amtsinhaber traten, bis auf den Geschäftsführer, erneut an und wurden wiedergewählt.

Christian Wurzel

Vorstandswahlen in Ahaus

Familien-Fußball-Fest!

Zu Vorstandswahlen begrüßte der Vorsitzende Andreas Kemper am 10. Juli die Ortsgruppe Ahaus im DLRG-Haus an der Van-Deiden-Straße. Nach ausführlichem Bericht und einer positiven Bilanz des alten Vorstandes wurde dieser durch die anwesenden Mitglieder entlastet und der neue Vorstand gewählt. Nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung war in dem extra eingerichteten WM-Studio vor Ort Gelegenheit, das Viertelfinalspiel der deutschen Fußballnationalmannschaft zu genießen. Und es wurde ein Genuss! Es hielt weder Klein noch Groß auf den Bänken, als die vier Tore für Deutschland fielen – ein gelungener Programmpunkt bei einem Familienfest: nicht geplant, aber erhofft!

Michael Öping

Lebensretter 3 2010

westfalen

Autofrei



Rund 3 Millionen Besucher kamen am 18. Juli zum Höhepunkt des Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010, dem Still-Leben auf der A 40. Auch der DLRG-Bezirk Dortmund war mit einem Stand dabei, an dem sich viele Besucher über die ehrenamtliche Arbeit informierten und die kleinen Gäste ihre eigenen Schlüsselanhänger knoten konnten. *Christian Würzel*

Katastrophenschutz **kostengünstig und effektiv**



„Wir wissen, dass es sich um gut investiertes Geld für den Katastrophenschutz in Westfalen handelt“, sagte Volker Milk, Abteilungsleiter für Gefahrenabwehr bei der Bezirksregierung Arnsberg, bei der Übergabe des Jahresförderbescheides an die Präsidentin des DLRG-Landes-

verbandes Westfalen, Anne Feldmann. Mit insgesamt 148.500 Euro unterstützt das Land NRW in diesem Jahr das nahezu ausschließlich ehrenamtlich getragene Engagement der DLRG zum Schutz vor Wassergefahren aller Art. Gefördert werden vor allem Ausbildungs- und Übungsmaßnahmen. „Mehr als 1.300 gut ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der DLRG stehen in Westfalen bereit, um jederzeit bei Überschwemmungslagen oder anderen Notfällen einzugreifen“, betonte Anne Feldmann und sicherte zu: „Wir werden das Geld auch weiterhin sparsam und effizient verwenden.“ Die neu aufgestellten Wasserrettungszüge haben sich inzwischen bewährt und ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sie setzen sich aus jeweils 44 bis 48 Personen mit sechs Booten und Tauchern zusammen und sind fester Bestandteil im Katastrophenschutzkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ibbenbüren: **Lehrgang „Arbeiten unter Wasser“**



Im Auftrag des LV Westfalen führten die Tauchwarte des Bezirks Steinfurt, Jürgen Niehues und Dr. Volker Frey, den Lehrgang „Arbeiten unter Wasser“ am 26. und 27. Juni in Ibbenbüren und Hörstel durch. Alle Teilnehmer absolvierten ein straffes Programm: Sicherheitsbestimmungen nach Unfallverhütungsvorschriften wurden erläutert, Hebeübungen mit Festlegung des Schwerpunkts und Erstellen von Rohrflanschverbindungen geübt. Am zweiten Tag war dann ab 9:00 Uhr am Torfmoorsee Hörstel das taucherische Können der Teilnehmer gefragt. Hier wurde schnell deutlich, dass die geübten Aktionen in der Halle einfacher durchzuführen waren als unter Wasser in natürlicher Umgebung. Für den reibungslosen Ablauf verantwortlich waren die Taucheinsatzführer der Ortsgruppe Ibbenbüren, Werner Bußmann, Manfred Raschke, Peter Teljohann und Thomas Brügge. Ein Dank gilt auch der Ortsgruppe Hörstel für die Seelaufsicht. *Jürgen Niehues*



Foto: Yvonne Dörmlich

RuSIs in Schwerte

Mehr Sicherheit für Freizeitsportler an der Ruhr

Was tun, wenn ein Notfall an der Ruhr geschieht? Entlang des Flusslaufs gibt es kaum Anhaltspunkte zur sicheren Standortbestimmung. Somit können die Einsatzkräfte nur sehr mühselig den Hilfeuchenden in ausreichender Zeit zur Hilfe eilen. Die eingehenden Notrufe aus den Mobilfunknetzen in den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei können schwerlich direkt einem bestimmten Standort zugewiesen werden. Trifft im Extremfall ein nicht ortskundiger Radwanderer auf einen ebenso nicht ortskundigen Mitarbeiter der Leitstelle, so kann der Hilferuf „Ich sehe hier eine Brücke und einen Strommast“ für beide Gesprächspartner zum Glücksspiel werden. Mithilfe des RuhrStandortinformationssystems, kurz RuSiS, mit seinen Schildern zur Bestimmung von Notfallorten entlang der Ruhr kann Bürgern in Notfällen oder bei Gefahr nun schneller geholfen werden. Dank der Sponsoren kann das System jetzt auch in Schwerte umgesetzt werden. Mit dem Marienkrankenhaus Schwerte – hier in Person des Geschäftsführers Herrn Beyer – wurde ein Sponsor gefunden, der die Kosten für die Schilder übernimmt. Von der Firma Giesecke Grafikdesign – hier in Person von Tim Giesecke – wurden neben dem Grafikdesign auch noch die ersten 1.000 Flyer gesponsert. Mit der Feuerwehr Schwerte, dem Kreis Unna und den Wasserwerken Westfalen wurden die ersten 18 Standorte der Schilder abgestimmt und sobald der Kreis Unna die neue Leitstelle bezogen hat, werden diese in den Einsatzrechner eingepflegt. Die DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld werden sich um Anbringung und Pflege der Schilder kümmern.

Sandra Rittinghaus

Weitere Infos unter: www.rusis.de



„Minden 2010!“

Landesverbandseinsatzübung 2010 in Minden

„Minden 2010! ...“, so begannen vor dem 15. Mai 2010 häufig Ansprachen, Ansagen und Reden im Vorfeld der diesjährigen Einsatzübung des Landesverbandes Westfalen der DLRG. Hoffnung und banges Erwarten schwebten in den Worten des Organisationsteams mit. Man wollte einfach besser werden als bei der Einsatzübung 2009 in Rheinberg und setzte sich aus diesem Grund selbst unter starken Druck.



Die Präsidentin der Bezirksregierung Detmold, Marianne Thomann-Stahl (li.), bedankte sich für die gute Unterstützung der DLRG bei der Präsidentin Anne Feldmann und dem Leiter Einsatz, Andreas Pollock (re.). Z.v.li.: Hans-Hermann Hölbe, stellv. Leiter Einsatz der DLRG im Präsidium



Am 15. Mai – vor der Rückfahrt der Trupps vom Pionierübungsplatz in Richtung heimatlicher Gefilde – war dies dann anders. Das „Minden 2010“ schallte nun voller Zufriedenheit und Stolz aus dem Mund von Andreas Pollock über den Rasenplatz am Weserufer, auf dem eine Stunde zuvor noch die Mannschaftszelte der fünf westfälischen Wasserrettungszüge gestanden hatten. Die Übung war gelungen und die selbst gesteckten Ziele wurden möglicherweise sogar übertroffen. Zufriedenheit war auch in den Mannschaftspulsen spürbar.

Aber von Anfang an: Fünf westfälische Wasserrettungszüge mit insgesamt 220 Personen, 30 Stabsmitarbeiter und 20 Unfallärzten übten an unterschiedlichen und wohl

ausgewählten Orten in Minden und Umgebung.

Erkundung, SAN-Stationen, Fahrübungen, Stegbau, Evakuierung, Fahrzeugbergung, Deichsicherung und Tauchensatzübungen waren die Schwerpunkte der Szenarien, die alle Züge bzw. neu zusammengestellten Gruppen jeweils zu durchlaufen hatten. Um den Übungseffekt zu erhöhen, waren Zug- und Zugtruppführer zuvor inhaltlich eingewiesen worden, um Leerläufe zu vermeiden. Während der Übung wurde nicht zuletzt der Umgang mit den neu eingeführten Führungsmitteln in den Führungsgruppen vertieft und verbessert.

Jeder Zug konnte außerdem durch einen Pressesprecher begleitet werden, der neben der Dokumentation auch die Aufgabe der Medienbetreuung hatte. Eine zusätzliche Führungsgruppe des Landesverbandes unterstützte alle Einzelübungen durch Übungsleiter und -beobachter.

Große Hochwasserübung

Der Höhepunkt der Einsatzübung war zweifellos die angeordnete Teilnahme der DLRG an der Vollübung „Weserwelle 2010“ des Regierungsbezirks Detmold mit insgesamt über 1.000 Teilnehmern.

Auf dem Wasserübungsplatz in Petershagen-Jössa und Umgebung galt es für die DLRG-Trupps alles zuvor Geübte im Zusammenspiel mit Einheiten der Feuerwehren, des THW und weiteren Hilfsorganisationen aufzuzeigen. Die Befüllung von 20.000 Sandsäcken zusammen mit der Feuerwehr, der Transport durch das THW, der wasserseitige Transport durch DLRG- und THW-Boote sowie der Sandsackverbau zur Deichsicherung durch die DLRG waren Themenschwerpunkte der Übung.

Die laut Übungsplan vorgesehene Unterstellung der DLRG-Züge unter die Führung des THW konnte personell nicht realisiert werden. Der Not gehorchend unterstellten sich die Bootsgruppen des THW kurzerhand den Zügen der DLRG.

Die Zusammenarbeit konnte ohne Einschränkung als konstruktiv und produktiv bezeichnet werden und war zudem eine interessante Erfahrung für die DLRG-Zugführungen. Erfolg macht stolz.

Mit „Hamburg 2011?“ wurden die Wasserrettungszüge mit der Zuversicht auf eine erfolgreiche Wiederholung von Minden 2010 am 16. Mai 2010 in das wohlverdiente Restwochenende heimwärts geschickt.

Folke Heilmig



Rettungssportsommer

Es tut sich was in der Rettungssportwelt der DLRG. Zwar dominiert Halle-Saalekreis auch im Jahr 2010 DLRG Trophy und DLRG Cup, der starke Nachwuchs kommt jedoch aus Westfalen. Das zeigt das Ergebnis des 8. Junioren-Rettungspokals ebenso wie die Zusammensetzung der Mannschaft für die Junioren-Europameisterschaft Anfang September. In Warendorf und Beckum schwammen am 2. und 3. Juli 160 Nachwuchssportler aus 14 Landesverbänden der DLRG in der Bundeswehr-Sportschule Warendorf und am Tutenbrocksee in Beckum um den Sieg der achten Auflage des Junioren-Rettungspokals.

Dabei setzten sich die westfälischen Nachwuchssportler Theresa Franz und Kevin Berghoff als beste Rettungsschwimmer in der Mehrkampfwertung vor Daniel Roggenland (ebenfalls Westfalen) und Danny Wieck (Mecklenburg-Vorpommern) sowie Juliane Wendel (Brandenburg) und Fabienne Göller (Westfalen) durch.

Göller glänzte zudem mit einer neuen Junioren-Europarekordzeit (38,1s) über 50 m Retten einer Puppe. Es war der vierte Mannschaftssieg der Westfalen



Im Westen die Neuen?

in Folge und mittlerweile trägt die erfolgreiche Jugendarbeit des Landesverbandes auch international Früchte. Für die Junioren-Europameisterschaft am 4. und 5. September in Antwerpen hatte Bundestrainerin Birgit Ramisch die neuen westfälischen Talente Theresa Franz, Fabienne Göller (Rheda-Wiedenbrück), Kevin Berghoff (Langenberg), Daniel Roggenland (Harsewinkel), Joel Schüller (Schloß Holte) und Anja Sezen (Schwerte) nominiert, dazu noch die vier Nicht-Westfalen Annalena Lotson (Widgassen), Franziska Streit (Halle-Saalekreis), Juliane Wendel (Luckenwalde) und Danny Wieck (Stralsund). Bei den „Großen“ untermauerten die Seriensieger aus Halle-Saalekreis ihre dominierende Stellung bei DLRG Cup und DLRG Trophy.

Für Hallenser Athleten, Aline Hundt, Stephanie Kasperik, Julia Schatz, Katharina Stephan und Daniel Gätzschmann, bildeten den Kern der erfolgreichen Nationalmannschaft am 16. und 17. Juli beim DLRG Cup 2010. Sie wurde komplettiert durch die Westfalen Theresa Franz und Marcel Hassenteiler, Christoph Ertel (Mecklenburg-Vorpommern), Matthias Krause (Schleswig-Holstein) und David Loosen (Konschen-

DLRG-Nesquick-Preiswettbewerb



Sieger und Gewinner beim DLRG Cup

Aufregende Tage verbrachten die Gewinner des DLRG-Nesquick-Preiswettbewerbs beim DLRG Cup in Warnemünde. Neben viel Spaß am Strand durften sie auch Wettkampfluft schnuppern, ein Rettungsbrett ausprobieren und aktiv an den Siegerehrungen teilnehmen. Sehr zur Freude von Julia Schatz (Mittel), Maika Op het Veld (Ill.) und Aline Hundt (re.), die als beste Drei des Rettungskajak-Rennens (Ski Race) ihre Gold-, Silber- und Bronze-Medaille „endlich mal von Jungs“ zugebracht bekamen.



Vier Rekorde und neun Medaillen

Heimische Rettungssportler bei den deutschen Seniorenmeisterschaften erfolgreich

Mit rund 1000 Teilnehmern waren die deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen eine echte Mammutveranstaltung. Männer und Frauen ab 25 Jahre kämpften im Harsewinkeler Hallenbad zwei Tage lang um Medaillen. Mit vier deutschen Rekorden, sieben Gold- und zwei Bronzemedailles war die Ausbeute der heimischen Aktiven erneut äußerst erfolgreich.

Gleich zwei Goldmedaillen, Einzel und Mannschaft, erschwamm sich in diesem Jahr **Else Lemmes**. Die gerade noch auf der Sportlerehrung gefeierte Villigsterin sprang auch mit 83 Jahren noch ins Wasser und absolvierte ihre drei Einzeldisziplinen souverän. Erneut gab es für die älteste Teilnehmerin und ihr Team stehende Ovationen bei der Siegerehrung.

Ebenfalls mit zwei Goldmedaillen bestückt kehrte **Michael Meik** aus Harsewinkel zurück. Der in der Altersklasse 50 startende Schwerter sicherte sich erneut den Meistertitel. Gleiches gelang ihm mit der Mannschaft. Knapp



Das erfolgreiche Schwerter Team mit ihren Medaillen bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Harsewinkel.

Foto DLRG Schwerte

wurde es dabei nur bei der Rücken-Staffel. Über 4x50m Freistil und in der Rettungsstaffel erzielte sein Team jeweils einen neuen deutschen Rekord und ließ den gegnerischen Mannschaften nicht den Hauch einer Chance.

Die Schwestern **Anke** und **Sonja Fabri** eroberten ebenso wie **Renate Christ** jeweils

Gold im Einzelwettbewerb. Während **Anke Fabri** (AK30) sich den Gesamtsieg durch die schnellste Zeit in jeder Disziplin sicherte, trumpfte ihre Schwester **Sonja** (AK 25) über 100m Retten einer Puppe mit Flossen groß auf und konnte sich noch den ersten Platz sichern. **Renate Christ** verbesserte den deutschen Rekord über 50 m Kombiniertes Schwimmen um 1,5 Sekunden und legte damit den Grundstein für ihren Erfolg in der AK 50. Auch **Sandra Bonner** (AK 35) erzielte einen deutschen Rekord. Über 50 m Retten einer Puppe mit Flossen setzte sie mit ihrer Zeit von 0:31,18 eine neue Bestmarke. Damit verpasste sie die Medaillenränge als Vierte aber knapp. **Maresa Kallmeier** (AK 25) wurde Siebte.

Anschließend standen die Staffeln an. Die Summe der

Zeiten aus 4x50m Hindernis, 4x25m Puppenstaffel, 4x50m Rettungsstaffel und 4x50m Gurtretterstaffel entschied dabei über den Gesamtsieg. In der Altersklasse 140 (Durchschnittsalter 35) war die Leistungsdichte groß. Das Schwerter Team, bestehend aus **Anke Fabri**, **Sandra Bonner**, **Uta Panzlaff**, **Renate Crist** und **Christiane Weiling** holte am Ende die Bronzemedaille. Ebenfalls Bronze sicherten sich **Sonja Fabri**, **Sabrina Kreutzer**, **Maresa Kallmeier** und **Antje Schwandt** in der Altersklasse 100.

Die Ortsgruppe Schwerte, erreichte, mit nur neun Aktiven am Start, in der Gesamtwertung von 100 Ortsgruppen einen hervorragenden 8. Platz. Nun wird fleißig weiter trainiert, denn im Oktober steht die Weltmeisterschaft in Ägypten auf dem Programm.



Uta Panzlaff beim Schleppen einer Puppe.

Foto DLRG Schwerte

Schwimmen Vier deutsche Rekorde und neun Medaillen für Schwerter Rettungssportler **Standing Ovation bei Siegerehrung**

Schwerte. Mit rund 1000 Teilnehmern waren die deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen eine echte Maniuvveranstaltung. Männer und Frauen ab 25 Jahre kämpften im Harsewinkeler Hallenbad zwei Tage lang um Medaillen. Mit vier deutschen Rekorden, sieben Gold- und zwei Bronzemedailles war die Ausbeute der heimischen Aktiven erneut äußerst erfolgreich.

Else Lemmes mit 83 Jahren nicht zu stoppen

Gleich zwei Goldmedaillen, Einzel und Mannschaft, erschwamm sich in diesem Jahr Else Lemmes. Die kürzlich noch auf der Sportlerehrung gefeierte Villigsterin sprang auch mit 83 Jahren noch ins Wasser und absolvierte ihre drei Einzeldisziplinen souverän. Darüber hinaus freute sich die älteste Teilnehmerin des Wettkampfes, bei den Mannschaftswettkämpfen erstmalig in der Altersklasse 280 (Durchschnittsalter 70 Jahre) an den Start zu gehen. Erneut gab es für Else Lemmes und ihr Team stehende Ovationen bei der Siegerehrung.

Ebenfalls mit zwei Goldmedaillen bestückt kehrte Michael Meik aus Harsewinkel zurück. Der in der Altersklasse 50 startende Schwerter konnte auch gesundheitlich angeschlagen seine Konkurrenz in



Die Schwerter Rettungsschwimmer zeigen stolz ihre Medaillen. Bei den deutschen Seniorenmeisterschaften in Harsewinkel räumten sie mächtig ab.
Foto: Privat

Schach halten und sicherte sich erneut den Meistertitel. Gleiches gelang ihm mit der Mannschaft. Knapp wurde es dabei nur bei der Rücken-Stafel, Über 4 x 50-Meter-Freistil und in der Rettungsstaffel erzielte sein Team jeweils einen neuen deutschen Rekord und ließ den gegnerischen Mannschaften nicht den Hauch einer Chance.

Die Schwestern Anke und Sonja Fabri eroberten ebenso wie Renate Christ jeweils Gold im Einzelwettbewerb. Während Anke Fabri sich den Gesamtsieg der Altersklasse 30 durch die schnellste Zeit in jeder Disziplin sicherte, trumf-

te ihre Schwester Sonja über 100 Meter Retten einer Puppe mit Flossen groß auf und konnte sich dadurch in der Altersklasse 25 von Platz drei auf Platz eins verbessern. Renate Christ verbesserte den deutschen Rekord über 50 m Kombiniertes Schwimmen um 1,5 Sekunden und legte damit den Grundstein für ihren Erfolg in der Altersklasse 50. Auch Sandra Bonner (AK 35) erzielte einen deutschen Rekord. Über 50 Meter Retten einer Puppe mit Flossen setzte sie mit ihrer Zeit von 0:31,18 Sekunden eine neue Bestmarke. Damit konnte sie sich in der Gesamtwertung zwar gleich

um drei Plätze verbessern, mit Platz vier und nur 38 Punkten Rückstand verpasste sie die Medaillenringe aber knapp. Maresa Kalmeier (AK 25) wurde Siebte.

Nach den Einzelwettbewerben mussten sich die beiden Schwerter Damen-Teams schließlich noch in vier Stafeln behaupten. Die Summe der Zeiten aus 4 x 50-Meter-Hindernis, 4 x 25-Meter-Puppenstaffel, 4 x 50-Meter-Rettungsstaffel und 4 x 50-Meter-Gurtretterstaffel entschied dabei über den Gesamtsieg.

In der Altersklasse 140 (Durchschnittsalter 35) war die Leistungsdichte groß. Das

Schwerter Team, bestehend aus Anke Fabri, Sandra Bonner, Uta Panzlaff, Renate Crist und Christiane Welling zeigte vor allem in der Hindernis- und der Gurtretterstaffel sehr gute Leistungen und kam schwimmerisch mit nur 16 Punkten Rückstand auf den zweiten Platz. Durch eine klare Fehlentscheidung der Kampfrichter erhielten sie am Ende allerdings „nur“ die Bronzemedaille.

Weltmeisterschaften im Oktober in Ägypten

Ebenfalls Bronze sicherten sich Sonja Fabri, Sabrina Kreutzer, Maresa Kalmeier und Antje Schwandt in der Altersklasse 100. Sabrina Kreutzer zeigte hier bei ihrem ersten Wettkampf im Rettungsschwimmen eine überzeugende Leistung und konnte zusammen mit ihren Teamkolleginnen die Puppenstaffel gewinnen.

Die Ortsgruppe Schwerte, mit nur neun Aktiven am Start, da weitere Einzelteilnehmer wegen zu geringer Meldepunkte nicht zugelassen wurden, erreichte in der Gesamtwertung von 100 Ortsgruppen einen hervorragenden 8. Platz. Statt sich auf diesen Erfolgen auszuruhen wird nun allerdings fleißig weiter trainiert, schließlich stehen im Oktober die Weltmeisterschaften in Ägypten auf dem Programm.



Zahlreiche Medaillen sählten Schwerter Schwimmer bei den Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Harsewinkel ab. Da war die Freude bei vielen groß. RA

Reiche Medaillen-Ausbeute

Schwerter Rettungsschwimmer erringen Erfolge bei deutschen Seniorenmeisterschaften

Mit rund 1.000 Teilnehmern waren die deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen eine echte Mammutveranstaltung.

SCHWERTE. Männer und Frauen ab 25 Jahre kämpften im Harsewinkeler Hallenbad zwei Tage lang um Medaillen. Mit vier deutschen Rekorden, sieben Gold- und zwei Bronzemedailles war die Ausbeute der heimischen Aktiven erneut äußerst erfolgreich. Gleich zwei Goldmedaillen, Einzel und Mannschaft, erschwamm sich in diesem Jahr Else Lemmes. Die gerade noch auf der Sportlehrerlehre gefeierte Villgsterin sprang auch mit 83 Jahren noch ins Wasser und absolvierte ihre drei Einzeldisziplinen souverän. Darüber hinaus freute sich die älteste Teilnehmerin des Wettkampfes, bei den Mannschaftswettkämpfen erstmalig in der Altersklasse 200 an den Start zu geben. Erneut gab es für Else Lemmes

und ihr Team stehende Ovationen bei der Siegerehrung. Ebenfalls mit zwei Goldmedaillen bestückt kehrte Michael Meik aus Harsewinkel zurück. Der in der Altersklasse 50 startende Schwerter konnte seine Konkurrenz in Schach halten und sicherte sich erneut den Meistertitel. Gleiches gelang ihm mit der Mannschaft. Knapp wurde es dabei nur bei der Rücken-Staffel. Über 4 x 50m Freistil und in der Rettungsstaffel erzielte sein Team jeweils einen neuen deutschen Rekord und ließ den gegnerischen Mannschaften nicht den Hauch einer Chance. Die Schwestern Anke und Sonja Fabri eroberten ebenso wie Renate Christ jeweils Gold im Einzelwettbewerb. Während Anke Fabri sich den Gesamtsieg der Altersklasse 30 durch die schnellste Zeit in jeder Disziplin sicherte, trumpfte ihre Schwester Sonja über 100 m Retten einer Puppe mit Flossen groß auf und konnte sich dadurch in der Altersklasse 25 von Platz 3 auf Platz 1 verbessern. Renate Christ verbesserte

den deutschen Rekord über 50 m Kombiniertes Schwimmen um 1,5 Sekunden und legte damit den Grundstein für ihren Erfolg in der Altersklasse 50. Auch Sandra Bonner (AK 35) erzielte einen deutschen Rekord. Über 50 m Retten einer Puppe mit Flossen setzte sie mit ihrer Zeit von 0:31,18 eine neue Bestmarke. Damit konnte sie sich in der Gesamtwertung zwar gleich um drei Plätze verbessern, mit Platz 4 und nur 38 Punkten Rückstand verpasste sie die Medaillenränge aber knapp. Maresa Kallmeier (AK 25) wurde Siebte. Nach den Einzelwettbewerben mussten sich die beiden Schwerter Damen-Teams schließlich noch in vier Staffeln behaupten. Die Summe der Zeiten aus 4x50 Meter Hindernis, 4x25 Meter Puppenstaffel, 4x50 Meter Rettungsstaffel und 4x50 Meter Gurtretterstaffel entschied dabei über den Gesamtsieg. In der Altersklasse 140 (Durchschnittsalter 35) war die Leistungsdische groß. Das Schwerter Team, bestehend aus Anke Fabri,

Sandra Bonner, Uta Panzlaff, Renate Crist und Christiane Wellig zeigte vor allem in der Hindernis- und der Gurtretterstaffel sehr gute Leistungen und kam schwimmerisch mit nur 16 Punkten Rückstand auf den 2. Platz. Am Ende allerdings erhielten sie „nur“ die Bronzemedaille. Ebenfalls Bronze sicherten sich Sonja Fabri, Sabrina Kreutzer, Maresa Kallmeier und Antje Schwandt in der Altersklasse 100. Sabrina Kreutzer zeigte hier bei ihrem ersten Wettkampf im Rettungsschwimmen eine überzeugende Leistung und konnte zusammen mit ihren Teamkolleginnen die Puppenstaffel gewinnen. Die Ortsgruppe Schwerte, mit nur neun Aktiven am Start, da weitere Einzelteilnehmer wegen zu geringer Meldepunkte nicht zugelassen wurden, erreichte in der Gesamtwertung von 100 Ortsgruppen einen hervorragenden 8. Platz. Statt sich auf diesen Erfolge auszuruhen, wird nun für die Weltmeisterschaften im Oktober in Ägypten fleißig weitertrainiert.

Zahlreiche Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung – Neuer Jugendvorstand mit Christina Spellerberg an der Spitze **Werner Linneweber seit 50 Jahren bei der DLRG**

Schwerte. Bereits seit über 50 Jahren hält Werner Linneweber der DLRG Schwerte die Treue. Er wurde bei der Jahreshauptversammlung für sein Engagement geehrt. Karl Althoff, Helmut Brune, Uwe Giesecke und Ursula Giesecke sind seit 40 Jahren Mitglied.

Die silberne Mitgliedsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Tanja Althoff, Melanie Berg, Anke Fabri, Tim Giesecke, Elke Hausberg und Rolf Peter Kaup.

Für ihre 10-jährige Mitgliedschaft erhielten Claudia Gillhoff, Felina Glück, Gerd Glück, Heike Glück, Leonie

Glück, Gina-Maria Land, Marco Löhken, Max Moenikes, Patrick Müller, Alexander Oleksow, Andreas Oleksow, Joanna Oleksow, Michael Oleksow, Philipp Oleksow und Niklas Pollak eine Nadel in Bronze.

Der bereits am 24. Februar auf dem Jugendumtag gewählte Jugendvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Christina Spellerberg (Jugendvorsitzende), Michael Werth (stellv. Jugendvorsitzender), Jan-Erik Hoffmann (Geschäftsführer),

Atilla Sezen (Kassenwart), Claudia Gillhoff (stellv. Kassenwartin), Anke Fabri (Res-



Die DLRG ehrte langjährige Mitglieder und stellte den Jugendvorstand vor.

Foto: privat

sort Schwimmen, Retten und Sport), Anil Sezen (stellv. Retten und Sport), Patrick Müller (Öffentlichkeitsarbeit), Sarah Glöbisch (Kinder-Gruppenarbeit), Jan-Hendrik (Information und Prävention), Daniel Spellerberg (Recht und Versicherungen), Susi Kornek (stellv. Recht und Versicherungen).

Rettungsschwimmen Schwerter lösen reihenweise Tickets zur Landesmeisterschaft

20 Bezirkstitel bestätigen Topform

Schwerte. Qualifikationswettkämpfe erfolgreich beendet - auf den Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Sundern haben zahlreiche Sportler der DLRG Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld am vergangenen Wochenende ihr Ticket für die Landesmeisterschaften im Mai gelöst. Bei je zwölf Einzel- und Mannschaftsentscheidungen stellten die Schwerter am Ende 20 Bezirksmeister.

Elf Goldmedaillen in den Einzelwettkämpfen

Schon bei den Einzelwettkämpfen kam in 11 von 12 Altersklassen jeweils der beste Rettungsschwimmer aus der Ruhrstadt. Darüber hinaus gewannen die heimischen Rettungssportler neun Silber- und sieben Bronzemedailles. Insbesondere zeigte sich die Überlegenheit der zwei Schwerter Ortsgruppen in den Altersklassen 13/14 männlich und 15/16 weiblich, in denen alle Medaillen an die Westhofener Rettungsschwimmer gingen (Gold an Marcel Schlütz und Lisa Sittig) sowie in den offenen Altersklassen,



Reihenweise Pokale und Urkunden sammelten die Schwerter Rettungsschwimmer bei den Bezirksmeisterschaften in Sundern. Foto: DLRG

in denen die Rettungsschwimmer aus Schwerte alle Medaillen eroberten (Gold an Verena Marquis und Christian Jarosch). Auch in der Altersklasse 13/14 weiblich standen mit Julia Bromer, Pia Gräwe und Jessica Pollak nur Westhofenerinnen auf dem Treppchen.

Bei den jüngsten Teilnehmern der Altersklasse 10 gewannen Emily Schmitz und Anthony Kelly, beide zum ersten Mal im Einzel am Start, die Goldmedaille. Gillian Kötter schob sich durch ihre gute Leistung im Flossenschwimmen auf Platz zwei vor. Auch Marah Vajen und Jan Speck-

mann hielten die Konkurrenz in Schach und gewannen den Dreikampf der AK 12.

Jasmin Dziuron und Anil Sezen führten bei den 17- bis 18-jährigen deutliche Siege ein. Mit mehr als 370 bzw. 770 Punkten Vorsprung ließen sie ihren Gegnern nicht den Hauch einer Chance.

Bei den Mannschaftswettkämpfen, bei denen sich jedes Team in vier Staffelwettkämpfen behaupten musste, setzten die heimischen Rettungssportler ihre Siegesserie fort. Alle fünf Teams der DLRG Westhofen-Garenfeld sowie vier Mannschaften der DLRG Schwerte wurden Bezirksmeister.

Trainingslager in den Osterferien

Etwas Pech hatten die Schwerter Mädchen der AK 13/14. Sie gingen schon mit einem Rückstand von 400 Punkten ins Wasser, da sie bei der Demonstration der Herz-Lungen-Wiederbelebung nicht komplett überzeugen konnten. Dank einer schwimmerisch starken Leistung konnten sie über 300 Punkte aufholen und landeten am Ende immerhin noch auf Platz zwei.

Eine Ruhepause gibt es nun allerdings nicht, denn die Schwimmer beider Ortsgruppen nutzen die Osterferien für ein einwöchiges Trainingslager als Vorbereitung auf die Landesmeisterschaften Ende Mai.

Lebensretter 4 2010

Treffen aller Oekas aus Westfalen: „Präsenz in den Medien erhöhen“

Zu einem interessanten Informations- und Erfahrungsaustausch trafen sich am 4. September 2010 die ÖffentlichkeitsarbeiterInnen (Oekas) aller Bezirke mit Bärbel Brünger (Leiterin Verbandskommunikation im Landesvorstand, 5.v.li.) und ihrem Stellvertreter Gerd Korditzke (Fotograf). Es ging um die interne und externe Kommunikation der DLRG in Westfalen und um die Veranstaltungsplanung 2011.



„Nur gemeinsam können wir unsere Präsenz in den Medien erhöhen und das Image der DLRG noch weiter verbessern“, so die einhellige Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es wurde deshalb eine intensivere Zusammenarbeit verabredet. Zu Gast waren die Oekas im Bernd-Hauptmeier-Haus des Bezirks Dortmund. Das nächste Treffen ist für das Wochenende 14. bis 16. Januar 2011, im Rahmen der gemeinsamen Fachtagung des Landesverbandes, in Selm geplant.

Bärbel Brünger



Ein Unwetter von riesigem Ausmaß setzte am 27. August ganze Landstriche im nördlichen Münsterland unter Wasser. Die örtlichen Feuerwehren waren völlig überlastet. Die Bezirksregierung Münster forderte deshalb drei Wasserrettungszüge der DLRG Westfalen an.



Starkregen hinterließ eine kaum passierbare Landschaft

Nach Rettungen von Personen und Tieren ...

Viele der beteiligten DLRG-Bezirke und -Ortsgruppen schilderten im Anschluss ihre Eindrücke:

Kreis Borken und Ortsgruppe Ahaus

Alexander Thoss, Technischer Leiter der Ortsgruppe Ahaus, war gemeinsam mit zunächst weiteren 15 DLRG-Mitgliedern aus dem Kreis Borken ab Freitag 03:30 Uhr vor Ort. Nach einer ersten Einschätzung der Lage wurden zusätzlich zwei Tauchtrupps aus Stadthagen und Borken sowie ein Bootstrupp aus Borken alarmiert. Der erste Einsatz fand an der Kläranlage in Ahaus statt. Das Klärwerksgebäude war von den Wassermassen eingeschlossen. Die Einsatzkräfte mussten mit Materialien und Verpflegung per Boot versorgt werden. Dann ein Anruf: Angeblich sollte die Moorbecksiedlung in Ahaus unter Wasser stehen. Dies bestätigte sich glücklicherweise nicht – sodass die Bewohner nur durch die Anwesenheit der Hilfskräfte selbst beruhigt werden mussten.

Es folgten weitere Einsätze u.a.:

- die Rettung von Weidevieh aus dem Wasser in Alstätte
- Erkundungsfahrten für die örtliche Einsatzleitung
- die Rettung einer vom Wasser eingeschlossenen Person in Alstätte
- das Befüllen und Verbauen von Sandsäcken, um so die Überflutung einer Sporthalle zu verhindern

Zu einem spektakulären Bootseinsatz kam es dann noch, als zwei Jungen in einem Schlauchboot vor lebensgefährlichen und unberechenbaren Strudel- bzw. Sogwirkungen an einer Brücke geschützt werden mussten.

Michael Oting

Bezirk Dortmund

Am Freitag erhielt die Katastrophenschutz-einheit des DLRG-Bezirks Dortmund die Einsatzalarmierung. Um 16:30 Uhr startete das Hochwasserrettungsboot „Dortmund-5“ mit einer vierköpfigen Besatzung zum Sammel-treffpunkt an der Autobahnrautstätte Hochmoor (A 31). Nach einer Lagebesprechung

schloss sich das Dortmunder Boot zu einem Wasserrettungszug (vier Tauch- und vier Bootstrupps, insgesamt 40 Personen) zusammen, um den Ort Nienborg im westlichen Münsterland zu schützen. Bei Ankunft des Trupps um 18:45 Uhr war die Ortseingangsstraße schon fast vollständig überflutet. Nach einer Lagebesprechung wurde um 19:45 Uhr die „Dortmund-5“ mit einem THW-Kran zu Wasser gelassen.

Bis 23:00 Uhr erfolgte durch die Dortmunder DLRG die wassersensitive Deichsicherung im Strömungsgebiet. Anschließend wurden die Deiche zu Fuß überprüft. Nachdem sich die Lage beruhigt hatte, endete der Einsatz um 05:15 Uhr am Samstag. Gegen 07:00 Uhr war die Katastrophenschutz-einheit wieder in Dortmund.

Christian Wurzel

Bezirk Emscher-Lippe-Land

Auch der Katastrophenschutzzug des DLRG-Bezirks Emscher-Lippe-Land wurde angefordert und leistete aktive Hilfe vor Ort. Dazu berichtet Christian Jarosch, stellvertretender Leiter Einsatz der DLRG Marl: „Am



»Erschöpft, aber zufrieden!«

... so hieß es unisono von den abziehenden Einsatzkräften

»erreichte man am Samstagnachmittag müde, aber zufrieden mit der Leistung Haltens.

OG Haltern

Bochum

Die DLRG Bochum wurde am Freitag um 15:00 Uhr zur Deichsicherung im Kreis Borken alarmiert. Nach nur zwei Stunden waren alle Vorbereitungen abgeschlossen und der erste Wasserrettungstrupp rückte mit

Sondersignalen in Richtung Münsterland aus. Auf dem Rasthof Vehlen auf der A31 wurden die Dahlhäuser mit weiteren DLRG-Einheiten aus Westfalen zum „Wasserrettungszug 1“ zusammengestellt. Dieser fuhr in die Ortschaft Heek und schützte dort u.a. die örtliche Kirche und ein Krankenhaus vor den Wassermassen des Flusses Dinkel. Am Sonntag kehrten alle Bochumer Einheiten wohlbehalten zurück. *Teoisten Kelle*

Schwerte

Einsatzkräfte aus Schwerte und Westhofen-Garenfeld – bestehend aus zwei Tauchtrupps, einem Spotstrupp und einem Fachberater – hatten den Auftrag, die örtlichen Kräfte in Heek zu unterstützen. Der Damm der übertretenden Dinkel drohte zwischenzeitlich zu brechen. Als die Schwerter Einsatzkräfte eintrafen, schwappte schon vereinzelt Wasser über die Deichkrone. Gemeinsam mit der Bevölkerung schaffte man es, den Deich durch Sandsäcke zu stabilisieren. Hier kam den DLRG-Kräften die bei vergangenen Einsätzen gesammelte Erfahrung in der Deichsicherung, wie z.B. beim Oder- und Elbehochwasser, zugute. Entwarnung gab es aber vorerst nicht, denn der Deich musste die ganze Nacht über bewacht und kontrolliert werden. Während sich die Hochwassersituation in Heek zunehmend entspannte, wurden noch in der Nacht DLRG-Einheiten nach Gronau verlegt, um unter anderem eine Kirche und ein Krankenhaus vor den Wassermassen zu schützen. Die Schwerter Tauchtrupps übernahmen auch hier Deichsicherungsaufgaben und bereiteten sich auf eine eventuelle Evakuierung des St.-Antonius-Hospitals vor. Nach einem 24-stündigen Nonstop-Einsatz wurden die westfälischen DLRG-Einsatzkräfte am Samstag durch nordrheinische Kameradinnen und Kameraden abgelöst und die Schwerter konnten erschöpft, aber zufrieden den Heimweg antreten. *OG Schwerte*

Gesucht, gefunden: Archivar für die DLRG



Präsidentin Anne Feldmann, Archivar Wolfgang Becker

2013 wird die DLRG 100 Jahr alt. Ein guter Grund, schon jetzt einmal in alte Fotoalben zu schauen oder in historischen Schriften zu stöbern. Wenn denn alles gut geordnet und gelagert wäre. In der Landesgeschäftsstelle gibt es zwar ein riesiges Archiv an Fotoalben und Zeitungsausschnitten vergangener Jahre, aber alles liegt mehr oder weniger unsortiert im Keller. Präsidentin Anne Feldmann hatte da die rettende Idee: In der Ehrenamtsbörse der Freiwilligen-Agentur Dortmund gab sie eine Stellenanzeige für einen Archivar auf. Schon wenige Tage später meldete sich der ehemalige Lehrer Wolfgang Becker. Er ist zwar kein Mitglied der DLRG, aber er hatte Zeit und Lust die Geschichte der DLRG zu ordnen und zu archivieren. Ein Glücksfall! Gemeinsam verschaffte man sich einen ersten Überblick und seit September werden Fotos und Zeitungsausschnitte digitalisiert. Wolfgang Becker hat Spaß an der Sache und begeistert sich für die Arbeit der DLRG.



LR-Tipp: Die Ehrenamtsbörsen in den Städten bieten für jede DLRG-Gliederung die Möglichkeit, nach geeigneten Personen zu suchen. Ebenfalls gute Erfahrungen gemacht haben der Bezirk Bochum und die Ortsgruppe Haltern.

Schwerter Ortsgruppen dominieren auf Bezirksmeisterschaften

Qualifikationswettkämpfe erfolgreich beendet - auf den Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen haben zahlreiche Sportler der DLRG Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld am vergangenen Wochenende ihr Ticket für die Landesmeisterschaften im Mai gelöst. Bei je 12 Einzel- und Mannschaftsentscheidungen stellten die heimischen Schwimmer am Ende 20 (!) Bezirksmeister. Schon bei den Einzelwettkämpfen am Samstag kam in 11 von 12 Altersklassen jeweils der beste Rettungsschwimmer aus der Ruhrstadt. Darüber hinaus gewannen die heimischen Rettungssportler 9

Silber- und 7 Bronzemedailen. Insbesondere zeigte sich die Überlegenheit der zwei Schwerter Ortsgruppen in den Altersklassen 13/14 männlich und 15/16 weiblich, in denen alle Medailen an die Westhofener Rettungsschwimmer gingen (Gold an Marcel Schlütz und Lisa Sittig) und in den offenen Altersklassen, in denen die Rettungsschwimmer aus Schwerte alle Medailen eroberten (Gold an Verena Marquis und Christian Jarosch). Auch in der Altersklasse 13/14 weiblich standen mit Julia Bromer, Pia Gräwe und Jessica Pollak nur Westhofener und Schwerter Schwimmerinnen auf dem Treppchen. Bei

den jüngsten Teilnehmern der Altersklasse 10 gewannen Emily Schmitz und Anthony Kelly die Goldmedaille. Gillian Kötter schob sich im Flossenschwimmen auf Platz 2 vor. Auch Marah Vajen und Jan Speckmann gewannen den Dreikampf der Altersklasse 12. Jasmin Dziuron und Anil Sezen fuhren bei den 17- bis 18-jährigen deutliche Siege ein. Bei den Mannschaftswettkämpfen setzten die heimischen Rettungssportler ihre Siegesserie fort. Alle 5 Mannschaften der DLRG Westhofen-Garenfeld sowie 4 Mannschaften der DLRG Schwerte wurden Bezirksmeister.



Schwerter Ortsgruppen dominieren auf Bezirksmeisterschaften

Jahreshauptversammlung: DLRG Schwerte ehrte langjährige Mitglieder

Auf der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Schwerte der DLRG im Café des Stadtbad wurden langjährige Mitglieder geehrt und der neu gewählte Jugendvorstand bestätigt.

Bereits seit über 50 Jahren hält Werner Linneweber der DLRG Schwerte die Treue.

Karl Altmann, Helmut Brune, Uwe Giesecke und Ursula Giesecke sind seit 40 Jahren Mitglied.

Die silberne Mitgliedsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Tanja Althoff, Melanie Berg, Anke Fabri, Tim Giesecke, Elke Hausberg und Rolf-Peter Kaup.

Geehrt wurden für 10 Jahre mit der Mitgliedsnadel in Bronze: Claudia Gillhoff, Felina Glück, Gerd Glück, Heike Glück, Leonie Glück, Gina-Maria Land, Marco Löhken, Max Moenikes, Patrick Müller, Alexander Oleksow, Andreas Oleksow, Joanna Oleksow, Michael Oleksow, Philipp Oleksow, Niklas Pollak.

Der bereits am 24. Februar auf dem Jugendtag gewählte Jugendvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Christina Spellerberg (Jugendvorsitzende), Michael Werth (stellv. Jugendvorsitzender), Jan-Erik Hoffmann (Geschäftsführer), Atilla Sezen

(Kassenwart), Claudia Gillhoff (stellv. Kassenwartin), Anke Fabri (Ressort Schwimmen, Retten und Sport), Anil Sezen (stellv. Ressort Schwimmen, Retten und Sport), Patrick Müller (Öffentlichkeitsarbeit), Sarah Globisch (Kinder-Gruppenarbeit), Jan-Hendrik (Information und Prävention), Daniel Spellerberg (Recht und Versicherungen), Susi Kornek (stellv. Recht und Versicherungen).

Alle Infos zum Angebot der DLRG Schwerte finden Sie auch im Internet unter www.schwerte.dlr.de



Foto JHV2010 vlnr: Helmut Brune, 1. Vors. Heiko Schmidt, Patrick Müller, Rolf-Peter Kaup, Niklas Pollak, Michael Tolewski, Claudia Gillhoff, Max Moenikes, Karl Altmann, Anke Fabri, Gina-Maria Land, Tim Giesecke, Elke Hausberg, Ursula Giesecke, Uwe Giesecke, 2. Vors. Michael Althoff, Werner Linneweber (Foto Sandra Rittinghaus)

Jahreshauptversammlung: DLRG Schwerte ehrte langjährige Mitglieder

Auf der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Schwerte der DLRG im Café des Stadtbad wurden langjährige Mitglieder geehrt und der neu gewählte Jugendvorstand bestätigt.

Bereits seit über 50 Jahren hält Werner Linneweber der DLRG Schwerte die Treue.

Karl Altröck, Helmut Brune, Uwe Giesecke und Ursula Giesecke sind seit 40 Jahren Mitglied.

Die silberne Mitgliedsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Tanja Althoff, Melanie Berg, Anke Fabri, Tim Giesecke, Elke Hausberg und Rolf-Peter Kaup.

Geehrt wurden für 10 Jahre mit der Mitgliedsnadel in Bronze: Claudia Gillhoff, Felina Glück, Gerd Glück, Heike Glück, Leonie Glück, Gina-Maria Land, Marco Löhken, Max Moenikes, Patrick Müller, Alexander Oleksow, Andreas Oleksow, Joanna Oleksow, Michael Oleksow, Philipp Oleksow, Niklas Pollak.

Der bereits am 24. Februar auf dem Jugendtag gewählte Jugendvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Christina Spellerberg (Jugendvorsitzende), Michael Werth (stellv. Jugendvorsitzender), Jan-Erik Hoffmann (Geschäftsführer), Atila Sezen

(Kassenwart), Claudia Gillhoff (stellv. Kassenwartin), Anke Fabri (Ressort Schwimmen, Retten und Sport), Anil Sezen (stellv. Ressort Schwimmen, Retten und Sport), Patrick Müller (Öffentlichkeitsarbeit), Sarah Globisch (Kinder-Gruppenarbeit), Jan-Hendrik (Information und Prävention), Daniel Spellerberg (Recht und Versicherungen), Susi Kornek (stellv. Recht und Versicherungen).

Alle Infos zum Angebot der DLRG Schwerte finden Sie auch im Internet unter www.schwerte.dlr.de



Foto JHV2010 vlnr: Helmut Brune, 1. Vors. Heiko Schmidt, Patrick Müller, Rolf-Peter Kaup, Niklas Pollak, Michael Tolewski, Claudia Gillhoff, Max Moenikes, Karl Altröck, Anke Fabri, Gina-Maria Land, Tim Giesecke, Elke Hausberg, Ursula Giesecke, Uwe Giesecke, 2. Vors. Michael Althoff, Werner Linneweber (Foto Sandra Rittinghaus)

Heimische Rettungsschwimmer dominierten Bezirksmeisterschaften



Mit 20 Meistertiteln und zahlreichen weiteren Treppchenplätzen kamen die heimischen Rettungsschwimmer von den Bezirksmeisterschaften zurück. (Foto: DLRG)

Schwerte. Auf den Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen haben zahlreiche Sportler der DLRG Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld ihr Ticket für die Landesmeisterschaften im Mai gelöst. Bei je 12 Altersklassen jeweils der Mannschaftsentscheidungen stellten die heimischen Schwimmer am Ende 20 (!) Bezirksmeister. Schon bei den Einzelwettkämpfen am Samstag kam in 11 von 12 Altersklassen jeweils der beste Rettungsschwimmer aus der Ruhrstadt. Darüber hinaus gewannen die heimischen Rettungssportler 9 Silber- und 7 Bronzemedallien. Insbesondere zeigte sich die Überlegenheit der zwei Schwerter Ortsgruppen in den Altersklassen 13/14 männlich und 15/16 weiblich, in denen alle Medaillen an die Westhofener Rettungsschwimmer gingen (Gold an Marcel Schlütz und Lisa Sittig) und in den offenen

Altersklassen, in denen die Rettungsschwimmer aus Schwerte alle Medaillen eroberten (Gold an Verena Marquis und Christian Jarosch). Auch in der Altersklasse 13/14 weiblich standen mit Julia Bromer, Pia Gräwe und Jessica Pollak nur Westhofener und Schwerter Schwimmerinnen auf dem Treppchen. Bei den jüngsten Teilnehmern der Altersklasse 10 gewannen Emily Schmitz und Anthony Kelly, beide zum ersten Mal im Einzel am Start, die Goldmedaille. Gillian Kötter schob sich durch ihre gute Leistung im Flossenschwimmen auf Platz 2 vor. Auch Marah Vajen und Jan Speckmann hielten die Konkurrenz in Schach und gewannen den Dreikampf der Altersklasse 12. Jasmin Dziuron und Anil Sezen fuhren bei den 17- bis 18-jährigen deutliche Siege ein und ließen ihren Gegnern nicht den Hauch einer Chance. Bei den Mannschaftswettkämp-

fen am Sonntag, bei denen sich jedes Team in vier Staffeltwettkämpfen behaupten musste, setzten die heimischen Rettungssportler ihre Siegesserie fort. Alle fünf Mannschaften der DLRG Westhofen-Garenfeld sowie vier Mannschaften der DLRG Schwerte wurden Bezirksmeister. Etwas Pech hatten die Schwerter Mädchen der Altersklasse 13/14. Sie gingen schon mit einem Rückstand von 400 Punkten ins Wasser, da sie bei der Demonstration der Herz-Lungen-Wiederbelebung nicht komplett überzeugen konnten. Dank einer schwimmerisch starken Leistung konnten sie über 300 Punkte aufholen und landeten am Ende auf Platz 2. Eine Ruhepause gibt es nun allerdings nicht, denn die Schwimmer beider Ortsgruppen nutzen die Osterferien für ein einwöchiges Trainingslager als Vorbereitung auf die Landesmeisterschaften Ende Mai.



Die ersten Sponsoren sind gefunden: Im Juni kann RuSIS endlich anlaufen.

RA

RuSIS sorgt für mehr Sicherheit an der Ruhr

Informationstafeln geben den genauen Standort an

Was tun, wenn ein Notfall auf dem Ruhrwanderweg geschieht? Entlang des Ruhrverlaufs gibt es für die Schwerter Bürger kaum Anhaltspunkte zur sicheren Standortbestimmung. Somit können die Einsatzkräfte nur sehr mühselig den Hilfesuchenden in ausreichender Zeit zur Hilfe eilen.

SCHWERTE. Die eingehenden Notrufe aus den Mobilfunknetzen in den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei können schwerlich direkt einem bestimmten Standort zugewiesen werden. Trifft im Härtefall ein nicht ortskun-

diger Radwanderer auf einen ebenso nicht ortskundigen Mitarbeiter der Leitstelle, so kann der Hilferuf „Ich sehe hier eine Brücke und einen Strommast.“ für beide Gesprächspartner zum Glücksspiel werden.

Hilfe bei Notfällen

Das System RuSIS (Ruhr-StandortInformationsSystem, Schilder zur Bestimmung von Notfallorten in Schwerte an der Ruhr) ist geplant, damit in Notfällen oder bei Gefahr schnell geholfen werden und helfende selbst schnell Hilfe über den Notruf 112 der Feuerwehr anfordern können. Dank der Sponsoren kann das System jetzt hier in Schwerte

umgesetzt werden. Mit dem Marienkrankenhaus Schwerte wurde ein Sponsor gefunden, der die Kosten für die Schilder übernimmt. Von der Firma Giesecke Grafikdesign wurden neben dem Grafikdesign auch noch die ersten 1000 Flyer gesponsert. Mit der Feuerwehr Schwerte, dem Kreis Unna und den Wasserwerken Westfalen wurden die ersten 18 Standorte der Schilder abgestimmt, und sobald der Kreis Unna die neue Leitstelle bezogen hat, werden diese in den Einsatzrechner eingepflegt. Dann ist geplant, etwa im Juni die Schilder aufzuhängen. Die DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld werden sich um das Anbringen und die Pflege der Schilder kümmern.

Marienkrankenhaus unterstützt neues „Ruhr-Standort-Informationssystem“ – 18 Schilder entlang des Wanderweges

„Rusis“ – mehr Sicherheit am Fluss

Theo Körner

Schwerte. Der Unglücksfall war an Tragik kaum zu überbieten: In der Ruhr bei Bochum ertrank ein Mann, obwohl Rettungskräfte ganz in der Nähe waren – nur an der falschen Uferseite. Hätten sie den Ort des grauenvollen Geschehens exakt ausmachen können, würde der Mann wohl heute noch leben. Sein Tod gab allerdings den Ausschlag, ein neues Leitsystem für die Ruhr zu entwickeln, das nun auch bald in Schwerte aufgebaut wird.

In anderen Städten bereits etabliert

Die DLRG hatte sich für „Rusis“, die Abkürzung steht für „Ruhr-Standort-Informationssystem“ stark gemacht und suchte händeringend einen Sponsor. Den hat sie nun mit dem Schwerter Marienkrankenhaus gefunden.

Voraussichtlich werden ab Juni 18 Schilder entlang des Flusses aufgestellt, berichtet Andreas Pollak, Fachwart Katastrophenschutz bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Über ein Jahr hat er dafür gekämpft, dass die Tafeln aufgestellt werden kön-



Das Marienkrankenhaus ist der Sponsor für „Rusis“ – ein Leitsystem, das mehr Sicherheit auf der Ruhr bieten soll. Von links: Tim Giesecke, Dennis Henning, Holger Vierette, Jürgen Beyer, Andreas Pollak, Michael Schlabbach. Foto: Ralph Bodemer

nen, Genehmigungen eingeholt, die Finanzen geklärt. Eigentlich würde Pollak lieber heute als morgen durchstarten, doch die Feuerwehrentrale in Unna, bei der Notrufe eingehen, wird um- und neugebaut. Aus technischen Gründen sei es sinnvoll, Rusis erst dann zu implantieren, wenn die neue Zentrale am

Netz ist, schildert Pollak. Von Gurenfeld bis Geisecke sollen die Schilder ihren Platz finden, 17 von ihnen auf der Seite des Ruhrwanderweges und einer, nämlich in Wandhofen, auf der gegenüberliegenden Seite. Bei der Auswahl der Stellen habe man berücksichtigt, welche Örtlichkeiten besonders beliebt sind. Denn dort sei nun

mal die Gefahr sehr groß, dass sich Menschen in Gefahr geraten können, erläutert der Fachwart. Auf den Schildern sind vor dem Komma Kilometerangaben zu lesen und die Zahl hinter dem Komma, eine 1 oder eine 0 gibt Aufschluss darüber, welche Seite der Ruhr gemeint ist. Die entsprechenden Informationen liegen der

Notrufzentrale Unna vor, die dann sofort die Einsatzkräfte zum Unglücksort lotsen kann.

Entlang der Ruhr in Bochum, Essen und Hattingen hat sich Rusis bereits etabliert. Im Bereich der Städte Hagen, Witten und Dortmund laufen die Vorbereitungen. „Da ist es an der Zeit, dass Schwerte sich anschließt“, betont Pollak.

ICKPUNKT EINGESCHICKT



32 Kinder und sechs Betreuer der DLRG

Schwerte ließen sich von dem kalten Wetter nicht abschrecken und besuchten den Maximilianpark in Hamm. Dort konnten die Fünf- bis Zwölfjährigen einiges Erleben. Ein Spielplatz nach dem anderen wurde erobert, Höhepunkt war der Wasserspielplatz, wo die jungen DLRGler wieder ganz in ihrem Element waren. Zum Abschluss stand der Besuch des Schmetterlingshauses auf dem Programm. Hier wollten die Kinder alles ganz genau wissen, jede Tafel des Rundganges wurde laut vorgelesen und auch der ein oder andere Schmetterling ließ sich auf den Besuchern nieder.

Foto DLRG

DLRG-Jugend auf Tour in Hamm



32 Kinder und sechs Betreuer der DLRG Schwerte ließen sich von dem kalten Wetter nicht abschrecken und besuchten den Maximilianpark in Hamm. Ein Spielplatz nach dem anderen wurde erobert, Höhe-

punkt war der Wasserspielplatz, auf dem die jungen DLRG-ler ganz in ihrem Element waren und das Schmetterlinghaus, in dem es sogar zum direkten Kontakt mit den Bewohnern kam. Foto: Claudia Gillhoff



An der Weser in Minden übten die DLRG-Kräfte den Einsatz im Katastrophenfall unter realistischen Bedingungen. Foto privat

Rettungsübungen für DLRG-Kräfte an der Weser

Mitglied Andreas Pollack geehrt

Schwerte/Westhofen • Knapp 300 DLRG-Mitglieder aus ganz Westfalen übten vom 12. bis zum 16. Mai an der Weser in Minden den Einsatz im Katastrophenfall unter realistischen Bedingungen. Sie stellten fünf Führungs-, zehn Tauch- und 30 Bootstrupps sowie Übungsleiter und Unfalldarsteller. Aus Schwerte nahmen fünf Einsatzkräfte der DLRG Schwerte und fünf Einsatzkräfte der DLRG Westhofen-Garenfeld teil. Neben Erkundungsfahrten stand auch eine Sanitätsübung auf dem Programm, bei der an vier Stationen das medizinische Wissen, Einsatztaktik und Patientenversorgung abgeprüft und theoretische Inhalte wiederholt wurden.

Rettung von Verletzten

Viele Übungen sollten die Praxis simulieren. So mussten die Einsatzkräfte bei einem Verkehrsunfall am Hafenbecken einen bereits gesunkenen PKW auf mögliche Insassen untersuchen und bergen. In einer anderen Übung mussten die Bewohner eines Altenheims evakuiert werden.

Dieses konnte nur wasserseitig mit Booten erreicht werden. Alle Bewohner mussten gefunden, ihre Personalien aufgenommen und sie unter Rücksichtnahme auf

mögliche Gehbehinderungen zur Sammelstelle gebracht werden. In einer Vollübung für alle Wasserrettungszüge musste aufgrund der aktuellen Hochwassersituation die Kooperation der Organisationen beim Deichbau unter Beweis gestellt werden. Alle Organisationen hatten dabei ihre eigenen Aufgaben zu erfüllen.

Geselligkeit und Ehrung

Insgesamt waren auf dem Gelände eine Motorradstaffel (Johanniter Unfallhilfe), Behandlungsplätze (DRK), Betreuungskomponenten inklusive Feldküche (DRK), Aufwärmzelt mit Heizung, LKW für Sandsäcke (THW), Beleuchtungsaggregate (THW), Abrollcontainer, Einsatzleitung (Feuerwehr), Hilfspersonal und Taucher (Feuerwehr) zugegen. Jeden Abend stand einer der Wasserrettungszüge als „Alarmzug“ für einen eventuellen Realeinsatz zur Verfügung und konnte im Alarmfall durch die Rettungsleitstelle vor Ort eingesetzt werden.

In geselligem Rahmen wurde dem Schwerte Andreas Pollack von der Präsidentin des DLRG-Landesverbandes Anne Feldmann das Verdienstzeichen in Gold für eine hervorragende und überaus erfolgreiche ehrenamtliche Mitarbeit verliehen.

Andreas Pollak erhielt in Minden von der Präsidentin des DLRG-Landesverbandes das Verdienstzeichen in Gold

Einsatzkräfte probten den Katastrophenfall



Fast 300 DLRG-Mitglieder aus ganz Westfalen übten in der vergangenen Woche an der Weser in Minden den Einsatz im Katastrophenfall.

Foto: privat

Minden. Zehn Einsatzkräfte aus der Ruhrstadt gehörten zu den 300 DLRG-Mitgliedern, die in der vergangenen Woche in Minden gemeinsam den Katastrophenfall probten. Der Schwerverter Andreas Pollak erhielt dabei eine besondere Auszeichnung.

Als alle Übungen beendet waren und am Abend die Gesellschaft in den Vordergrund rückte, erhielt Pollak aus den Händen von Anne Feldmann das Verdienstzeichen in Gold. Die Präsidentin des DLRG-Landesverbandes würdigte damit seine „hervorragende und überaus erfolgreiche“ Mitarbeit im Sinne der Lebensrettungsgesellschaft.

Das Übungswochenende begann mit einer Sanitätsübung, bei der an vier Stationen das medizinische Wissen, die er-

lernten Einsatztaktiken und die fachgerechte Patienterversorgung abgeprüft wurde. Auch praktisch wurde der Ernstfall geübt. In das Hafenbecken an der Weser war zuvor ein Pkw versenkt worden. Die Übungssituation gab vor, das unklar sei, ob sich darin noch eine Person befand. Daher gingen zuerst die Einsatzkräfte ins Wasser, parallel wurde ein Sicherungsboot zur Absicherung der Einsatzstelle eingesetzt. Das Auto konnte schließlich mit Hebesäcken geborgen werden.

In der zweiten Übung mussten die Bewohner eines Altenheims evakuiert werden, welches nur mit Booten erreicht werden konnte. Alle Bewohner mussten gefunden, die Personalien aufgenommen und dann zur Sammelstelle ge-

bracht werden. Eine Vollübung aller Hilfsorganisationen, an der alle Wasserrettungszeuge zeitgleich teilnahmen, bildete den Abschluss. Aufgrund der aktuellen Hochwassersituation ging es um eine möglichst effiziente Kooperation der Hilfsorganisationen beim Deichbau. Mit Hilfe von Polien, Sandsäcken, Tauchern und dem restlichen Personal der DLRG wurde der Ernstfall geübt, und das mit einem Großaufgebot: Das Technische Hilfswerk (THW) schaffte per LKW Sandsäcke heran und baute ein Wärmzelt auf, die Johanniter Unfallhilfe stellte ihre Motorradstaffel zur Verfügung, das Deutsche Rote Kreuz baute in Windeseile ihre Behandlungsplätze auf und die Feuerwehr übernahm die Einsatzleitung.

Rettungsschwimmen: Anil Sezen vor den Landesmeisterschaften in Topform - Drei neue Bestzeiten in Schweden



Erfolgreich kehrte Anil Sezen mit dem Nationalteam aus Schweden zurück und hofft jetzt auf die EM-Teilnahme. Foto: Manuela Schwerte

Hoffnung auf EM-Teilnahme

Schwerte. Erfolgreich kehrte der Schwerter DLRG-Rettungssportler Anil Sezen vom „Brita Memorial Cup“ aus Schweden zurück. Als Mitglied der Nationalmannschaft bedeutet dieser Wettkampf in Schweden die Qualifikation für die Junioren-Nationalmannschaft, die Anfang September Gastgeber der Europameisterschaften ist.

Anil Sezen konnte in der Disziplin 100-Meter Lifesaver seine Bestzeit um zwei Sekunden unterbieten, beim 50-Meter-Retten ebenfalls eine neue Bestzeit erkämpfen, beim 100-Meter-Retten mit Flossen seine bisherige Topzeit wiederholen und beim 100 Meter kombinierten Rettungs-

schwimmen seine Bestmarke um eine Sekunde steigern.

Damit scheint der Schwerter eine Woche vor den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen in absoluter Topform. Auch die Bundestrainerin Birgit Ramisch ist zufrieden und sieht die Leistungen als gute Grundlage für die Junioren-Europameisterschafts-Qualifikation.

„Ich muss nur noch auf einem Freigewässer-Wettkampf meine Leistung beweisen und abwarten, wie der Junioren-Rettungspokal bzw. Qualifikationswettkampf verläuft, um einzuschätzen, ob ich zu den besten Fünf gehöre und mitgenommen werde“, meint Anil Sezen zuversichtlich: „Die

Chancen stehen gut.“

Ende August wird er auch die Qualifikation für die Nationalmannschaft (offene Altersklasse) für die WM im Oktober in Ägypten mitschwimmen. Die Teilnahme an der Interclub-WM mit der Schwerter Vereinmannschaft ist ihm sicher - Schwerte reist mit einer 15 Personen starken Mannschaft nach Ägypten und hofft auf mindestens zwei Finalteilnahmen und weitere Erfolge im Seniorenbereich.

Am Wochenende stehen die Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Gelsenkirchen an. Die Schwerter DLRG-Rettungssportler starten mit fünf Teams und neun Einzelathleten.

Rotary Club Schwerte zeichnete zum achten Mal herausragendes soziales Engagement von jungen Menschen aus

Jugend beweist Gemeinsinn

Schwerte. Vom Bus-Guide bis zum Jugendrotkreuz: Gemeinsinn beachtet ein weites Feld. Zum achten Mal in Folge verlieh der Rotary Club Schwerte am Dienstag seinen jährlichen „Jugendpreis Gemeinsinn“ an Schwerter Jugendliche, die sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl eingesetzt haben.

„Wenn jeder an sich selbst zuerst denkt, so ist zumindest an jeden gedacht... Aber keine Gemeinschaft kann auf Dauer bestehen, wenn die meisten Menschen ihre Lebensweise an dieser Leitlinie ausrichten“, schreibt Rotary Schwerte und sieht deshalb einen seiner Schwerpunkte darin, Jugendliche auszuzeichnen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen und sich auch in ihrer Freizeit für gemeinschaftliche Ideale engagieren.

In diesem Sinne wandten sich die Rotarier der Ruhrstadt an etliche soziale Institutionen, zum Beispiel an Schulen, Vereine usw. mit der Bitte, Jugendliche zu nennen, die sich in besonderer Weise in sozialen Belangen engagiert und ausgezeichnet haben.

Eine eigens eingesetzte Jury hatte nun die Qual der Wahl, unter den vorgeschlagenen Jugendlichen eine Auswahl zu treffen und Preise zu vergeben. Alle Genannten wussten zu



Der Rotary Club Schwerte hat am Dienstag zum achten Mal in Folge den „Jugendpreis Gemeinsinn“ an junge Schwerterinnen und Schwerter verliehen. Foto: Ralph Bodemer

überzeugen, und nach intensiver Diskussion wurden sechs Ehrenurkunden und ein Hauptpreis zuerkannt. Die Ehrenurkunden waren zusätzlich mit Geldprämien bzw. Büchergutscheinen verbunden. Der Hauptpreis war mit 250 € dotiert.

Im Rahmen einer feierli-

chen Veranstaltung erhielten eine Ehrenurkunde:

■ Anil Sezen für sein Engagement bei der DLRG Schwerte.

■ André Boden für sein Engagement als „Bus-Guide“.

■ Johanna Kräus, Lara Tronpeter und Lioba Gierke für ihr Engagement beim gesamten Schwerter Konfirmandenjahr-

gang von 140 Jugendlichen; Lioba Gierke wurde außerdem für ihr Engagement als Schülersprecherin am Friedrich-Bährens-Gymnasium geehrt;

■ Lara Winnesberg für ihr Engagement bei der Caritas und dem „Leuchtturm“ der sich mit Kindertrauerarbeit befasst.

■ Der Hauptpreis wurde Leon Horz und Jan Wiesemann für ihr besonderes Engagement bei der Wiedergründung des Jugendrotkreuzes in Schwerte zuerkannt.

Rotary gratuliert allen Preisträgern. Die Westfälische Rundschau schließt sich den Glückwünschen an.

Gemeinsinn vor Eigennutz Rotary Club Schwerte verleiht den „Jugendpreis Gemeinsinn“

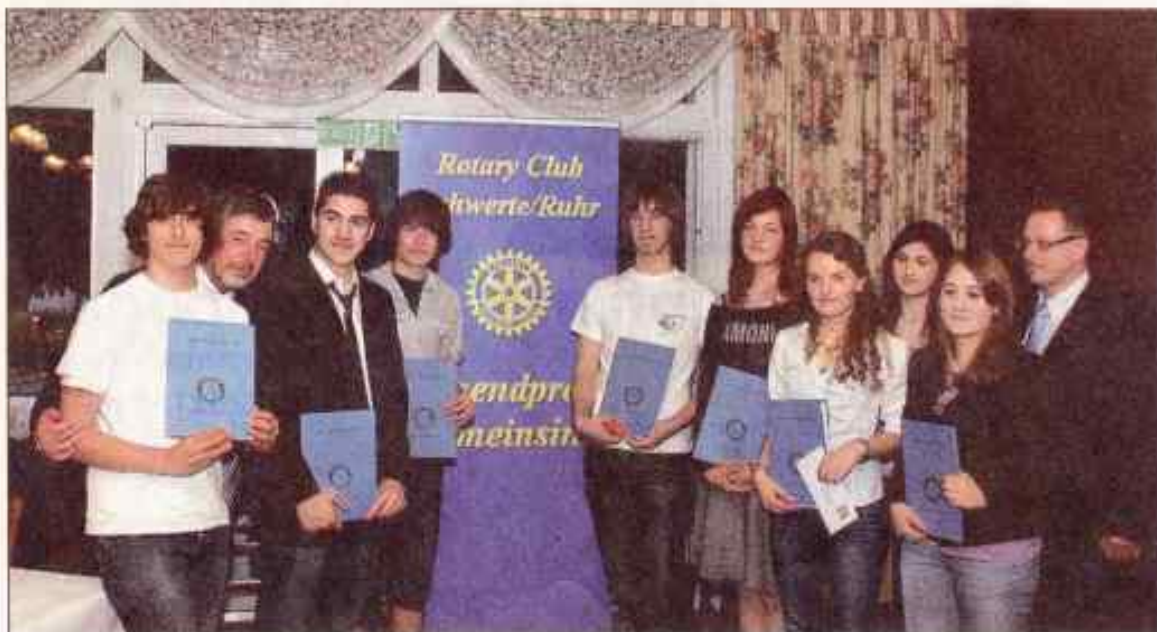
Schwerte. Zum 8. Mal in Folge verlieh der Rotary Club Schwerte jetzt seinen jährlichen „Jugendpreis Gemeinsinn“ an Schwerter Jugendliche, die sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl eingesetzt haben.

Wenn jeder an sich selbst zuerst denkt, so ist zumindest an jeden gedacht... Aber keine Gemeinschaft kann auf Dauer bestehen, wenn die meisten Menschen ihre Lebensweise an dieser Leitlinie ausrichten. Der Rotary Club sieht deshalb einen seiner Schwerpunkte darin, Jugendliche auszuzeichnen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen und sich auch in ihrer Freizeit für gemeinschaftliche Ideale engagieren. In

diesem Sinne wandte sich Rotary Schwerte an etliche soziale Institutionen, Schulen und Vereine mit der Bitte, Jugendliche zu nennen, die sich in besonderer Weise in sozialen Belangen engagiert haben.

Eine eigens eingesetzte Jury hatte nun die Qual der Wahl, unter den vorgeschlagenen Jugendlichen eine Auswahl zu treffen und Preise zu vergeben. Alle Genannten wussten zu überzeugen, und nach intensiver Diskussion wurden sechs Ehrenurkunden und ein Hauptpreis zuerkannt. Die Ehrenurkunden waren zusätzlich mit Geldprämien beziehungsweise Büchergutscheinen verbunden, der Hauptpreis war mit 250 Euro dotiert.

Ausgezeichnet wurden Anil Senzen für sein Engagement bei der DLRG Schwerte, André Boden für sein Engagement als „Bus-Guide“, Lara Winnesberg für ihr Engagement bei der Caritas und dem „Leuchtturm“ (Kindertrauerarbeit) und Johanna Kraus; Lara Trompeter und Lioba Gierke für ihr Engagement bei dem gesamten Schwerter Konfirmandenjahrgang von 140 Jugendlichen. Lioba Gierke wurde außerdem für ihr Engagement als Schülersprecherin am Friedrich-Bährens-Gymnasium geehrt. Der Hauptpreis wurde Leon Horz und Jan Wiesemann für ihr besonderes Engagement bei der Wiedergründung des Jugendrotkreuzes in Schwerte zuerkannt.



Die Mitglieder des Rotary Club Schwerte verliehen Ehrenurkunden an die Gewinner und gratulierte allen Preisträgern.
(Foto: Rotary Club Schwerte)



Bei der großen Übung arbeiteten verschiedene Hilfsorganisationen Hand in Hand miteinander.

RA

Übung: DLRG evakuiert Altenheim

Zehn DLRG-Mitglieder nehmen an westfalenweiter Übung teil - Ehrung für Andreas Pollak

Fast 300 DLRG-Mitglieder aus ganz Westfalen übten jetzt an der Weser in Minden den Einsatz im Katastrophenfall unter realistischen Bedingungen. Aus Schwerte nahmen fünf Einsatzkräfte der DLRG Schwerte und fünf Einsatzkräfte der DLRG Westhofen-Garenfeld teil.

SCHWERTE. Am ersten Tag stand neben Erkundungsfahrten eine Sanitätsübung auf dem Programm, bei der an vier Stationen das medizinische Wissen, Einsatztaktik und Patientenversorgung abgeprüft und theoretische Inhalte wiederholt wurden. Am folgenden Tag wurden die Einsatzkräfte zu einem von realistischen Unfall- und Notfall-Darstellern

simulierten Verkehrsunfall am Hafenbecken alarmiert. Der Pkw war bereits gesunken, und es war nicht klar, ob sich noch eine Person im Auto befindet. Daher gingen zuerst die Einsatztaucher ins Wasser, parallel wurde ein Sicherungsboot zur Absicherung der Einsatzstelle eingesetzt. Das Auto konnte mit Hebesäcken geborgen werden.

Ebenso stand die Evakuierung von Bewohnern eines Altenheims auf dem Programm. Dieses konnte nur vom Wasser her mit Booten erreicht werden. Alle Bewohner (ebenfalls realistisch agierende Unfall- und Notfall-Darsteller, mussten gefunden, die Personalien aufgenommen und dann zur Sammelstelle gebracht werden. Dabei war die Kaimauer eine große Herausforderung für die Einsatzkräfte, denn von hier aus mussten auch nicht gehfähige Bewohner an die

Rettungsboote übergeben werden.

Eine Vollübung aller Hilfsorganisationen, an der alle Wasserrettungszüge zeitgleich teilnahmen, wurde am dritten Tag durchgeführt. Aufgrund der aktuellen Hochwassersi-

tuation ging es um die Kooperation der Hilfsorganisationen beim Deichbau.

Mit Hilfe von Folien, Sandsäcken, Tauchern und dem restlichen Personal der DLRG wurde der Deich erstellt. Die Säcke kamen per Lkw mit dem Technischen Hilfswerk (THW) Folien auf Stangen wurden ebenfalls bei Anforderung geliefert. Alle Organisationen wie Johanniter Unfallhilfe, Rotes Kreuz und Feuerwehr hatten ihre eigenen Aufgaben zu erfüllen.

Auch die Geselligkeit kam beim traditionellen westfälische Abend nicht zu kurz. In diesem Rahmen wurde dem Schwerter DLRG-ler Andreas Pollak von der Präsidentin des DLRG-Landesverbandes Anne Feldmann das Verdienstzeichen in Gold für eine hervorragende und überaus erfolgreiche ehrenamtliche Mitarbeit verliehen.



Andreas Pollak erhielt das Verdienstzeichen in Gold.

RA

DLRG beim Landesjugendtreffen



Mit 70 Teilnehmern waren die heimischen Ortsgruppen der DLRG (Schwerte, Ergste-Villigst-Hennen und Westhofen-Garenfeld) beim traditionellen Landesjugendtreffen vertreten. Unter dem Motto „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ wurde das Schulgelän-

de in Werne in einen Dschungel verwandelt. Die Jugendlichen konnten Musikinstrumente basteln, die auf der Veranstaltung am Abend getestet und vorgeführt wurden. Wettbewerbe gab's im Handball und Schwimmen.

Foto: privat

Rettungsschwimmen Etliche Podiumsplätze für die Athleten der Schwerter Klubs **Qualifikation für die DM geglückt**

Schwerte. Eine Gold- und eine Bronzemedaille im Einzel, viermal Mannschaftssilber und etliche Top-Ten-Platzierungen - mit diesem hervorragenden Ergebnis kehrten die Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld hochzufrieden von den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen zurück.

Nur strahlende Gesichter gab es bei den Mannschaftsmeisterschaften: Beide Westhofen-Garenfelder Mannschaften und zwei Schwerter Teams wurden auf den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Silbermedaille geehrt.

Endlich geschafft - im dritten Anlauf gelang Marcel Schlitz, Vincent Speckmann, Dominik Kohl, Julia Brämer und Pia Gräwe (Altersklasse 13/14, Westhofen-Garenfeld) endlich der langersehnte Sprung aufs Treppchen und damit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im November. Nachdem die Mannschaft in den letzten beiden Jahren durch Wechselfehler die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften verpasst hatte, machte das Westhofener Team in diesem Jahr alles richtig. Fehlerfrei agierten die Jugendlichen bei den Wechseln und schwammen eine persönliche Bestzeit nach der anderen. Als dann auch noch die Herz-Lungen-Wiederbelebung geschafft war, kannte die Freude über die Silbermedaille keine Grenze.

Auch die Westhofener Mädchenmannschaft der Altersklasse 17 und 18 wurde Vizemeister. Fabienne Aust, Jasmin Dziaron, Carolin Küferl und Lisa Sittig überzeugten mit der schnellsten Zeit in der Hindernis- und der Gurtretterstaffel und absolvierten alle vier Staffeln so professionell, dass es eine Freude war, ihnen zuzuschauen. Überglücklich waren die Westhofener Mädchen auch mit ihrer Zeit von 1:43,46 in der Puppenstaffel und das nicht nur, weil sie da-



Die Rettungsschwimmerinnen aus Schwerte waren überaus erfolgreich.

Foto: Bernd Matzinek

mit ihre bisherige Bestzeit um sagenhafte sechs Sekunden verbesserten. Sie unterboten gleichzeitig die Qualifikationszeit von 1:47,00 für die Weltmeisterschaften, so dass die Mannschaft gegen Ende des Jahres in Ägypten nun auch in dieser Staffel an den Start gehen darf - ein toller Erfolg.

Ein hervorragendes Ergebnis erzielte auch die Schwerter Damenmannschaft. Vanessa

Klin, Sonja Fabri, Marina Nass, Verena Marquis und Maximiliane Flacke gewannen mit ihren durchweg guten Zeiten 3 von 4 Staffeln. In der Gesamtwertung mussten sie sich leider hauchdünn geschlagen geben, doch die Freude über die Silbermedaille war groß.

Mit dem Vizemeistertitel hochzufrieden waren auch die Schwerter Herren. Keiner war über 4 x 50 m Hindernis

us Kreuzer, Atilla Sezen, Michael Werth und Christian Jarošch. Durch gute Leistungen auch in den übrigen Staffeln konnte das Team sein Ergebnis aus dem Vorjahr noch toppen.

Die Schwerter Mannschaft der Altersklasse 12 männlich erschwamm sich Platz 4. Eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber den Bezirksmeisterschaften zeigt, dass sich das

Thomas Schulzke

Schwerte. Die Stimme von Ralf Wehmeier ist ganz leise. Die Wörter vibrieren etwas. Er kann es nicht fassen, was Detlev Brockhaus ihm am Montagmorgen mitteilte. Brockhaus wird den Fußball-B-Ligisten TuS Wandhofen verlassen und in der kommenden Saison den Bezirksligisten ETuS/DJK Schwerte coachen. Wehmeier, Präsident des TuS Wandhofen, ist erschüttert. Er scheint den Glauben an die Fairness im Amateur-Fußball verloren zu haben.

Brockhaus hatte vor einiger Zeit schon seinen Vertrag in Wandhofen um eine Jahr verlängert. Er wollte den Aufstieg mit dem Team, sich in der A-Liga mit dem TuS etablieren. Alles Wörter, die Wehmeier heute nicht mehr interessieren. Er ist menschlich enttäuscht von Brockhaus. Und erst recht vom ETuS/DJK

»Das ist eigentlich nicht mein Stil«

Schwerte.

„Wir sind alles Ehrenämter. Wieso spricht ein Verein einen Trainer an, von dem sie wissen, dass er bei einem anderen Klub schon unterschrieben hat? Und dann noch in der gleichen Stadt“, fragt Wehmeier.

ETuS-Präsidenten Hans Haberschuss ist die ganze Angelegenheit peinlich. Er versteht die Wut und den Ärger Wehmeiers. „Es ist eigentlich nicht mein Stil, so zu handeln. Es ist aber nunmal jetzt passiert. Ich kann mich nur entschuldigen.“

Es war eine Anfrage des Sportlichen Leiters André Haberschuss, die Brockhaus trotz der Vertragsverlängerung noch einmal ins Wanken kommen ließ. „ETuS war meine erste Trainerstation. So etwas wie meine erste Liebe. Des-

DLRG-Ortsgruppen schaffen die „Quali“

Schwerte und Westhofen/Garenfeld sind bei der WM vertreten

Eine Gold- und eine Bronzemedaille im Einzel, viermal Mannschaftssilber und etliche Top-Ten-Platzierungen - mit diesem Ergebnis kehrten die Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld hochzufrieden von den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen zurück.

SCHWERTE. Beide Westhofen-Garenfelder Mannschaften und zwei Schwerter Teams wurden mit der Silbermedaille geehrt. Im dritten Anlauf gelang Marcel Schlütz, Vincent Speckmann, Dominik Kohl, Julia Bromer und Pia Gräwe (Altersklasse 13/14, Westhofen-Garenfeld) endlich der langersehnte Sprung aufs Treppchen und damit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im November. Nachdem die Mannschaft in den letzten beiden Jahren die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften verpasst hatte, machte das Westhofener Team in diesem Jahr alles richtig. Fehlerfrei agierten die Jugendlichen bei den Wechseln und schwammen eine persönliche Bestzeit nach der anderen. Als dann auch noch die Herz-Lungen-Wiederbelebung geschafft war, kannte die Freude über die Silbermedaille keine Grenze.



Kamen erfolgreich von den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen zurück: Lisa Sittig, Carolin Köferl, Jacqueline Frese, Fabienne Aust, Jasmin Dziuron (v. l.). RA

Auch die Westhofener Mädchenmannschaft der Altersklasse 17/18 wurde Vizemeister. Fabienne Aust, Jasmin Dziuron, Carolin Köferl und Lisa Sittig überzeugten mit der schnellsten Zeit in der Hindernis- und der Gurtretterstaffel und absolvierten alle vier Staffeln sehr professionell. Überglücklich waren die Westhofener Mädchen auch

mit ihrer Zeit von 1:43,46 in der Puppenstaffel und das nicht nur, weil sie damit ihre bisherige Bestzeit um sechs Sekunden verbesserten. Sie unterboten gleichzeitig die Qualifikationszeit von 1:47,00 für die Weltmeisterschaften, so dass die Mannschaft gegen Ende des Jahres in Ägypten nun auch in dieser Staffel an den Start gehen darf.

Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften geschafft

Eine Gold- und eine Bronzemedaille im Einzel, viermal Mannschaftssilber und etliche Top-Ten-Platzierungen - mit diesem hervorragenden Ergebnis kehrten die Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld hochzufrieden von den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen zurück. Nur strahlende Gesichter gab es bei den Mannschaftsmeisterschaften: Beide Westhofen-Garenfelder Mannschaften und zwei Schwerter Teams wurden auf den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Silbermedaille geehrt. Endlich geschafft - im dritten Anlauf gelang Marcel Schlütz, Vincent Speckmann, Dominik Kohl, Julia Bromer und Pia Gräwe (Altersklasse 13/14, Westhofen-Garenfeld) endlich der langersehnte Sprung aufs Treppchen und damit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im November. Auch die Westhofener Mädchenmannschaft der Altersklasse 17/18 wurde Vizemeister. Fabienne Aust, Jasmin Dziuron, Carolin Köferl und Lisa Sittig überzeugten mit der schnellsten Zeit in der Hindernis- und der Gurtretterstaffel und absolvierten alle vier Staffeln so professionell, dass es eine Freude war, ihnen zuzuschauen. Sie unterboten gleichzeitig die Qualifikationszeit von 1:47,00 für die Weltmeisterschaften, so dass die Mannschaft gegen Ende des Jahres in Ägypten nun auch in dieser Staf-

fel an den Start gehen darf - ein toller Erfolg. Ein hervorragendes Ergebnis erzielte auch die Schwerter Damenmannschaft. Vanessa Kik, Sonja Fabri, Marina Nass, Verena Marquis und Maximiliane Flacke gewannen mit ihren durchweg guten Zeiten 3 von 4 Staffeln. Mit dem Vizemeistertitel hochzufrieden waren auch die Schwerter Herren. Keiner war über 4 x 50 m Hindernis schneller als Anil Sezen, Marius Kreuter, Atilla Sezen, Michael Werth und Christian Jarosch. Bei den Einzelwettkämpfen erreichten insgesamt zwölf Schwimmerinnen und Schwimmer der Schwerter Ortsgruppen eine Platzierung unter den Top Ten. Anil Sezen war auch in diesem Jahr nicht zu schlagen. Der Schwerter Topschwimmer gewann in der Altersklasse 17/18 mit mehr als 100 Punkten Vorsprung und schwamm dabei über 50m Rettan einer Puppe mit seiner Zeit von 31,27 Sekunden einen deutschen Rekord. Die Bundestrainerin gratulierte per Telefon. Die zweite Einzelmedaille eroberte Verena Marquis für die Ortsgruppe Schwerte in der Altersklasse Damen. In der Altersklasse 12 vertraten Jan Speckmann und Marah Vajen die Westhofener Ortsgruppe. Obwohl beide mit gerade 11 Jahren zu den Jüngsten zählten, schwammen sie sich mit den Plätzen 5 und 7 in einem Teilnehmerfeld von je 30 Startern weit nach vorne.



We-Ga13-14m: Julia Bromer, Pia Gräwe, Marcel Schlütz, Dominik Kohl, Vincent Speckmann (von links)

DLRG-Taucher bergen Leiche im Ölhafen

Schwerte. Schwerter DLRG-Einsatzkräfte unterstützen am vergangenen Samstag eine Personensuche unter Wasser im Hammer Ölhafen.

Die Einsatzkräfte der DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld waren von der Leitstelle Hamm alarmiert worden. Am Abend des Vortags war nach Zeugenaussagen im Hammer Ölhafen ein 21-jähriger Mann in das Wasser gestiegen und unter der Wasseroberfläche verschwunden.

Die DLRG-Einheiten sollten die Einsatzkräfte vor Ort entlasten und die Personensuche unterstützen und waren mit zwei Einsatztauchtrupps und einem Motorrettungsboot angerückt. Eine nachalarmierte Wasserrettungsgruppe aus Delbrück mit DLRG- und Feuerwehrtauchern konnte mit ihren Einsatztauchern und mit Hilfe des Einsatzes von Sonargeräten schließlich den Leichnam des jungen Mannes bergen.

Die Schwerter DLRG-Einsatzkräfte werden im Rahmen des Katastrophenschutzes wie in diesem Fall auch überregional angefordert. So standen sie auch vor drei Wochen in den Startlöchern, als der Landesverband Westfalen der DLRG eine Voralarmierung zum Hochwassereinsatz an der Oder ausgegeben hatte. Glücklicherweise hielten sich die Pegelstände doch im Rahmen, so dass die Alarmierung zurückgezogen werden konnte.



Die Schwerter DLRG im Einsatz.

Foto: unbekannt

Qualifikation geschafft Rettungsschwimmer sind bei den Deutschen Meisterschaften dabei

Schwerte/Westhofen. Eine Gold- und eine Bronzemedaille im Einzel, viermal Mannschaftssilber und -etliche Top-Ten-Platzierungen - mit diesem hervorragenden Ergebnis kehrten die Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld hochzufrieden von den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen zurück.

Nur strahlende Gesichter gab es bei den Mannschaftsmeisterschaften: Beide Westhofen-Garenfelder Mannschaften und zwei Schwerter Teams wurden auf den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen mit der Silbermedaille geehrt.

Endlich geschafft - im dritten Anlauf gelang Marcel Schlütz, Vincent Speckmann, Dominik Kohl, Julia Bromer und Pia Gräwe (Altersklasse 13/14, Westhofen-Garenfeld) endlich der langersehnte Sprung aufs Treppchen

und damit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im November.

Nachdem die Mannschaft in den letzten beiden Jahren durch Wechselfehler bei der Staffelablösung, verpatzte Herz-Lungen-Wiederbelebung beziehungsweise eine zweifelhafte Kampfrichterentscheidung ihr Ziel, die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften, verpasst hatte, machte das Westhofener Team in diesem Jahr alles richtig. Fehlerfrei agierten die Jugendlichen bei den Wechseln und schwammen eine persönliche Bestzeit nach der anderen. Als dann auch noch die Herz-Lungen-Wiederbelebung geschafft war, kannte die Freude über die Silbermedaille keine Grenze.

Auch die Westhofener Mädchenmannschaft der Altersklasse 17/18 wurde Vizemeister. Fabienne Aust, Jasmin Dziuron,

Carolin Köferl und Lisa Sittig überzeugten mit der schnellsten Zeit in der Hindernis- und der Gurtretterstaffel und absolvierten alle vier Staffeln so professionell, dass es eine Freude war, ihnen zuzuschauen.

Überglücklich waren die Westhofener Mädchen auch mit ihrer Zeit von 1:43,46 in der Puppenstaffel und das nicht nur, weil sie damit ihre bisherige Bestzeit um sagenhafte 6 Sekunden verbesserten. Sie unterboten gleichzeitig die Qualifikationszeit von 1:47,00 für die Weltmeisterschaften, so dass die Mannschaft gegen Ende des Jahres in Ägypten nun auch in dieser Staffel an den Start gehen darf - ein toller Erfolg.

Ein hervorragendes Ergebnis erzielte auch die Schwerter Damenmannschaft. Vanessa Kik, Sonja Fabri, Marina Nass, Verena Marquis und Maximiliane Flacke gewannen mit ihren durchweg guten Zeiten 3 von 4 Staffeln. In der Gesamtwertung mussten sie sich leider hauchdünn geschlagen geben, doch die Freude über die Silbermedaille war groß. Mit dem Vizemeistertitel hochzufrieden waren auch die Schwerter Herren. Keiner war über 4 x 50 m Hindernis schneller als Anil Sezen, Marius Kreuter, Atilla Sezen, Michael Werth und Christian Jarosch. Durch gute Leistungen auch in den übrigen Staffeln konnte das Team sein Ergebnis aus dem Vorjahr noch toppen.

Die Schwerter Mannschaft der Altersklasse 12 männlich erschwamm sich Platz 4. Eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber den Bezirksmeisterschaften zeigt, dass sich das Trainingslager für die junge Mannschaft gelohnt hat.

Bei den Einzelwettkämpfen erreichten zwölf Schwimmerinnen und Schwimmer der Schwerter Ortsgruppen eine Platzierung unter den Top Ten.



Schwerter DLRG- Einsatzkräfte unterstützen Personensuche im Hammer Ölhafen

Am vergangenen Samstag wurden die Einsatzkräfte der DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld von der Leitstelle Hamm über die Leitstelle Unna alarmiert. Am Abend des Vortags war im Hammer Ölhafen ein 21-jähriger Mann in das Wasser gestiegen und unter der Wasseroberfläche verschwunden.

Unsere DLRG-Einheiten sollten die vor Ort befindlichen Einsatzkräfte entlasten und die Personensuche unterstützen und waren mit zwei Einsatztauchtrupps und Motorrettungsboot vor Ort. Eine nachalarmierte Wasserrettungsgruppe aus Delbrück mit DLRG- und Feuerwehrtauchern

konnte mit ihren Einsatztauchern und mithilfe des Einsatzes von Sonargeräten den Leichnam jungen Mannes bergen.

Die Schwerter DLRG-Einsatzkräfte werden im Rahmen des Katastrophenschutzes auch wie in diesem Fall überregional angefordert. So standen sie auch vor 3 Wochen in den Startlöchern, als der Landesverband Westfalen der DLRG eine Voralarmierung zum Hochwassereinsatz an der Oder ausgegeben hatte. Glücklicherweise hielten sich dann doch die Pegelstände im Rahmen, so dass sich die Lage wieder entspannte und die Alarmierung zurückgezogen wurde.



Bank spendet an Vereine



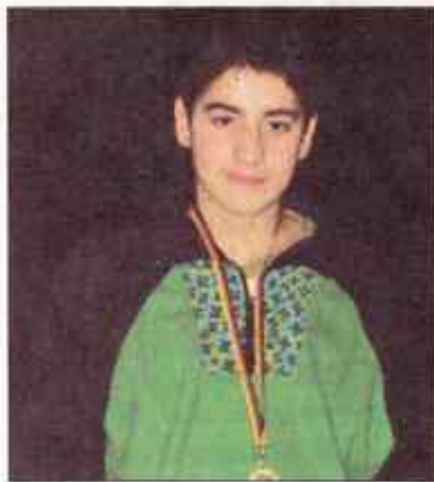
6500 Euro an acht Vereine und Institutionen spendete die Völkbank Schwerte. Eine Jury aus Genossenschaftsmitgliedern hatte aus 25 Vorschlägen, die Kunden einsandten, die acht ausgewählt, die nun mit dem Geld bedacht wurden. Im Einzelnen sind dies die Caritas (Sommerfreizeiten), DLRG Kreis Unna (Sonargerät), DLRG Schwerte (Ausbildungsgegenstände, Trainingsflossen), DRK-Kinderhort (Singprojekt), Schwerter Netz (Kinderhotel), Schwerter SeniorenTrainer (Sockentheater), Lokales Bündnis für Schwerte (Integrative Spielgruppe), TTVG (Tischtennische für Kinder).

Foto: Schwerte/press

Anil Sezen qualifiziert

Rettungssportler bei der EM in Antwerpen dabei

SCHWERTE. Der Schwerter DLRG-Rettungssportler Anil Sezen hat sich aufgrund seiner Leistungen dafür qualifiziert, auf den Junioren-Europameisterschaften vom 4. bis 5. September in Antwerpen in Belgien für die Deutsche Junioren-Nationalmannschaft zu starten. Die DLRG nimmt mit der Junioren-Nationalmannschaft regelmäßig an internationalen Wettkämpfen teil. Alljährlich richtet ein europäischer Verband die Junioren-Europameisterschaften



Anil Sezen startet bei den Junioren-Europameisterschaften in Antwerpen. Foto: RA

aus, an denen die DLRG Nachwuchssportlerinnen und -sportler mit großem Erfolg teilnehmen. Sezens Team besteht aus vier Rettungssportlern aus Westfalen und einem aus Mecklenburg-Vorpommern. Am ersten Tag finden die Freigewässer-Wettkämpfe statt. Sezens Schwerter Trainerin Anke Fabri setzt hier alle Hoffnungen auf die „Beach Flags“, hier war Sezen im letzten Jahr Zehnter. Am Samstag geht's ins Hallenbad zu den „pool“-Disziplinen.

Jetzt Schwimmen lernen mit der DLRG Schwerte

Das viele, gerade kleine Kinder, nicht schwimmen können, ist für die Gesellschaft normal. Doch auch eine nicht geringe Zahl Erwachsener hadert mit dem nassen Element. Vielleicht haben Sie das Schwimmen einfach nie gelernt oder wurden während des Lernens grob gezwungen, etwas zu tun, was die Angst vor dem Wasser nur noch schlimmer werden ließ.

Unser erfahrenes Team hilft Ihnen gerne, in kleinen Gruppen Schwimmen zu lernen und die Angst vor dem Wasser zu verlieren. Sie haben die Möglichkeit, über Jahre eingeschlichene Stilfehler zu korrigieren und wieder Freude am Element Wasser zu finden. Ab Montag, dem 30. August startet wieder ein neuer Erwachsenen-Anfängerschwimmkurs der DLRG Schwerte. Der Kursus findet im-

mer montags von 19.45 - 20.45 im Schwerter Stadtbad an der Bethunestraße statt und geht bis zu den Weihnachtsferien. Die Kosten für den Schwimmkurs betragen 40,-€. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte am 30. August um 19.30 im Hallenbadcafé, Ansprechpartnerin ist Monika Krause. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen!

Unterstützung der DLRG bei Hochwasser

Schwerter Trupps in Heek und Gronau

SCHWERTE. In der Nacht zu Freitag fielen in den Kreisen Borken und Steinfurt gebietsweise bis zu 115 Liter Wasser pro Quadratmeter. Dadurch kam es vielerorts zu großflächigen Überflutungen. Aufgrund der Brisanz der immer schneller steigenden Wassermassen war besondere Eile geboten, so dass die Einsatzkräfte mit erteilten Sonderrechten alarmiert wurden.

Die 120 DLRG-Einsatzkräfte aus Schwerte und Westhofen-Garenfeld hatten den Auftrag, örtliche Kräfte zu unterstützen. Der Damm der über tretenden Dinkel in Heek

drohte zwischenzeitlich zu brechen. Er wurde durch Sandsäcke stabilisiert, Entwarnung gab es aber erst nicht. Der Deich wurde die Nacht über kontrolliert.

Während sich die Hochwassersituation in Heek entspannte, wurden DLRG-Einheiten nach Gronau verlegt, um eine Kirche und ein Krankenhaus vor den Wassermassen zu schützen. Die Schwerter Tauchtrupps übernahmen Deichsicherungsaufgaben und bereiteten sich auf eine Evakuierung des St. Antonius-Hospitals vor.

Schwerter Lebensretter fahren nach Borken und Gronau

DLRG-Kräfte kämpften gegen das Hochwasser

Schwerte. 16 Einsatzkräfte der DLRG Schwerte und der DLRG Westhofen/Garenfeld gehörten zum Aufgebot der DLRG Westfalen, die zum Hochwasserbekämpfungseinsatz in Borken gerufen wurden.

Im Münsterland und in den Kreisen Borken und Steinfurt hatten sintflutartige Regenfälle zu Überflutungen geführt. Nur kurze Zeit später bat die Bezirksregierung Münster die

DLRG Westfalen um Hilfe. Die Schwerter Kräfte wurden auf zwei Wasserrettungszüge verteilt und in verschiedene Einsatzabschnitte gebracht.

Später wurden Einheiten nach Gronau verlegt, um eine Kirche und ein Krankenhaus vor den Wassermassen schützen. Die Schwerter übernahmen auch hier Deichsicherungsaufgaben und bereiteten sich auf eine Evakuierung eines Hospitals vor.

SCHWIMMEN

Anil Sezen holt Bronze bei EM in Antwerpen

Schwerter. Wie berichtet, finden an diesem Wochenende die Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen im belgischen Antwerpen statt.

Der Kopf der deutschen Nationalmannschaft und mit 18 Jahren einer der erfahrensten Sportler vor Ort ist Anil Sezen von der DLRG Schwerter. Während am Mittwoch alle Teilnehmer bei der feierlichen Eröffnungsfeier auf die Wettkämpfe eingestimmt wurden, ging es am Donnerstag dann richtig los. Im See von Lilse Bergen fanden die Freigewässerwettkämpfe statt. Wegen einer kurzfristigen Änderung in der Aufstellung der Nationalmannschaft durfte Anil Sezen überraschend bei Beach Flags starten, überstand jedoch den Vorlauf nicht. „Eigentlich sollte er wegen der Verletzungsgefahr nicht bei seiner Paradedisziplin starten. Wenn sich 15



Anil Sezen freut sich über Bronze in Antwerpen. Foto: Privat

Sportler auf 13 Stäbe (Flags) stürzen, passiert schnell etwas. Und da die Hallenwettkämpfe erst nach den Freigewässerwettkämpfen stattfinden, sollte Anil auf Wunsch der Bundestrainerin bei Beach Flags aussetzen“, erklärte Trainerin Anke Fabri.

Dann kam alles anders - und Anil sollte starten. „Wir haben die Sprintfähigkeit im Laufen seit sechs Wochen nicht mehr trainiert. Es wäre ein Wunder gewesen, wenn das heute auf Anhieb geklappt hätte“, berichtete Fabri.

Fotofinish entscheidet

Am Nachmittag wurde dann aber endlich alles gut für die deutschen Herren: Erst gab es Gold für Staffel „Retten mit dem Board“ von Kevin Berghoff und Daniel Roggenland in einem Fotofinish mit dem irischen Team, dann schwammen Kevin Berghoff und Anil Sezen beim Retten mit dem Gurtretter auf Medaillenkurs. In einem packenden Finale mussten die beiden Helfer, die das „Opfer“ aus dem Wasser zogen, noch alles geben und an Land sprinten - wieder war es ein Foto-Finish, dieses Mal zwischen Platz zwei und drei. Diesmal wurde jedoch gegen das deutsche Team entschieden, aber Bronze war damit gesichert.

Knoten geplatzt

Nun scheint der Knoten geplatzt zu sein. Durch die Mannschaft ging jedenfalls ein Aufatmen, endlich „läuft“ es.

Am Freitagabend fanden die Wettkämpfe des „Simulated Emergency Response“ statt - mit Anil Sezen als einer der erfahrensten Sportler der deutschen Farben. Am Samstag geht es ins Hallenbad zu den „pool“-Disziplinen. Im letzten Jahr war Anil Dritter beim „Life-Saver“, diesmal rechnet er sich gute Chancen auf den 1. Platz aus.

SCHW

Anil
hof
auf
Me

Schwe
DLRG
Team
manns
meiste

Der
tungss
grund
Leistu
mende
(4./5.
stattfin
pameis

Die
Juniors
regelm
Wettk
richtet
scher V
tional
of Euro
Europa
an der
wuchs
nimmt

Anil Sezen holt zum EM-Auftakt die Bronzemedaille

Rettungsschwimmen: Kopf der Mannschaft

Mit dem Gewinn einer Bronzemedaille begannen in Antwerpen für Anil Sezen (DLRG Schwerte) die Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen. Sezen ist mit seinen 18 Jahren als einer der erfahrensten Sportler der Kopf des Nationalteams.

Nach der feierlichen Eröffnungsfeier ging es im See von Lilse Bergen mit den Freigewässerwettkämpfen richtig los. Kurzfristig durfte Sezen überraschend bei Beach Flags starten, überstand jedoch den Vorlauf nicht. Trainerin Anke Fabri erklärt: „Eigentlich sollte Anil wegen der Verletzungsgefahr nicht bei seiner Paradedisziplin starten. Wenn sich 15 Sportler auf 13 Stäbe (Flags) stürzen, passiert schnell etwas. Und da die Hallenwettkämpfe erst nach den Freigewässerwettkämpfen stattfinden, sollte Anil eigentlich bei Beach Flags aussetzen.“

Dann aber hatte Sezen doch sein persönliches Erfolgserlebnis: Partner Kevin Berghoff und Sezen schwammen beim Retten mit dem Gurtretter auf Medaillenkurs. In einem packenden Finale mussten die beiden Helfer, die das „Opfer“ aus dem Wasser ziehen, noch alles geben und an Land sprinten – ein Foto-Finish entschied zwischen Platz

zwei und drei. Leider blieb den Deutschen nur Bronze, aber immerhin eine Medaille.

Nach den so genannten „Simulated Emergency Response“-Wettkämpfen (ein Team von vier Rettungssportlern kommt an einen Unglücksort mit vielen Verletzten und hat zwei Minuten Zeit, die Situation unter Kontrolle zu bringen) finden am heutigen Samstag die Wettkämpfe im Hallenbad statt.



Eine Medaille zum EM-Auftakt: Anil Sezen. Foto privat

Schwimmen Schwerter mit neuem Europarekord bei den Titelkämpfen im belgischen Antwerpen - Vorfreude auf Weltmeisterschaft in Ägypten

Anil Sezen dreifacher Junioren-Europameister

Antwerpen/Schwerte. Bei den Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen im belgischen Antwerpen trumps der Schwerte Anil Sezen groß auf. Er wurde dreifacher Europameister und schwamm obendrein Europarekord.

Dabei begann der Weltkampftag etwas schleppend.

»Auf einmal habe ich keinen mehr gesehen«

Bei seinem ersten Start über 50 Meter Rettung blieb Anil Sezen etwas hinter seinen Erwartungen zurück. In 34,18 Sekunden schwamm er 25 Meter Kraul, holte die Puppe aus drei Metern Wassertiefe und schleppte sie die restlichen 25 Meter »auber« (die Puppe darf kein Wasser ins Gesicht bekommen) ins Ziel. Angeschlagen hatte er als Vierter, aber der führende Italiener hatte das Gerüst der Puppe nicht »auber« über Wasser gehalten und wurde disqualifi-



So sehen Sieger aus: Anil Sezen freut sich über seine drei Titel bei den Europameisterschaften.
Foto: Privat

ziert - somit Bronze für Anil Sezen.

Als nächstes stand die 4 x 25-Meter-Puppenstaffel auf dem Programm. Mit 17,8 Sekunden für 25 Meter Schleppen einer Puppe legte der Schwerte eine Spitzenzeit hin, die anderen Teammitglieder taten es ihm gleich. Gold mit Junioren-Europarekord.

Nach einer kurzen Pause für die Siegerehrungen standen die 100-Meter Rettung mit Puppe auf dem Programm - in dieser Disziplin hatte Anil letztes Jahr bereits Bronze gewonnen, die Erwartungen waren dementsprechend hoch. Doch obwohl er sich mit 53,96 Sekunden im Vergleich zum letzten Jahr um 1,5 Sekunden

verbessern konnte, reichte es dieses Jahr »nur« zu Platz fünf. Die Aufnahme der Puppe nach 50 Meter Tauchen mit Flossen war nicht optimal gelungen, der Brustsaß tief.

Doch vor der Mittagspause musste er noch einmal nur 100 Meter »Kombi« (Kombiniertes Rettungsschwimmen: 50 m Kraul, 17,5 m Tauchen und die Puppe aus 5 m Tiefe aufnehmen, 22,5 m Puppe schleppen) waren noch zu absolvieren, wegen des unangenehmen Strecktauchens nach dem Kraulsprint nicht gerade Anils Lieblingsstrecke. In 1:12,5 Minuten wurde er Achter und sammelte so noch wertvolle Platzierungspunkte für das deutsche Team.

Nach der Pause ging es richtig zur Sache. In 100 Meter Lifesaver (50 m Flossenschwimmen mit Gurtretter, den Gurtretter um die Puppe legen und sichern, 50 m Zielen der Puppe im Gurt) war Sezen nach 50 Metern als Erster bei der Puppe, sicherte sie in absoluter Rekordzeit im Gurt und startete mit einem

Vorsprung von fast zwei Metern auf die letzten 50 Meter. »Auf einmal habe ich keinen mehr gesehen«, erklärte Sezen - und er schwamm um sein Leben, während die Puppe im Gurt immer schwerer zu werden schien. Anschlag als

»Selbst als Zuschauer haben uns die Beine gezittert«

Erster, ein Blick auf die elektronische Zeitnahme: 55,30 Sekunden und damit Junioren-Europarekord! Da war endlich das Eis gebrochen, eine Blasenlast schien von Anils Schultern zu fallen. Was für ein Reusent! »Selbst als Zuschauer haben uns die Beine gezittert, als wir uns selbst geschwommen«, so Trainerin Anika Fabel.

Der Erfolg verließ dem Schwerter Rettungsschwimmer Fligel. Nach nur kurzer Pause war er als Schlusschwimmer in der Gurtretterstaffel wieder im Wasser, die Italiener führten vor Deutsch-

land mit einer Sekunde Vorsprung - doch die Übergabe des Gurtretters von Kevin Beghoff auf Anil Sezen klappte optimal. Anil startete nur kurz hinter den Italienern - und zog seinen »Patioten« Kevin an den Italienern vorbei auf Platz eins - und schon wieder Junioren-Europarekord!

Beim abschließenden Rettung mit dem Seil (das Seil liegt zum Start im Wasser, wird nach dem Start aufgewickelt und ein Ende dem Patioten zugeworfen, der hält sich fest und wird an Land gezogen) glück Anil kein Risiko ein und erreichte in 12,84 Sekunden Rang fünf.

»Ziel erreicht«, lautet der glückliche Kommentar von Anil Sezen. Denn vor zwei Jahren hatte er in einem Zeitungsinterview angekündigt, dass er Europameister werden wollte. Und: »Die 100 Meter Rettung mit Flossen hatten besser sein können. Das mache ich dann auf der WM in Ägypten, im Oktober. Ich habe ja noch eine Chance dieses Jahr«, lautete sein Restitue.



Dekoriert mit Medaillen kehrte Anil Sezen von seinen ersten Junioren-Europameisterschaften in Eindhoven zurück. Foto privat

Anil Sezen holt dreimal Edelmetall

Rettungsschwimmen: EM in Eindhoven

Gold, Silber, Bronze – mit reichlich Medaillen im Gepäck kehrte Anil Sezen aus Eindhoven von seiner ersten Junioren-Europameisterschaft im Rettungsschwimmen zurück.

Bei den Pool-Einzel-Disziplinen unterbot Sezen beim „100m Lifesaver“ seine Bestzeit um satte drei Sekunden und gewann Bronze in einer Zeit von 57,45 sek. „Ich habe als Neuling bei diesem Wettkampf nicht mit Bronze gerechnet“, gab Sezen zu. Auf der Suche nach den Gründen wurde er aber schnell fündig. „Viel Adrenalin. Außerdem war ich topfit und super vorbereitet.“ Diesen Eindruck bestätigte er auch über „100m Retten mit Flossen“ und schwamm dort mit 55,5 sek ebenfalls persönliche Bestzeit – Rang acht.

Noch besser lief es für den Ruhrstädter in den Mannschaftswettbewerben mit der deutschen Nationalmannschaft. „Hier waren wir schon ein Mitfavorit“, erklärt Sezen.

Mannschaftsgold

In der „Rettungspuppenstaffel“ erkämpfte sich das deutsche Team die Silbermedaille hinter Italien und in der „Gurttetterstaffel“ lieferte sich Deutschland erneut einen harten Kampf mit den

Italienern, hatte aber dieses Mal die Nase vorn und gewann Gold. „Wir sind mit der Mannschaft super Zeiten geschwommen. Aber was die Italiener geschwommen sind, war schon krass.“

Bei den Freigewässer-Wettkämpfen erreichte Sezen bei den „Beach Flags“ den dritten Platz im B-Finale, was einem elften Platz insgesamt entsprach.

„Es geht noch mehr“

In der Gesamtwertung gewann Deutschland Silber hinter Italien und vor Spanien.

Trainerin Anke Fabri zeigte sich ebenfalls zufrieden. „Das war die erste Meisterschaft für Anil Sezen als Mitglied der Nationalmannschaft. Wir sind zufrieden, aber es geht noch mehr. Unser Ziel ist, im nächsten Jahr wieder zu starten und auch mit den Einzel-Ergebnissen auf dem Treppchen zu landen.“ Das sieht auch Sezen so. „Bei den 100m Retten mit Flosse geht noch mehr“, sagt er selbstbewusst.

Bereits im Oktober trifft Sezen seine Team-Kollegen aus der Nationalmannschaft auf den Deutschen Meisterschaften wieder – allerdings diesmal als Konkurrenten im Einzelwettkampf. Er geht in der Altersklasse 17/18 auf Medaillenjagd. • BB

SCHWIMMEN

Anil Sezen sogar vierfacher Europameister

Schwerte. Anil Sezen war am Montag natürlich der umjubelte Schüler am Friedrich-Bährens-Gymnasium. Nicht nur drei (wie berichtet), sondern gleich vier Europameistertitel hat der Rettungsschwimmer der DLRG Schwerte bei den Junioren-Europameisterschaften im belgischen Antwerpen geholt. Mit einer gemischten deutschen Mannschaft (zwei Mädchen und Jungen) gewann der 18-jährige Gymnasiast auch noch die Einsatzsimulation (Simulated Emergency Responsiv Competition). Dabei wird ein Unfallszenario



Vierfacher Europameister im Rettungsschwimmen: Anil Sezen.

mit 7 bis 14 „Opfern“ im und am Wasser sowie unterschiedliche Notfallsituationen dargestellt. Ein Team von vier Rettungsschwimmern kommt zur Hilfe, muss die Situation erkennen und bewerten und soll innerhalb von zwei Minuten so vielen Opfern wie möglich helfen.

Während der gesamten Schulferien hatte sich Anil Sezen intensiv auf die Titelkämpfe vorbereitet, jeden Tag jeweils zwei Stunden lang trainiert. Nach Schwimmen, schleppen, paddeln und tauchen war für ihn der erste Schultag wohl eher eine Erholung. Jetzt macht der Schwerte erst einmal eine Woche Pause, dann beginnt er bereits langsam mit der Vorbereitung auf die im Oktober in Ägypten stattfindenden Weltmeisterschaften. Mit dem von Sezen in 55,30 Sekunden geschwommenen Europarekord in 100 Meter Lifesaver (50m Flossenschwimmen mit Gurtretter, den Gurtretter um die Puppe legen und sichern, 50m Ziehen der Puppe im Gurt) rechnet er sich auch dort Chancen auf den Titel aus. „Wenn ich diese Zeit wiederholen kann, komme ich mit Sicherheit unter die ersten Acht“, sagt der Schwerte. **iol**



Die Schwerter Einsatzkräfte fahren zum Hochwassertraining nach Rheinland-Pfalz.

Foto DLRG

Hochwassertraining der DLRG

Ausbildungszentrum zeigt Umgang mit anderen Gewässern

SCHWERTE. Traditionell nach der Wachaison fahren neun Bootsführer und zwei -anwärter der DLRG Schwerte zur Ausbildungsfahrt an Rhein, Mosel und Lahn. Das Kennenlernen anderer Gewässer stand dabei auf dem Programm, um im Ernstfall optimal auf fremde Gegebenheiten vorbereitet zu sein – wie zuletzt beim Hochwasserein-

satz im Münsterland.

Besondere Konstellationen wie zum Beispiel starke Strömungen oder schwierige Slipmöglichkeiten (um das Boot ins Wasser zu setzen) sind auf der Ruhr in Schwerte kaum gegeben. Auf Flüssen wie zum Beispiel Rhein, Mosel oder Lahn kann der Umgang mit solchen Bedingungen trainiert werden. Auch das

richtige Verhalten bei Dunkelheit oder Flachwasser ist dabei sehr wichtig.

Im Ausbildungszentrum des DLRG-Landesverbandes Rheinland-Pfalz wurde das theoretische Wissen aufgefrischt. Wie notwendig diese Ausbildungsfahrten sind, machen die immer häufigeren Alarmierungen zu Hochwassereinsätzen deutlich.

„Quietsch-Fidel“ im Stadtbad

DLRG: Schwimm-Initiative mit 170 Kindern

SCHWERTE. „Quietsch-Fidel – ab jetzt für immer Schwimmer! Wasser erleben und erfahren“ – unter diesem Motto organisierte die DLRG Schwerte einen Spaßwettkampf im Schwerter Stadtbad, an dem 170 Schwimmer und Nicht-Schwimmer teilnahmen. Die Disziplinen waren den Fähigkeiten der Kinder angepasst, so dass selbst



Spaßwettkampf

Foto DLRG

die Kleinsten teilnehmen konnten.

Gleiten, tauchen, hüpfen, springen und verschiedene Schwimmaufgaben waren für die Schwimmaabzeichen zu bewältigen. Am Ende erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde. Für die Eltern gab es im Café bei Kaffee und Waffeln Informationen rund um die Initiative und die DLRG.

Quietschfidel im Stadtbad



Schwerte. „Quietschfidel - ab jetzt für immer Schwimmer! - Wasser erleben und erfahren“, unter diesem Motto organisierte die DLRG Schwerte einen Spaßwettkampf im Schwerter Stadtbad, an dem 170 Kinder (Schwimmer und Nichtschwimmer) teilnahmen. Die Disziplinen waren den Fähigkeiten der Kinder angepasst, so dass selbst die Kleinsten teilnehmen konnten. Die Initiative „Quietschfidel - ab jetzt für immer Schwimmer!“ des Landes Nordrhein-Westfalen möchte die Zahl der Badeunfälle senken und dem Rückgang der Schwimmfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken. (Foto: Anil Sezen)

Freie Plätze im Schwimmkurs

Schwerte. Im Anfänger-Schwimmkurs für Erwachsene der DLRG sind noch Plätze frei. In kleinen Gruppen können Erwachsene das Schwimmen lernen und die Angst vor dem Wasser verlieren. Anmeldungen werden am Montag, 27. September, um 19.45 Uhr im Café des Schwerter Stadtbades entgegengenommen. Ansprechpartnerin ist Monika Krause. Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Der Kurs kostet 40 €, für Mitglieder der DLRG Schwerte 20 €.

Ein letztes Mal geübt...

...in diesem Jahr hat jetzt die DLRG-Ortsgruppe Schwerte

Wer immer in Bereitschaft sein muss, der muss auch immer üben. So wie die DLRG Schwerte.

SCHWERTE: Zu ihrer letzten Einsatzübung in Lehmen (Foto) führt die Lebensrettung jetzt ihr Weg zu Rhein, Mosel und Lahn. Themen Rittung, Mann, Fuchswart für Wasserrettung und Katastrophenschutz. „Nur dort können wir mit starken Strömungen und anderen schwierigen Situationen üben.“ Mehr lesen: Sie auf **Seite 3**





Das richtige Verhalten in einer Schleuse gehört auch zu den Lehrinhalten einer Einsatzübung. Foto: DLRG

Einsätze für die DLRG Schwerte

Hochwasser im Münsterland - vermisste Person

Traditionell nach der Wachaison führen jetzt die neun Bootsführer und zwei -anwärter der DLRG Schwerte zur Ausbildungsfahrt, diesmal zum Rhein, Mosel und Lahn.

SCHWERTE. Diese wird in jedem Jahr dazu genutzt, um andere Gewässer kennen zu lernen und so im Einsatzfall optimal auf fremde Gegebenheiten vorbereitet zu sein, wie zuletzt beim Hochwassereinsatz im Münsterland Ende August. Besondere Konstellationen wie starke Strömungen oder schwierige Slipmöglichkeiten, um das Boot in das Wasser zu setzen, sind auf der Ruhr in Schwerte kaum gegeben.

Auf Flüssen wie Rhein, Mosel oder Lahn kann der Umgang mit solchen Bedingungen optimal trainiert werden. Auch das richtige Verhalten bei Dunkelheit oder Flachwasser wurde geübt.

Insbesondere die extremen Anforderungen aufgrund der Dauer eines Hochwassereinsatzes, der wie zuletzt im Münsterland 24 Stunden dauerte, verlangen ein hohes Maß an Konzentrationsfähigkeit und Teamarbeit von den DLRG-Einsatzkräften. Aus diesem Grund findet die Ausbildungsfahrt auch mehrtägig statt.

Im Ausbildungszentrum des DLRG-Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Lehnmen wurde das theoretische Wissen aufgefrischt. Wie notwendig diese Ausbildungsfahrten sind, machen alleine die immer häufigeren Alarmierungen zu Hochwassereinsätzen deutlich. So wurden die Schwerter DLRG-Einsatzkräfte zuletzt zum Hochwassereinsatz im Münsterland beordert und durch eine Voralarmierung zum Einsatz an der Elbe in Bereitschaft gesetzt. Auch die Suche nach einer vermissten Person in Hamm wurde erfolgreich abgeschlossen.

Hochwassertraining der Schwerter DLRG Einsatzkräfte

Traditionell nach der Wach-
saison führen die 9 Bootsfüh-
rer und 2 -anwärter der DLRG
Schwerte zur Ausbildungsfahrt,
diesmal zum Rhein, Mosel und
Lahn. Diese wird in jedem Jahr
dazu genutzt, um andere Ge-
wässer kennen zu lernen und so
im Einsatzfall optimal auf frem-
de Gegebenheiten vorbereitet zu
sein, wie zuletzt beim Hochwas-
sereinsatz im Münsterland Ende
August.

Besondere Konstellationen wie
zum Beispiel starke Strömungen
oder schwierige Slipmöglichkeiten
(um das Boot in das Wasser
zu setzen) sind auf der Ruhr in

Schwerte kaum gegeben. Auf
Flüssen wie zum Beispiel Rhein,
Mosel oder Lahn kann der Um-
gang mit solchen Bedingungen
optimal trainiert werden. Auch
das richtige Verhalten bei Dun-
kelheit oder Flachwasser wurde
geübt. Insbesondere die extre-
men Anforderungen aufgrund
der Dauer eines Hochwasse-
reinsatzes, der wie zuletzt im
Münsterland 24 Stunden dau-
erte, verlangen ein hohes Maß
an Konzentrationsfähigkeit und
Teamarbeit von den DLRG- Ein-
satzkräften. Aus diesem Grund
findet die Ausbildungsfahrt auch
mehrtägig statt. Im Ausbildungs-

zentrum des DLRG-Landesver-
bandes Rheinland-Pfalz in Leh-
men wurde das theoretische
Wissen aufgefrischt. Wie not-
wendig diese Ausbildungsfahr-
ten sind, machen alleine die im-
mer häufigeren Alarmierungen
zu Hochwassereinsätzen deut-
lich. So wurden die Schwerter
DLRG-Einsatzkräfte zuletzt zum
Hochwassereinsatz im Münster-
land alarmiert, durch eine Vora-
larmierung zum Einsatz an der
Elbe in Bereitschaft gesetzt und
auch die Suche nach einer ver-
missten Person in Hamm wurde
erfolgreich abgeschlossen.

Foto: DLRG-Archiv



Für immer Schwimmer

Schwerte. „Quietsch Fidel – ab jetzt für immer Schwimmer! – Wasser erleben und erfahren.“ Unter diesem Motto organisierte die DLRG Schwerte einen Spaßwettkampf im Schwerter Stadtbad, an dem 170 Kinder, Schwimmer und Nicht-Schwimmer teilnahmen. Die Disziplinen waren den Fähigkeiten der Kinder angepasst. Gleiten, tauchen, hüpfen, springen und verschiedene Schwimmaufgaben waren je nach Schwimmabzeichen zu bewältigen.

„Quietsch Fidel - ab jetzt für immer Schwimmer! - Wasser erleben und erfahren“

Unter diesem Motto organisierte die DLRG Schwerte einen Spaßwettkampf im Schwerter Stadtbad, an dem 170 Kinder - Schwimmer und Nicht-Schwimmer teilnahmen. Die Disziplinen waren den Fähigkeiten der Kinder angepasst, so dass selbst die Kleinsten teilnehmen konnten. Gleiten, tauchen, hüpfen, springen und natürlich verschiedene Schwimmaufgaben waren je nach Schwimmaufzeichen zu bewältigen. Am Ende erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde, die

die Fähigkeiten der Kinder bescheinigt. Für die Eltern gab es im Café bei Kaffee und Waffeln Informationen rund um die Initiative Quietsch Fidel sowie über die DLRG. Der Wettkampf fand im Zusammenhang mit der Aktion „Quietsch Fidel - ab jetzt für immer Schwimmer“ statt. Diese Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen möchte die Zahl der Badeunfälle senken und dem Rückgang der Schwimmfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken. Foto Anil Sezen



SCHWIMMEN

Schwerter wollen bei WM ins Finale

Alexandria/Ägypten. Wo jährlich Tausende ihren Sommerurlaub verbringen, haben die Rettungssportler der DLRG Schwerte alles andere im Sinn, als nur Sonne, Strand und Meer zu genießen. Sie sind vom 4. bis 16. Oktober in Nordafrika, um bei den Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen einen vorderen Platz zu belegen. Unter den mehr als 3500 Sportlern aus 40 Nationen wollen sie in ihren Spezialdisziplinen, der Puppenstaffel und Gurtretterstaffel, ins Finale.

Anke Fabri, Sandra Bonner, Vanessa Kik, Marina Nass, Verena Marquis, Maxi Flacke, Sonja Fabri, Joana Piron, Antje Schwandt und Marisa Kallmeyer starten bei den Vereinsmeisterschaften (Interclubs) mit zwei Teams. Auch die männliche Fraktion stellt eine Mannschaft: Attila Sezen, Anil Sezen, Michael Werth, Marius Kreutzer und Andreas Goetsch haben sich viel vorgenommen.

Die Wettkämpfe in Alexandria begannen am Dienstag mit der SERC (Erste-Hilfe-Wettbewerb). Auf zwei Wettkampftage im Pool folgten zwei Tage im Freigewässer. Gestern starteten die Pool-Wettbewerbe der Masters (Senioren, ab 30 Jahre), die heute fortgesetzt werden. Hier starteten Anke Fabri und Sandra Bonner. Am Sonntag und Montag folgen die Strandsportdisziplinen. Morgen geht es mit den Vereinsmannschaften mit dem Simulated Emergency Response Competition (SERC) weiter.

Erfolgreicher Auftakt bei WM der Rettungsschwimmer in Ägypten - Schwerter Masters sichern sich gleich fünf Titel

Meik vierfacher Weltmeister

Alexandria/Ägypten. Was für ein Auftakt für die Aktiven der DLRG Schwerter bei den Weltmeisterschaften der Rettungsschwimmer in Alexandria/Ägypten. Michael Meik sicherte sich gleich vier Weltmeistertitel sowie zwei Silbermedaillen. Sandra Bonner wurde ebenfalls Weltmeisterin und holte einmal Silber. Anke Fabri komplettierte den Erfolg mit zwei Bronzemedailles.

Fabri, in der Altersklasse 30 bis 34 Jahre das „Küken“ bei den Masters, sicherte sich über 100 Meter Lifesaver und 100 Meter Retten mit Flossen mit neuen persönlichen Bestzeiten jeweils Bronze. Über 50 Meter Retten wurde sie zudem Vierte. „Ich werde jedes Jahr schneller. Wartet ab, bis ich 60 bin, dann schwimme ich Weltrekord“, kommentierte Fabri freudestrahlend ihre guten

Ergebnisse.

Sandra Bonner (AK 35-39) ist ihr da schon einen Schritt voraus. Die deutsche Rekordhalterin im Retten mit Flossen schwamm mit 1:10,51 Minuten zu Gold. Über 50 Meter Retten und 100 Meter Lifesaver belegte sie jeweils den vier-

»Wartet ab, bis ich 60 bin, dann schwimme ich Weltrekord«

ten Platz. Als letzte Pooldisziplin stand das Retten mit dem Seil auf dem Programm. In maximal 45 Sekunden musste ein Seil aufgewickelt, dem Opfer zugeworfen und dann das Opfer an Land gezogen werden. Verknüpft sich das Seil beim Werfen oder geht der Wurf daneben - Pech gehabt! Die Schwerterin Bonner



Ein erfolgreiches DLRG-Trio (v. l.): Anke Fabri, Michael Meik und Sandra Bonner.
Foto: Manuela Schwert

behält die Nerven und rettete Teamkollegin Anke Fabri als zweitschnellste, was ihr die Silbermedaille bescherte.

Michael Meik startete am

ersten Tag mit der Mannschaft in der Hindernis-, Puppen- und Gurtretterstaffel. Alle Staffeln wurden gewonnen. Am zweiten Tag legte er im

Einzel nach. Über 100 Meter Retten mit Flossen wurde er in neuer Weltrekordzeit von 1:01,86 Minuten Weltmeister. Trotz seiner verletzungsbedingten Trainingspause von vier Wochen ließ er der Konkurrenz hier keine Chance.

Konkurrenz chancenlos

In zeitlich sehr kurzem Abstand ging Meik dann noch in den Disziplinen 50 Meter Retten und 100 Meter Lifesaver an den Start. Obwohl er auch über 50 Meter Retten schneller schwamm als die alte Weltrekordzeit, musste er sich mit nur hauchdünnem Rückstand dem ausgeruhten Kanadier geschlagen geben. Er gewann die Silbermedaille und wiederholte diesen Erfolg auch über 100 Meter Lifesaver.

SCHWERTER SPORT



Michael Meik (re.), selbst einer der weltbesten Rettungssportler, hier mit seiner Damenmannschaft der Altersklasse AK 17/18 von der DLRG-Ortsgruppe Westhofen-Garenfeld, die er bei der Rescue 2010 in Ägypten betreut.

REI-Foto Paulstichke

Meik mit Weltrekordzeit

Rettungsschwimmen: Auch Sandra Bonner schwimmt zu Gold und Silber

Die ersten Wettkämpfe haben die heimischen Rettungssportler bei der „Rescue 2010“, der Weltmeisterschaft im Rettungsschwimmen im ägyptischen Alexandria erfolgreich hinter sich gebracht.

„Nach 19 Stunden Fahrt und fünf Stunden Wartezeit konnten wir endlich unsere Appartements in Mamoura Beach beziehen“, berichtet Michael Meik. Das Warten hatte sich offenbar gelohnt. Michael Meik startete am ersten Tag mit der Mannschaft in der Hindernisstaffel, Puppenstaffel und Gürtreterstaffel. Alle Staffeln wurden gewonnen. Am zweiten Tag legte er im Einzel nach. Über 100m Retten mit Flossen wurde er in neuer Weltrekordzeit von 1:01,86 Minuten Weltmeis-

ter. Trotz seiner verletzungsbedingten Trainingspause von vier Wochen ließ er der Konkurrenz hier keine Chance.

In sehr kurzem zeitlichen Abstand ging Meik dann noch in den Disziplinen 50m Retten und 100m Lifesaver an den Start. Obwohl er auch über 50m Retten schneller schwamm als die alte Weltrekordzeit, musste er sich mit nur hauchdünnem Rückstand dem ausgeruhten Kanadier geschlagen geben. Er gewann die Silbermedaille und wiederholte diesen Erfolg auch über 100m Lifesaver.



Anke Fabri (Foto ll., in der Altersklasse 30-34 das „Küken“ bei den Masters) er schwamm im Freibad über 100m Lifesaver und 100m Retten mit Flossen mit neuen persönlichen Bestzeiten Bronze, über 50m Retten wurde sie Vierte. Ihr



Kommentar: „Ich werde jedes Jahr schneller. Wartet ab, bis ich 60 bin – dann schwimme ich Weltrekord!“

Sandra Bonner (Foto re., Altersklasse 35-39) ist ihr da einen Schritt voraus – die deutsche Rekordhalterin im Retten mit Flossen schwamm mit 1:10,51 Minuten zu Gold.

Über 50m Retten und 100m Lifesaver belegte sie jeweils den vierten Platz. Als letzte Pooldisziplin stand das Retten mit dem Seil auf dem Programm; In maximal 45 Sekunden muss ein Seil aufgewickelt, dem Opfer zugeworfen und dann das Opfer an Land gezogen werden. Verknotet sich das Seil beim Werfen oder geht der Wurf daneben – Pech gehabt. Sandra behielt die Nerven und rettete Teamkollegin Anke Fabri als zweitschnellste – Silbermedaille.

Mit sieben Sportlerinnen der DLRG Westhofen-Garenfeld und 15 Sportlern der DLRG Schwerte ist die Ruhrstadt im sonnigen Ägypten insgesamt vertreten. Warten wir auf weitere erfreuliche Nachrichten.

Anke Fabri rettet Vorsprung zum ersehnten Gold

Rettungsschwimmen: Weitere Medaillen

Nach den Erfolgen im Bad (wir berichteten) ging es bei der Rescue 2010, der Weltmeisterschaft im Rettungsschwimmen in Ägypten, für die DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld erfolgreich weiter.

Am Strand wollte Anke Fabri bei den Masters nach zwei Bronzemedallien nachlegen.

Bei mittlerem Wellengang

wurde direkt morgens um 8 Uhr das Finale im Board gestartet. Hier konnte Anke Fabri das von den Australiern gelernte direkt umsetzen, wurde von der großen, sich überschlagenden Welle nicht zurück zum Ufer getragen und hielt ihren Vorsprung – Platz 2. Im anschließenden Retten mit dem Board schwammen Sandra Bonner und Anke Fabri in einem spannenden Rennen ebenfalls zu Silber.



Dann ging es für Anke „um die Wurst“: Ihre Spezialdisziplin Brandungsski stand auf dem Programm. Direkt vorher sollte allerdings das Brandungsschwimmen stattfinden. „Da bin ich eben locker geschwommen, sonst hätte ich bei meinem wichtigsten Rennen schwere Arme gehabt“, so die Trainerin.

Und das sollte sich auszahlen: Im direkt anschließenden Ski-Finale startete sie gut, arbeitete sich dann von Platz drei auf zwei vor – und konnte auch die führende Sportlerin noch überholen. „Ich habe mich nicht mehr umgesehen, bin einfach nur noch gepaddelt, als ginge es um mein Leben“, berichtete sie. Und Fabri rettete den Vorsprung ins Ziel – endlich die lang ersehnte Goldmedaille. Da konnte dann auch der Patzer im Oceanwoman der guten Laune keinen Dämpfer mehr geben.

SCHWIMMEN

Anke Fabri holt endlich lang ersehnte Goldmedaille

Alexandria/Ägypten. Die Masters der DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld setzen ihre Erfolgsserie bei den Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Ägypten fort. In ihrer Spezialdisziplin Brandungsski sicherte sich Anke Fabri den WW-Titel.

Nach dem erfolgreichen Auftakt in den Pooldisziplinen ging es am Strand für die Masters spannend weiter. Bei mittlerem Wellengang wurde direkt morgens um 8 Uhr das Finale im Board gestartet. Von den großen, sich überschlagenden Wellen ließ sich Anke Fabri nicht zurück zum Ufer tragen und holte die Silbermedaille. Im anschließenden Retten mit dem Board schwammen Sandra Bonner und Anke Fabri ebenfalls zu Silber.

Am Montag ging es dann für

Anke Fabri „um die Wurst“. Unmittelbar vor ihrer Spezialdisziplin Brandungsski fand das Brandungsschwimmen statt. „Da bin ich locker geschwommen“, erklärte die Schwerter Trainerin, „sonst hätte ich bei meinem wichtigsten Rennen schwere Arme gehabt.“ Und das sollte sich auszahlen. Im direkt anschlie-

**»Ich bin nur noch
gepaddelt, als ginge
es um mein Leben«**

ßenden Ski-Finale startete sie gut, arbeitete sich dann von Platz drei auf zwei vor und überholte auch noch die Führende. „Ich habe mich nicht mehr umgesehen, bin einfach nur noch gepaddelt, als ginge es um mein Leben.“ Sie rettete den knappen Vorsprung ins Ziel und sicherte sich endlich die lang ersehnte Goldmedaille. Da konnte dann auch der Patzer im Oceanwoman (Ski, laufen, Board, laufen, schwimmen, laufen) der guten Laune keinen Dämpfer mehr geben.



Sicherte sich die lang ersehnte Goldmedaille: Anke Fabri.

Bootsführer der DLRG Schwerte bereiteten sich nach Abschluss der Wachaison auf schwierige Kriseneinsätze vor

Hochwassertraining auf Rhein, Mosel und Lahn

Schwerte/Lehmen. Traditionell nach der Wachaison führen neun Bootsführer und zwei -anwärter der DLRG Schwerte zu einer mehrtägigen Ausbildungsfahrt, um andere Gewässer kennen zu lernen und so im Einsatzfall optimal auf fremde Gegebenheiten vorbereitet zu sein. Trainiert wurde diesmal auf Rhein, Mosel und Lahn.

Besondere Konstellationen wie zum Beispiel starke Strömungen oder schwierige Slipmöglichkeiten (um das Boot in das Wasser zu setzen) sind auf

der Ruhr kaum gegeben. Auf Flüssen wie Rhein, Mosel oder Lahn kann der Umgang mit solchen Bedingungen ebenso optimal trainiert werden, wie das richtige Verhalten bei Dunkelheit oder Flachwasser. Insbesondere die extremen Anforderungen eines Hochwassereinsatzes, der wie Ende August im Münsterland 24 Stunden dauerte, verlangen ein hohes Maß an Konzentration, Einsatzfähigkeit und Teamarbeit von den DLRG-Einsatzkräften. Im Ausbildungszentrum des DLRG-Landesverbandes

Rheinland-Pfalz in Lehmen frischten die Teilnehmer ihr theoretisches Wissen auf.

Wie notwendig diese Ausbildungsfahrten sind, machen alleine die immer häufigeren Alarmierungen zu Hochwassereinsätzen deutlich. So wurden die Schwerte DLRG-Einsatzkräfte zuletzt beim Hochwasser im Münsterland alarmiert und durch einen Voralarm zum Einsatz an der Elbe in Bereitschaft gesetzt. Auch die Suche nach einer vermissten Person in Hamm wurde erfolgreich abgeschlossen.



Neun Bootsführer und zwei Anwärter der DLRG Schwerte führen zur Ausbildung nach Rheinland-Pfalz. Foto: DLRG

Anil Sezen fischt Gold aus dem Pool

Schwerte. Die Interclub-Wettkämpfe in Ägypten haben begonnen – aus Schwerter Sicht mit einem Paukenschlag: während am ersten Tag noch nicht alles rund lief und Anil Sezen beim Retten mit dem Seil im ersten Wurf nicht traf, wurde es am zweiten Tag im Pool spannend.

Im Vorlauf schwamm der junge Schwerter über 100m Lifesaver (50m Flossen mit Gurtretter, den Gurt um die Puppe legen und die Puppe 50m zurückziehen) eine Zeit von 56,6 Sekunden, was den Einzug als Vorlaufzweiter in das A-Finale bedeutete.

Dort konnte sich Sezen mit den acht Besten der Welt messen und behielt die Nerven: der erst 18-Jährige schlug nach 50m als vierter an, hatte dann aber die Puppe als erster im Gurt, und wurde 50m von den Weltbesten gejagt – ergab alles und wurde Weltmeister!

In nur 55,59 Sekunden konnte er trotz den schwierigen Bedingungen in der Mittagssonne im Freibad mitten in Alexandria seinen Europarekord fast wiederholen und war damit sogar schneller als Marcel Hassemeier, der für die Deutsche Nationalmannschaft antrat, und war damit sogar schneller als der Weltmeister der Nationalmannschaften.

Auch die Damen hatten Grund zum Feiern. Nach einem souveränen Vorlauf über 4x25m Puppenstaffel schafften Maxi Flacke, Verena Marquis, Vanessa Kik und Marina Nass den Einzug ins Finale. Dort schleppte jede die Puppe in einer durchschnittlichen Zeit von 24,25 Sekunden, was mit einer Gesamtzeit von 1:37,02 Minuten den 5. Platz bedeutete. Auch die Westhofen-Garenfelder Damen konnten ihr Können in der Puppenstaffel zeigen – Rang neun.

SCHWIMMEN

Sonja Fabri fehlt im Halbfinale ein Zentimeter

Schwerte. Mit drei Wettkampftagen am schönen Strand von Alexandria sind die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen zu Ende gegangen.

Wie erwartet, konnten die heimischen Rettungsschwimmer hier nicht ganz vorne mitspielen. Australier und Neuseeländer dominierten die Wettkämpfe, doch einige Erfolge konnten trotzdem verbucht werden. Sonja Fabri (DLRG Schwerte) war bei den Outdoor-Disziplinen wohl die erfolgreichste Schwerte Sportlerin: mit dem Rettungsboot erreichte sie zusammen mit Vanessa Kik das Halbfinale, ebenso im Rettungstriathlon Oceanwoman (400 Meter Schwimmen, Laufen, 500 Meter Board fahren, Laufen, 700 Meter Ski paddeln, Laufen). Ärgerlich war für sie ihr Halbfinale über 700 Meter Surf Ski (Kajak). Nur ein Zentimeter fehlte zum 8. Platz, der die Qualifikation für das Finale der besten 16 bedeutet hätte.

**Kraftreserven
aufgebraucht**

Doch ihre Kraftreserven waren nach tagelangen Magenbeschwerden aufgebraucht, kurz vor dem Ziel konnte sie die Konkurrenz nicht mehr auf Distanz halten und war bitter enttäuscht, hatte sie doch das ganze Rennen über den Einzug ins Finale „vor Augen“ gehabt.

Atila Sezen (DLRG Schwerte) war der erfolgreichste Freigewässer-Mann im Schwerte-Team. Er erreichte sowohl bei den Beachflags-Wettbewerben als auch im 90-Meter-Strandsprint jeweils das Viertelfinale. Verena Marquis (DLRG Schwerte) schied im Brandungsschwimmen im Halbfinale aus. Lena Holtsträter (DLRG Westhofen-Garenfeld) schaffte es bei ihrer ersten WM-Teilnahme im Strandsprint bis ins Viertelfinale.

„Wir haben am Strand nicht viel erwartet. In Deutschland dominiert das Team aus Halle an der Saale, und selbst diese Sportler haben so gerade eben die Finalteilnahmen geschafft“, erklärte Trainerin Anke Fabri. „Aber mit dem Weltmeister-Titel von Anil Sezen im Pool über 100 Meter Lifesaver sind die Ziele mehr als erreicht.“

Nach einer Woche Wettkampf durften die Sportler dann noch einen Tag faul am Strand liegen, dann ging es mit einem kleinen Umweg über die Pyramiden wieder nach Hause, wo der Weltmeister am Dienstag mit einer spontanen Willkommensparty überrascht wurde. Nach einer 24-stündigen Heimreise dauerte der Empfang nicht allzu lange, aber alle waren begeistert. Schul- und Vereinskameraden waren gekommen, um Anil und das Team in der Ruhstadt willkommen zu heißen.

Deutsche Meisterschaft Anfang November

Schon nächste Woche geht das Training weiter. Anfang November stehen für alle noch die deutschen Meisterschaften auf dem Programm, für Anil Sezen geht es dann noch Ende November mit der Landesauswahl (oder vielleicht sogar mit der Nationalmannschaft?) zum Deutschlandpokal. „Das war dann eine lange Saison. Anil musste von Ende August bis Anfang Dezember topfit sein“, erklärt Anke Fabri. „Danach hat er sich eine Pause verdient.“

Schwimmen Mit Weltmeistertitel nicht gerechnet - Anil Sezen im Finale jüngster Teilnehmer - Empfang mit Sektdusche

Mit Schwerter Flagge aufs Podest

Helmut Muschiol

Schwerte. Anil Sezen sammelt Titel wie andere Briefmarken. Der Rettungsschwimmer der DLRG Schwerte zählt mit erst 18 Jahren zu den Besten seiner Zunft. Bei den Weltmeisterschaften im ägyptischen Alexandria erklomm der Schüler des Schwerter Friedrich-Bührens-Gymnasiums jetzt den Gipfel seiner bisherigen sportlichen Laufbahn. Sezen kehrte am Dienstag als Weltmeister in die Ruhrstadt zurück.

„Es ist irgendwie ungewohnt, wenn ich sage, ich bin Weltmeister“, fühlt sich der 18-Jährige bisweilen wie in einem Traum, der jederzeit platzen könnte. Denn gerechnet hat er mit diesem Triumph nicht, gleichwohl ist er die logische Fortsetzung seiner Erfolgsreihe bei den Europameisterschaften der Junioren am ersten September-Wochenende im belgischen Antwerpen. Dort holt er gleich vier Titel, drei mit der Nationalmannschaft, einen im Einzel mit neuem Junioren-Europarekord (55,30 Sekunden) über seine Paradedisziplin Lifesaver (50 Meter Flossen mit Gurtretter, den Gurt um die Puppe legen und die Puppe 50 Meter zurückziehen).

„Klar macht man sich Hoffnungen bei einer WM, ich habe aber nicht damit gerechnet, dass ich aufs Podest komme“, berichtet Sezen. Er schwamm zwar mit 56,6 Sekunden im Vorlauf die zweitschnellste Zeit. „Aber ich habe mich schon etwas



Das Schwerter Team feiert das Ende der Wettkämpfe mit Weltmeister Anil Sezen.

Foto: Privat

schlapp vor dem Finale. Auch weil ich in den anderen Disziplinen nicht so überragend war und keine Bestzeiten ausstellen konnte.“ Offenbar machte sich nun doch die vier-

» Ich konnte es überhaupt nicht fassen, dass ich an der Spitze stehen soll «

zehntägige Auszeit wegen eines grippalen Infektes in der Vorbereitung bemerkbar.

„Im Finale wollte ich irgendwie nur noch durchkommen“, litten die Aktiven natürlich auch unter der nordafrikanischen Sonne, die das Wasser im Freibad enorm erhitze.

Nach 50 Metern schlug der Schwerter als Vierter an, was er allerdings nicht wahrnahm. „Ich habe nur gesehen, dass rechts und links neben mir die Schwimmer eine halbe Länge vorne lagen, da wusste ich, jetzt kommt es aufs einklicken an, also den Gurt um die Puppe legen.“

Dabei machte Sezen tatsächlich den Vorsprung seiner Konkurrenten wett, war als Erster von der Wand weg. „Ich dachte mir, jetzt muss du alles geben“, zog der 18-Jährige auf den ersten Metern der Rückbahn davon. Aber der Vorsprung wurde auf den letzten zehn Metern immer kürzer. „Ich bin total eingebrochen.“ Der Schwerter schlug in 55,9

Sekunden an und wusste in diesem Moment nicht, ob es Gold war. Der Blick auf die Zeittafel ließ ihn zunächst unglaublich staunen, ehe er dann seine ganze Freude laut heraus schrie.

„Ich konnte es überhaupt nicht fassen, dass ich an der Spitze stehe soll“, beschreibt Sezen seine Gefühle: „Ich war der jüngste im Lauf und plötzlich kamen die ganz Großen, wie Christian Ertel, der zur deutschen Spitze zählt. Sie gaben mir alle die Hand und gratulierten zum Sieg.“ Der Gymnasiast, der mit diesem Titel Vereinsgeschichte für die DLRG Schwerte schrieb, wurde auf der anschließenden Siegerehrung am lautesten gefeiert, „weil alle deutschen Verei-

ne mitgejubelt haben“. Mit der Schwerter Flagge stieg Anil Sezen aufs Podest und genoss die Ovationen. Die gab es auch am Dienstagabend, als der Weltmeister am Bootshaus mit einer Sektdusche empfangen wurde. „Und das bei dieser Kälte“, schmunzelte der DLRG-Athlet.

In den nächsten Wochen bereitet sich der Schwerter auf den in vier Wochen stattfindenden Deutschlandpokal vor, kann sich dabei sogar Hoffnungen machen, für die Nationalmannschaft an den Start zu gehen. In Ägypten war er wegen seiner Schwächen in den Outdoor-Disziplinen nicht nominiert.

Auch im Freigewässer Erfolge verbucht

Rettungsschwimmen: Sonja Fabri und Attila Sezen können zum Abschluss der WM punkten

Mit drei Wettkampftagen am Strand von Alexandria sind die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Ägypten zu Ende gegangen. Wie erwartet, konnten die heimischen Athleten hier nicht ganz vorne mitspielen. Australier und Neuseeländer dominierten die Wettkämpfe, doch einige Erfolge konnten trotzdem verbucht werden.

Sonja Fabri (DLRG Schwerte) war wohl die erfolgreichste Schwerter Sportlerin: Mit dem Rettungsbrett erreichte sie zusammen mit Vanessa Kik das Halbfinale, ebenso im Rettungs-Triathlon Oceanwoman (400m Schwimmen, Laufen, 500m Board fahren, Laufen, 700m Ski paddeln, laufen). Ärgerlich war für sie ihr Halbfinale über 700m Surf Ski (Kajak): Nur ein Zentimeter fehlte ihr zum 8. Platz, der die Qualifikation für das Finale der besten 16 bedeutet hätte. Doch ihre Kraftreserven waren nach tagelangen Magenbeschwerden aufgebraucht, kurz vor dem Ziel konnte sie der Konkurrenz nicht mehr standhalten – und war bitter enttäuscht, hatte sie doch das ganze Rennen über den Einzug ins Finale „im Auge“ gehabt.

Attila Sezen (DLRG Schwerte) war der erfolgreichste Freigewässer-Mann im Team. Er erreichte sowohl bei den Beachflags-Wettbewerben als auch im 90m-Strandsprint je-



Das Schwerter Team feiert das Ende der Wettkämpfe am Strand von Alexandria (v.li.): Sonja Fabri, Andreas Goetsch, Marina Nass, Maximiliane Flacke, Michael Werth, Anil Sezen, Joana Piron, Marius Kreutzer, Vanessa Kik und Attila Sezen.

Foto DLRG

weils das Viertelfinale. Verena Marquis (DLRG Schwerte) schied beim Brandungsschwimmen im Halbfinale aus, Lena Holtsträter (DLRG Westhofen-Garenfeld) schaffte es bei ihrer ersten WM-Teilnahme im Strandsprint bis ins Viertelfinale.

„Wir haben am Strand nicht viel erwartet. In Deutschland dominiert das Team aus Halle an der Saale, und selbst diese Sportler haben so gerade eben die Finalteilnahmen geschafft“, so Trainerin Anke

Fabri. „Aber mit dem Weltmeister-Titel von Anil Sezen im Pool über 100m Lifesaver sind die Ziele mehr als erreicht.“

Nach einer Woche Wettkampf durften die Sportler noch einen Tag faul am Strand liegen, dann ging es mit einem kleinen Umweg über die Pyramiden wieder nach Hause, wo der Weltmeister mit einer spontanen Willkommensparty überrascht wurde (wir berichteten). Nach 24 Stunden Reise

dauerte der Empfang nicht lang, aber alle waren begeistert – Schul- und Vereinskameraden hatten sich freigegeben, um Anil und das Team in Schwerte willkommen zu heißen.

Schon nächste Woche geht das Training weiter: Anfang November stehen für alle noch die deutschen Meisterschaften auf dem Programm, für Anil Sezen geht es noch mit der Landesauswahl (oder sogar Nationalmannschaft?) zum Deutschlandpokal.



Das Schwerter Team feiert das Ende der Wettkämpfe: Andreas Goetsch, Michael Werth, Marius Kreutzer, Atila Sezen (h.v.l.) und Sonja Fabri, Marina Nass, Maximiliane Flacke, Anil Sezen, Joana Piron und Vanessa Kik (v.v.l.). RA

WM in Alexandria endet mit Freigewässerkämpfen

Empfang für frischgebackenen Weltmeister Anil Sezen in Schwerte

Mit drei Wettkampftagen am schönen Strand des griechischen Alexandria sind die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen zu Ende gegangen.

SCHWERTE. Wie erwartet, konnten die heimischen Rettungsschwimmer hier nicht ganz vorne mitspielen.

Australier und Neuseeländer dominierten die Wettkämpfe, doch einige Erfolge konnten trotzdem verbucht werden. Sonja Fabri von der DLRG Schwerte war wohl die erfolgreichste Schwerte Sportlerin: mit dem Rettungsbrett erreichte sie zusammen mit Vanessa Kik das Halbfinale, ebenso im Rettungstriathlon „Oceanwoman“ (400m Schwimmen, Laufen, 500m

Board fahren, Laufen, 700m Ski paddeln, laufen). Ärgerlich war für sie ihr Halbfinale über 700m Surf Ski (Kajak): nur ein Zentimeter fehlte ihr zum 8. Platz, der die Qualifikation für das Finale der besten 16 bedeutet hätte.

Doch ihre Kraftreserven waren nach tagelangen Magenbeschwerden aufgebraucht, kurz vor dem Ziel konnte sie der Konkurrenz nicht mehr statthalten - und war bitter enttäuscht, hatte sie doch das ganze Rennen über den Einzug ins Finale im Auge gehabt. Anil Sezen von der DLRG Schwerte war der erfolgreichste Freigewässermann im Schwerter Team: er erreichte sowohl bei den Beachflags-Wettbewerben als auch im 90m-Strandsprint jeweils das Viertelfinale. Vere-

na Marquis (DLRG Schwerte) schied im Brandungsschwimmen im Halbfinale aus, Lena Holtsträter (DLRG Westhofen-Garenfeld) schaffte es bei ihrer ersten WM-Teilnahme im Strandsprint bis ins Viertelfinale. „Wir haben am Strand nicht viel erwartet. In Deutschland dominiert das Team aus Halle an der Saale, und selbst diese Sportler haben so gerade eben die Finalteilnahmen geschafft“, so Trainerin Anke Fabri. „Aber mit dem Weltmeister-Titel von Anil Sezen im Pool über 100m Lifesaver sind die Ziele mehr als erreicht“.

Nach einer Woche Wettkampf durften die Sportler dann einen Tag faul am Strand liegen, dann ging es mit einem kleinen Umweg über die Pyramiden wieder nach

hause, wo der Weltmeister mit einer spontanen Willkommensparty überrascht wurde. Nach 24 Stunden Reise dauerte der Empfang nicht lang, aber alle waren begeistert - Schul- und Vereinskameraden hatten sich frei genommen, um Anil und das Team in Schwerte willkommen zu heißen.

Schon nächste Woche geht das Training weiter: Anfang November stehen für alle noch die deutschen Meisterschaften auf dem Programm, für Anil Sezen geht es dann noch Ende November mit der Landesauswahl zum Deutschlandpokal. „Das war dann eine lange Saison. Anil musste von Ende August bis Anfang Dezember topfit sein. Danach hat er sich eine Pause verdient“, sagt Fabri.

Empfang für den Weltmeister in Schwerte

Mit drei Wettkampftagen am schönen Strand von Alexandria sind die Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen zu Ende gegangen. Wie erwartet, konnten die heimischen Rettungsschwimmer hier nicht ganz vorne mitspielen. Australier und Neuseeländer dominierten die Wettkämpfe, doch einige Erfolge könnten trotzdem verbucht werden. Sonja Fabri (DLRG Schwerte) war wohl die erfolgreichste Schwerter Sportlerin: mit dem Rettungsbrett erreichte sie zusammen mit Vanessa Kik das Halbfinale, ebenso im Rettungstriathlon Oceanwoman (400m Schwimmen, Laufen, 500m Boardfahren, Laufen, 700m Ski paddeln, laufen). Ärgerlich war für sie ihr Halbfinale über 700m Surf Ski (Kajak): nur ein Zentimeter fehlte ihr zum 8. Platz, der die Qualifikation für das Finale der besten 16 bedeutet hätte. Doch ihre Kraftreserven waren nach tagelangen Magenbeschwerden aufgebraucht, kurz vor dem Ziel konnte sie der

Konkurrenz nicht mehr statthalten - und war bitter enttäuscht, hatte sie doch das ganze Rennen über den Einzug ins Finale „im Auge“ gehabt. Atila Sezen (DLRG Schwerte) war der erfolgreichste Freigewässer-Mann im Schwerter Team: Er erreichte sowohl bei den Beachflags-Wettbewerben als

auch im 90m-Strandsprint jeweils das Viertelfinale. Verena Marquis (DLRG Schwerte) schied im Brandungsschwimmen im Halbfinale aus, Lena Holtsträter (DLRG Westhofen-Garenfeld) schaffte es bei ihrer ersten WM-Teilnahme im Strandsprint bis ins Viertelfinale. „Wir haben am Strand nicht viel erwartet. In Deutschland dominiert das Team aus Halle an der Saale, und selbst diese Sportler haben so gerade eben die Finalteilnahmen geschafft“, so Trainerin Anke Fabri. „Aber mit dem Weltmeister-Titel von Anil Sezen im Pool über 100m Lifesaver sind die Ziele mehr als erreicht.“ Nach einer Woche Wettkampf durften die Sportler dann einen Tag faul am Strand liegen, dann ging es mit einem kleinen Umweg über die Pyramiden wie-

der nach hause, wo der Weltmeister mit einer spontanen Willkommensparty überrascht wurde. Nach 24 Stunden Reise dauerte der Empfang nicht lang, aber alle waren begeistert, Schul- und Vereinskameraden hatten sich freigegeben, um Anil und das Team in Schwerte willkommen zu heißen. Schon nächste Woche geht das Training weiter: Anfang November stehen für alle noch die deutschen Meisterschaften auf dem Programm, für Anil Sezen geht es dann noch Ende November mit der Landesauswahl (oder sogar mit der Nationalmannschaft?) zum Deutschlandpokal. „Das war dann eine lange Saison. Anil musste von Ende August bis Anfang Dezember topfit sein. Danach hat er sich eine Pause verdient.“



Foto: Das Schwerter Team feiert das Ende der Wettkämpfe. Hinten: Andreas Goetsch, Michael Werth, Marius Kreutzer, Atila Sezen. Vorne: Sonja Fabri, Marina Nass, Maximiliane Flacke, Anil Sezen, Joana Piron, Vanessa Kik.

Anil Sezen auf dem Podest

Deutsche Meisterschaften im Rettungsschwimmen: Silber und sieben Top-Ten-Plätze

Eine Silbermedaille und sieben Top-Ten-Platzierungen – das ist das Ergebnis der Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld bei den Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen.

Etwa 2000 junge Sportlerinnen und Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet kämpften in Heidenheim an der Brenz in Einzel- und Mannschaftsdisziplinen um Titel und Medaillen. Die beiden heimischen Ortsgruppen waren mit je zwei Mannschaften und drei Einzelteilnehmern gut vertreten.

Paradedisziplin nicht dabei

Den einzigen Podestplatz errang Anil Sezen in der Altersklasse 17/18. Er musste im Dreikampf über 200 Meter Hindernisschwimmen, 50 Meter Retten einer Puppe und bei 100 Meter Retten einer Puppe mit Flossen antreten. Seine Paradedisziplin 100m Lifesaver, über die er vor drei Wochen Weltmeister wurde, gehört nicht dazu, weil sie erst in der offenen Altersklasse ausgetragen wird.

Obwohl es überhaupt nicht seine Stärke ist, startete er über 200m-Hindernisschwimmen mit Platz sechs in den Wettkampf. Dank des Sieges über 50m Retten in 34,14 sek und einer soliden Leistung über Retten mit Flossen in 55,56 sek gelang ihm noch der Sprung auf das Siegerpodest: Silber im Dreikampf für Anil Sezen.

Jeweils Platz sechs erreichten die beiden Mannschaften der Ortsgruppe Westhofen-Garenfeld. Damit konnten

Marcel Schlütz, Larissa Aust, Dominik Kohl, Pia Gräwe und Vincent Speckmann hochzufrieden sein, erzielten sie doch bei ihrer ersten Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften mehrere persönliche Bestzeiten.

Nicht zufrieden mit dem sechsten Rang zeigte sich dagegen die Mannschaft der Altersklasse 17/18 weiblich. Fabienne Aust, Jasmin Dziuron, Carolin Köferl und Lisa Sittig lagen den Zeiten nach auf Rang 3. Wegen Strafpunkten in der Rettungsstaffel wurde es dann aber nichts mit der erhofften Medaille.

Die Medaillenhoffnungen begraben musste Lisa Sittig auch im Einzel. Sie platzte in

der dritten Disziplin und rutschte auf Platz acht ab. Carolin Köferl und Jasmin Dziuron landeten in ihren Altersklassen auf den Plätzen 14 und 22.

Sowohl die Schwerter Damen mit Verena Marquis, Vanessa Kik, Sonja Fabri, Marina Nass und Maximiliane Flacke als auch die Herren mit Atila und Anil Sezen, Michael Werth, Marius Kreutzer und Christian Jarosch verschafften sich mit der Hinderstaffel eine gute Grundlage. In der folgenden 4x25m Puppenstaffel schlugen die Damen dann als Zweite an, wurden aber leider zu Unrecht disqualifiziert – ein Videobeweis ist jedoch nicht zu-

gelassen. Das Herrenteam wurde Dritter.

Die beiden anschließenden Disziplinen Rettungsstaffel und Gurtretterstaffel wurden routiniert absolviert und festigten die starken schwimmerischen Leistungen der beiden Schwerter Teams. Während die Damen wegen besagter Disqualifikation in der Puppenstaffel auf den 17. Platz zurückfielen, verpasste die Herrenmannschaft auf Platz vier nur knapp die Bronzemedaille.

Aus der Hand gerutscht

Wenig Glück hatten Marina Nass und Verena Marquis beim 50m-Retten der Puppe: Letztgenannter rutschte die Puppe direkt nach der Aufnahme vom Beckenboden aus der Hand, auch Marina Nass geriet das Gesicht der Puppe unter Wasser – beide wurden disqualifiziert. Marina konnte dann jedoch bei 100m Lifesaver ebenso überzeugen wie Verena über ihre Paradedisziplin, 100m Retten mit Flossen. Und beim abschließenden 200m-Superlifesaver klappte es dann auch mit der Puppe wieder. In der Endwertung belegten die beiden wegen der Disqualifikation aber nur die Plätze 21 und 22.

Insgesamt belegte die DLRG Schwerte von den 140 Ortsgruppen den 30. Platz – dicht gefolgt von Westhofen-Garenfeld auf Platz 31. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, so die Schwerter Trainerin Anke Fabri. „In der offenen Altersklasse ist die Leistungsdichte sehr hoch. Wir haben uns in der nationalen Spitze festgesetzt.“



Ein starkes Team: Die DLRG-Ortsgruppe Schwerte mit Silbermedaillengewinner Anil Sezen (vorne Mitte).

Foto DLRG

Rettungsschwimmen Anil Szen holt bei Deutschen Meisterschaften Silber im Dreikampf - Sieben Top Ten-Platzierungen

Man kann nicht immer gewinnen

Schwerte. Eine Silbermedaille und sieben Top Ten-Platzierungen - so lautete am Wochenende die Bilanz der Schwerter Rettungsschwimmer bei den Deutschen Meisterschaften in Heidenheim an der Brenz, wo fast 2000 Aktive aus dem gesamten Bundesgebiet in Einzel- und Mannschaftsdisziplinen um Titel und Medaillen kämpften. Sowohl die DLRG Schwerte als auch die DLRG Westhofen-Garenfeld war mit je zwei Mannschaften und drei Einzelteilnehmern vertreten.

Den einzigen Podestplatz errang Anil Szen in der Altersklasse 17/18. Er musste im Dreikampf über 200 Meter Hindernisschwimmen, 50 Meter Retten einer Puppe und bei 100 Meter Retten einer Puppe mit Flossen antreten. Seine Paradedisziplin, 100 Meter Lifesaver, über die er vor drei Wochen Weltmeister wurde, gehört indes nicht dazu. Trotz der schon sehr langen Saison schwamm Anil Szen in der Spitze der besten deutschen Rettungsschwimmer mit. Obwohl 200 Meter Hindernisschwimmen überhaupt nicht seine Stärke ist, gelang ihm durch einen Sieg über 50 Meter Retten in 34,14 Sekunden und eine solide Leistung über Retten mit Flossen in 55,56 Sekunden noch der Sprung auf das Siegerpodest: Silber im Dreikampf.

Bestmarke um sechs Sekunden unterboten

Zweimal Platz sechs verbuchten die beiden Westhofen-Garenfelder Teams. Dabei konnten Marcel Schlütz, Larissa Aust, Dominik Kohl, Pia Gräwe und Vincent Speckmann hochzufrieden mit ihrem Ergebnis sein. Bei ihrer ersten DM-Teilnahme absolvierten sie alle vier Staffeln fehlerfrei und erzielten mehrere persönliche Bestzeiten. In der Gurtretterstaffel unterboten sie ihre alte Bestmarke sogar um sechs Sekunden.

Nicht zufrieden mit dem



Erfolgreicher Nachwuchs aus Westhofen-Garenfeld (v.l.): Marcel Schlütz, Larissa Aust, Vincent Speckmann, Pia Gräwe und Dominik Kohl belegten Platz sechs.

sechsten Platz zeigte sich dagegen das Team der AK 17/18 weiblich. Fabienne Aust, Jasmin Dziuron, Carolin Köferl und Lisa Sittig lagen den Zeiten nach auf Rang drei. Wegen Strafpunkten in der Rettungstaffel wurde es aber nichts mit der erhofften Medaille. Die Medaillenhoffnungen begraben musste Lisa Sittig auch im Einzel. Nach den ersten beiden Disziplinen auf Platz eins geführt, patzte die 16-Jährige bei der dritten Disziplin und rutschte auf Rang acht ab. Carolin Köferl und Jasmin Dziuron landeten in ihren Altersklassen auf den Plätzen 14 und 22.

Sowohl die Schwerter Damen mit Verena Marquis, Vanessa Kik, Sonja Fabri, Marina Nass und Maximiliane Flacke als auch die Herren mit Atilla und Anil Szen, Michael Werth sowie Marius Kreutzer und Christian Jarosch verschafften sich mit der Hindernis-Staffel eine gute Grundlage für die folgende 4x25-Me-

ter-Puppenstaffel. Da zeigten beide Teams der Konkurrenz, wo im Rettungsschwimmen die Glocken hängen: Die Damen schlugen als Zweite ganze Sekunden vor dem restlichen Feld an, die Herren machten es ihnen nach und wurden Dritter. Jedoch wurden die Damen durch einen

Fehler des Kampfgerichtes zu Unrecht disqualifiziert - wie im Fußball sind die Entscheidungen der Kampfrichter im Rettungsschwimmen Tatsachenscheidungen, ein Videobeweis ist nicht zugelassen.

Die beiden anschließenden Disziplinen Rettungstaffel und Gurtretterstaffel wurden



Die Rettungssportler der DLRG Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld um Silbermedaillengewinner Anil Szen.

routiniert absolviert und festigten die bereits bestehenden starken, schwimmerischen Leistungen der Damen- und der Herrenmannschaft. Wegen Disqualifikation in der Puppenstaffel konnten die Damen den dritten Platz nicht halten und rutschten auf Rang 17 ab. Die Herren verpassten ganz knapp Bronze und landeten auf dem vierten Platz.

Marina Nass und Verena Marquis hatten da weniger Glück. Obwohl sie am Vortag überhaupt kein Problem mit dem Schleppen der Puppe hatten, wollte danach nichts laufen, wurden beide disqualifiziert. Marina konnte jedoch bei 100m Lifesaver an ihre WM-Leistungen anknüpfen, Verena zeigte über ihre Paradedisziplin 100 Meter Retten mit Flossen wieder eine sehr gute Leistung und wurde in 1:05,6 Minuten Fünfte. Beim abschließenden 200 Meter Superlifesaver klappte es dann auch mit der Puppe wieder: Verena „rettete“ beide Puppen

» Wir haben uns in der Spitze festgesetzt und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden «

in 2:57,33 Minuten und wurde damit Siebte, Marina erreichte in 3:04,64 Minuten noch Platz zehn. In der Gesamtwertung sprangen wegen der Disqualifikation jedoch nur die Plätze 21 und 22 heraus.

Unter den 140 Ortsgruppen belegte die DLRG Schwerte Platz 30 vor Westhofen-Garenfeld. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, versicherte die Schwerter Traineein Anke Fabri: „In der offenen Altersklasse ist die Leistungsdichte nun mal sehr hoch. Wir haben uns in der nationalen Spitze festgesetzt, man kann nicht immer nur gewinnen. Auch Anil kann jetzt keine Topleistung mehr bringen, dafür ist die Saison schon zu lang. Aber es reicht immer noch für die nationale Spitze, und das ist beachtlich.“

Anil Sezen holt Silber

Eine Silbermedaille und sieben TopTen-Platzierungen – das ist das Ergebnis der Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld bei den Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen. Vom 4. bis zum 7. November kämpften 2000 junge Sportlerinnen und Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet in Heidenheim an der Brenz in Einzel- und Mannschaftsdisziplinen um Titel und Medaillen.

Sowohl die DLRG Schwerte als auch die DLRG Westhofen-Garenfeld war mit je 2 Mannschaften und 3 Einzelteilnehmern gut

vertreten. Den einzigen Podestplatz errang Anil Sezen in der Altersklasse 17/18. Er musste im Dreikampf über 200 Meter Hindernisschwimmen, 50 Meter Retten einer Puppe und bei 100 Meter Retten einer Puppe mit Flossen antreten. Seine Paradedisziplin 100m Lifsaver, über die er vor 3 Wochen Weltmeister wurde, gehört leider nicht dazu. Durch einen Sieg über 50m Retten in 34,14 Sekunden und eine solide Leistung über Retten

mit Flossen in 55,56 gelang ihm noch der Sprung auf das Siegerpodest: Silber im Dreikampf für Anil Sezen.



Elsebad-Gelände eine große Seenplatte

Technikräume besonders schwer getroffen

ERGSTE. Wer am Samstag seine Jahreskarte für den Elsetaler Sommer 2011 kaufen wollte, hätte mit einem Boot an der Kasse vorfahren müssen. Die Rohre in der Straße Am Winkelstück war den Fluten des Elsebachs nicht gewachsen und das Wasser staute sich innerhalb kürzester Zeit zu einem See auf, der

fast das ganze Elsebad-Gelände bedeckt. Die Liegewiese stand bis zu einem Meter hoch unter Wasser. Nur in das große Becken konnte sich die braune Flut nicht ergießen, weil der Beckenrand über das übrige Gelände-Niveau aufragt.

Umso schlimmer hat es das Gebäude und insbesondere die im Keller liegenden Technikräume getroffen. Die Filteranlage mitsamt der elektrischen Installation ist in der Flut versunken; Betriebsleiter Thomas Jeserig befürchtet einen Totalschaden. Noch bis zum Sonntagnachmittag wurde der Technikraum leer gepumpt.

Am Samstag hatten Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und DLRG das Hochwasser aus dem Elsebad über die Straßenbarriere in den unteren Bachlauf gepumpt. Die Aktion dauerte bis 22 Uhr. Am Ende war der Wasserspiegel deutlich gefallen.

Für den Rest des Winters wird das Team Elsebad damit zu tun haben, die Schäden zu beheben.



Das Wasser wurde in den Bach gepumpt. RN-Foto Paulitschke



Anil Sezen holt einzige Medaille

Eine Silbermedaille und sieben TopTen-Platzierungen - das ist das Ergebnis der Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld bei den Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen. Den einzigen Podestplatz holte

hier Anil Sezen in der Altersklasse 17/18. Er musste im Dreikampf über 200 Meter Hindernisschwimmen, 50 Meter Retten einer Puppe und bei 100 Meter Retten einer Puppe mit Flossen antreten. Zweimal Platz sechs verbuchten die

beiden Mannschaften der Ortsgruppe Westhofen-Garenfeld für sich. Dabei konnten Marcel Schlütz, Larissa Aust, Dominik Kohl, Pia Gräwe und Vincent Speckmann hochzufrieden mit ihrem Ergebnis sein. RA

„Land unter“ im Elsebad Helfer gesucht



Das Elsebad ist „abgesoffen“! Für den Rest des Winters wird das Elsebad-Team alle Hände voll zu tun haben, die bei der Flut entstandenen Schäden wieder zu beheben. Helfer sind willkommen!
(Foto: Elsebad)

Ergste. Wer am vergangenen Samstag seine Jahreskarte für den Elsetaler Sommer 2011 kaufen wollte, hätte mit einem Boot an der Elsebad-Kasse vorfahren müssen. Die zu engen Röhre unter der Straße „Am Winkelstück“ waren den Fluten des Elsebachs nicht mehr gewachsen und die Wasser stauten sich innerhalb kürzester Zeit zu einem See auf, der fast das ganze Elsebad-Gelände überflutete.

Die Liegewiese stand bis zu einem Meter hoch unter Wasser. Nur in das große Becken konnte sich die braune Flut nicht ergießen, weil der Beckenrand über das übrige Gelände-Niveau aufragt.

Umso schlimmer hat es das Gebäude und insbesondere die im Keller liegenden Technikräume getroffen. Die Filteranlage mit samt der umfangreichen elektrischen Installation ist in der Flut versunken. Betriebsleiter Thomas Jesenig befürchtet einen Totalschaden. Auch in alle Erdgeschoss-Räume und in den Jugendraum der DLRG ist

das Wasser eingedrungen; hier werden vermutlich umfangreiche Renovierungsarbeiten an Trockenbauwänden und Einbauten nötig sein.

Am Samstag hatten Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und DLRG einen Großeinsatz am Elsebad; bis 22 Uhr pumpte das THW mit einer gewaltigen Pumpe Wasser über die Straßenbarriere in den unteren Bachlauf; wegen der über die Straße liegende Schläuche wurde die Durchfahrt für jeden Verkehr gesperrt. Am Ende der Aktion war der Wasserspiegel bereits deutlich gefallen.

Für den Rest des Winters wird das Team Elsebad damit zu tun haben, die bei dieser Flut entstandenen Schäden wieder zu beheben.

Dazu werden viele zusätzliche helfende Hände gebraucht, damit pünktlich am 17. April beim Anbaden das Elsebad in neuem Glanz erstrahlen kann. Immer samstags sind die Tore nicht nur zum Vorverkauf geöffnet, sondern heißen auch neue Helfer herzlich willkommen.

Kategorie Männer Anil Sezen, Tobias Haschke, Torben Trapp, Oliver Manz und Torben Seib sind nominiert

Wasser, Tartanbahn, Bälle

Florian Riesewieck

Schwerte. Es sind gewisse Momente, bestimmte Sekunden, die dem Sport-Fan am Ende eines Jahres nachhaltig in Erinnerung bleiben. Welt-, Europa- oder Deutsche Meistertitel, Persönliche Bestleistungen, Knappe Siege, Aufstiege, Überraschungserfolge. Ein Jahr hat mehr als 31 Millionen Sekunden und viele dieser denkwürdigen. Momente.

Anil Sezen: Wenn Michael Ballack in ein paar Jahren seine Fußball-Karriere beendet, wird er vermutlich weder den Welt- noch den Europameistertitel in seiner Vitrine stehen haben. Anil Sezen hat das

schon mit 18 geschafft. Ende Oktober gewinnt der FBG-Schüler in Ägypten die WM in seiner Paradedisziplin Lifeguard. Bereits im September wird er in Belgien vierfacher Europameister und erfüllt sich damit einen Jugendtraum. „Ich will Europameister werden“, hat er zwei Jahre zuvor gesagt. Jetzt ist er Welt- und Europameister.

SPORTLER DES JAHRES 2010 GESUCHT WIRD DER ERFOLGREICHSTE SPORTLER.



Der gelbe Motorroller war für Kirsten Söber der Lohn für drei Tage harte Prüfungen bei tropischen Temperaturen im heißen Berlin. Foto: Privat



Tobias Haschke von der LG Schwerte qualifizierte sich im Dreisprung für die Junioren-DM in Ulm. Foto: Wolfgang Birkenstock



Anil Sezen ist jetzt Welt- und Europameister. Foto: Manuela Schwerte

Trotz Eiseskälte steigt DLRG in die Ruhr

Schwerte. Verlangt das Fackelschwimmen zu Silvester den Tauchern der Schwerter DLRG und benachbarter Vereinen immer schon eine gewisse Portion Härte ab, so dürfte das in diesem Jahr noch heftiger sein.

Schnee und Minustemperaturen, so ließen die Rettungsschwimmer gestern verlauten, halten sie nicht davon ab, in die eisigen Fluten der Ruhr zu steigen.

Traditionell geht es mit Fackeln vom Villigster Wehr bis zum Anleger der DLRG-Wachstation im Detlef Lewe-Weg. Besucher können das Spektakel unter anderem von der Ruhrbrücke aus verfolgen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein kann sich jeder der Schwimmer mit Suppe und Glühwein von innen wärmen.

Treffen für die Teilnehmer ist am 31. Dezember um 17 Uhr am DLRG-Bootshaus im Detlef Lewe-Weg. Gegen 18 Uhr treffen alle Schwimmer am Villigster Wehr ein und starten von dort aus zu ihrer Tour.



September

Anil Sezen reckt im belgischen Antwerpen die schwarz-rot-goldene Flagge in die Luft. Der Schwerter wird vierfacher Junioren-Europameister im Rettungsschwimmen und schwimmt obendrein Europarekord. „Ziel erreicht“, ist der kurze Kommentar des Erfolgssportlers. Zwei Jahre zuvor hat der damals 16-Jährige in einem Zeitungs-Interview angekündigt, er wolle den EM-Titel.



Weltmeisterlicher Jubel: Das Schwerter DLRG-Team freut sich mit Gewinner Anil Sezen (Mitte).

WR-Foto

Florian Riesewieck

Schwerte. Das Schwerter Sportjahr 2010 bestand aus Favoritensiegen und Überraschungserfolgen. Und aus einem Unentschieden, nach dem sich alle Sportler als Gewinner fühlten. Der vierte und letzte Teil unseres großen Jahresrückblicks.

Oktober

Das böse Wort erwacht aus seinem tiefen Schlaf. Die Betriebskostenbeteiligung für Sportvereine soll nun kommen. Die ersten Angaben über eine mögliche Höhe raubt den Vereinsvertretern die Sprache: 38 Euro für den Sportplatz, vier Euro für die Einfachturnhalle – jeweils pro Erwachsenen-Trainingsstunde. Der Stadtsporverband erklärt, er unterstütze diesen Vorschlag der Projektgruppe.

Die wichtigste Nachricht der Extrem-Kajak-WM im Ötztal: Der Schwerter Yannick Volke kommt heile unten an. Dabei paddelt er beileibe nicht im Schongang. Platz 19 ist sein bestes Ergebnis bei der dritten Teilnahme.

Die alte Garde kehrt mit fünf Titeln von den German Masters in Zeitz heim: Wolfgang Peters siegt im Canadier der Altersklasse D. Vier Titel gibt es im Kajak: Die frühere Vize-Olympiasiegerin Gisela Grothaus gewinnt in der Altersklasse C, Kordula Striepecke in der Altersklasse B. Peters und Striepecke gewinnen zudem jeweils mit der Mannschaft.

Jens Ewald gelingt zum Saisonabschluss ein bemerkenswerter Erfolg: Den Lippstadt-Sprint gewinnt er bei seiner zehnten Teilnahme schon zum siebten Mal.

Auch Ina Wilde darf sich Deutsche Meisterin nennen. Für die Motorrad-Trial-Fahrerin heißen die kommenden

Aufgaben nun Biologie und Pädagogik. Sie beginnt ein Studium in Münster.

Jetzt ist Europameister Anil Sezen auch Weltmeister im Rettungsschwimmen: In Ägypten krönt er eine Aufholjagd über 100 Meter Lifesaver. Nach 50 Metern schlägt der 18-Jährige noch als Vierter an, hat dann aber die Puppe als Erster im Gurt und wird auf den 50 Schlussmetern vergeblich von der weltbesten Konkurrenz gejagt.

Mit elffachen Edelmetall behängt sich ein Schwerter Trio bei der Rettungsschwimmen-WM in Ägypten. Herausragender Sportler ist Michael Meik mit viermal Gold und zweimal Silber. Sandra Bonner gewinnt Gold und Silber, Anke Fabri zwei Bronzemedailen und zum Abschluss noch das lang ersehnte Gold.

Stefan Zarges beweist, dass er zurecht Vorsitzender der Schwerter Schachfreunde ist. Er gewinnt die Stadtmeisterschaft im Schnellschach.

Klaus Philipp wird nach 2006 erneut Skat-Stadtmeister. Bei den Damen siegt Evelyn Kerr-Kölsch.

Isabel Hafenmeyer gewinnt die Jugend-Konkurrenz beim Soester Stadtlauf – und muss sich auch in der Gesamtwertung nur vier Männern geschlagen geben.

Die Schwerter Leichtathleten Neele Holzhausen und Pablo Nolte erhalten den Lohn für ihre guten Leistungen: Der Westfälische Verband beruft beide in seinen Auswahlkader.

Bei der Auslosung zur Hallenstadtmeisterschaft lässt der Ausrichter SG Eintracht Ergste aufhorchen. „Wir haben mit einem möglichen Sponsor darüber gesprochen, eventuell einen Kunstrasen zu realisieren“, verrät Ergstes Fußballchef Dirk Kienitz. Kunstrasen in der Halle – das klingt unwirklich.

November

Es bleibt unwirklich. Die SG Eintracht verkündet Ende November das Aus der Kunstrasen-Pläne. „Der Aufwand wäre zu groß“, erklärt der Sportliche Leiter Harald Rose.

Ende November fallen die ersten Fußballspiele wegen des Schnees aus. Im Dezember wird keines mehr angepfiffen. Die Teams gehen in eine vorzeitige Winterpause.

STS-Trainer Klaus Tschorn hat sein ganz persönliches Highlight: Der Schalke-Fan trifft auf seinen Lieblingsklub. Basketball gegen Fußballer? Nein, WBV-Pokal. Die Turnerschaft bekommt von den Regionalliga-Basketballern des FC Schalke erwartungsgemäß die Grenzen aufgezeigt und verliert mit 70 Punkten.

Ein 13-Jähriger mischt die Deutsche Meisterschaft im Pool-Billard auf: Joshua Filler vom PBC Schwerte spielt sich im 9-Ball der Herren bis ins



Läuft von Sieg zu Sieg: Isabel Hafenmeyer. Foto: Birkenstock

Viertelfinale vor, ehe er scheitert. Auch mit der Pokal-Mannschaft endet der Traum von einer DM-Medaille erst in der Runde der letzten Acht.

Anil Sezen gewinnt Dreikampf-Silber bei der Deutschen Meisterschaft im Rettungsschwimmen. Seine Paradedisziplin Lifesaver, mit der er Gold bei EM und WM abgeräumt hat, gehört nicht zum Programm. Insgesamt sammeln die Schwerter Rettungsschwimmer sieben Top-Ten-Platzierungen.